Gut leben in Osthessen

Tipps und Informationen rund ums Älterwerden

parzellers BUCHVERLAG



RATGEBER FÜR SENIORINNEN, SENIOREN UND ANGEHÖRIGE



Dr. Schlitt & Coll.

PartG mbB

Rechtsanwälte · Notare · Fachanwälte für Erbrecht
Kanzlei für Erbrecht und Vermögensnachfolge

Ihre Spezialisten im Erbrecht.

Kanzlei für Erbrecht und Vermögens-nachfolge

Unsere Experten stehen Ihnen mit umfassenden Fachwissen und persönlicher Betreuung zur Seite, um Ihre erbrechtlichen Angelegenheiten und Ihre Vermögensnachfolge effektiv zu klären und Ihr Interesse zu schützen.

Wir unterstützen Sie professionell bei Ihrer individuellen Vermögens-nachfolge-Konzeption.



Die Notare üben ihre Ämter außerhalb der Partnerschaftsgesellschaft aus.

Dr. Schlitt & Coll. PartG mbB
Rathausplatz 3 | 36100 Petersberg/Fulda
Tel.: 0661 480397-0 | info@dr-schlitt.de

www.dr-schlitt.de

Gut leben in Osthessen

Tipps und Informationen rund ums Älterwerden

RATGEBER FÜR SENIORINNEN, SENIOREN UND ANGEHÖRIGE

parzellers BUCHVERLAG

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle kommen in eine Lebensphase, in der das Älterwerden neue Fragen, Herausforderungen und Chancen mit sich bringt. Die Stadt Fulda und der Landkreis Fulda bieten älteren Menschen eine Vielfalt an Unterstützungsmöglichkeiten, Veranstaltungen und Aktivitäten, die das Leben im Alter bereichern und erleichtern können. „Gut leben in Osthessen“ möchte Ihnen und Ihren Angehörigen ein hilfreicher Begleiter sein und Ihnen umfassende Informationen, Tipps und Angebote vorstellen, die Ihnen und Ihren Angehörigen helfen, das Leben im Alter gut und selbstbestimmt zu gestalten.

Für viele Menschen ist das Alter eine Zeit der Neugier und des Aufbruchs. Sie möchten Neues lernen, sich aktiv einbringen und kulturelle Angebote genießen. Der Landkreis und die Stadt Fulda, reich an Tradition und Kultur, bieten zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen und Kurse, die Ihnen den Zugang zu Bildung und Kultur ermöglichen. Von Volkshochschulkursen über Musik- und Kunstveranstaltungen bis hin zu generationsübergreifenden Projekten – hier finden Sie Gelegenheiten, sich geistig fit zu halten, Ihre Interessen zu vertiefen und in Gemeinschaft mit anderen das Leben zu genießen.

Ebenso wichtig ist es, Angebote zur Geselligkeit und sozialen Teilhabe zu fördern. Die Städte und Gemeinden im Landkreis Fulda haben vielfältige Programme für Seniorinnen und Senioren, die darauf abzielen, Begegnungen zu ermöglichen und Einsamkeit zu verhindern. Ob Stammtische, Seniorennachmittage oder ehrenamtliche Engagements – für jeden ist etwas dabei. Für all jene, die gern aktiv bleiben und etwas bewirken möchten, gibt es zudem zahlreiche Möglichkeiten, sich in Vereinen, Initiativen oder Selbsthilfegruppen einzubringen. In diesen Gruppen können Sie Menschen mit ähnlichen Interessen oder Anliegen treffen, Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig unterstützen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Parzellers Buchverlag
und Werbemittel GmbH & Co. KG

Frankfurter Str. 8, 36043 Fulda
Tel. (0661) 280-444, Fax (0661) 280-285
Mail: verlag@parzeller.de

Fotonachweise an den Bildern
Redaktionsschluss: Oktober 2024
Druck: Rindt-Druck, Fulda
Erscheinungstermin: Dezember 2024

Neben den sozialen und kulturellen Angeboten widmet sich dieser Ratgeber auch der Frage des Wohnens im Alter. Gerade mit zunehmendem Alter verändern sich die Bedürfnisse, und es entstehen neue Anforderungen an die Wohnumgebung. Hier erfahren Sie, welche Möglichkeiten es im Landkreis Fulda gibt, um selbstständig zu Hause wohnen zu bleiben und das eigene Zuhause barrierefrei zu gestalten. Dazu kommen Beratungsangebote rund um Betreutes Wohnen, Wohngemeinschaften und alternative Wohnformen, die Ihnen die Freiheit bieten, sich an Ihre individuellen Wünsche und Lebenslagen anzupassen.

Ein wichtiger Schwerpunkt dieses Ratgebers liegt auf der Unterstützung im Bereich Hilfe und Pflege zu Hause. Von ambulanten Pflegediensten über teilstationäre Angebote bis hin zur stationären Pflege haben Sie im Landkreis Fulda Zugang zu einer breiten Palette an Unterstützungsmöglichkeiten. So können Sie oder Ihre Angehörigen in allen Pflegebedarfen und Lebenssituationen die passende Betreuung finden. So finden Sie Tipps für eine gute Versorgung im häuslichen Umfeld und die enge Zusammenarbeit mit qualifizierten Pflegefachkräften und Dienstleistern, die Sie kompetent beraten und begleiten.

Das Thema Gesundheit ist im Alter von zentraler Bedeutung. In diesem Ratgeber finden Sie wertvolle Informationen zu Angeboten der Gesundheitsförderung, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt sind. Dazu gehört auch die Vorstellung der geriatrischen und spezialisierten medizinischen Angebote im Landkreis und in der Stadt Fulda. Einfühlsame Beratung und professionelle Unterstützung für Angehörige und Betroffene sind entscheidende Bestandteile einer umfassenden gesundheitlichen Versorgung. Zudem finden Sie Informationen über finanzielle Hilfen und Vergünstigungen, die Sie bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen entlasten können. Vom Pflegegeld bis hin zu Zuschüssen für Hilfsmittel und die Pflegeversicherung erfahren Sie, welche Optionen für Sie verfügbar sind.

Neben gesundheitlichen und pflegerischen Fragen stehen oft auch rechtliche Themen im Fokus, wie Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen oder Betreuungsverfügungen. Solche Dokumente geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre Wünsche für den Fall einer eingeschränkten Entscheidungsfähigkeit festzuhalten. Diese rechtlichen Aspekte sind wichtige Bausteine für ein selbstbestimmtes Leben, und wir möchten Ihnen mit diesem Ratgeber eine hilfreiche Orientierung bieten.

Ein würdiges Lebensende ist ebenfalls ein Thema, das uns alle betrifft. Die Angebote der Palliativversorgung und der Hospizarbeit im Landkreis Fulda begleiten Menschen und deren Angehörige mit Sensibilität und Erfahrung. Hierzu finden Sie in unserem Ratgeber alle wichtigen Anlaufstellen und Informationen zu den Versorgungsformen, die eine würdevolle und individuelle Betreuung ermöglichen.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass Sie mit diesem Ratgeber alle Informationen und Anlaufstellen in Stadt und Landkreis Fulda erhalten, die Sie für ein erfülltes, aktives und selbstbestimmtes Leben im Alter brauchen. Der Landkreis Fulda ist ein Ort, an dem die Gemeinschaft füreinander einsteht, in dem die Menschen einander unterstützen und in dem Sie die passende Begleitung finden – ob Sie ein aktives Leben führen oder Hilfestellungen und Pflege benötigen.

Wir wünschen Ihnen, dass dieser Ratgeber eine hilfreiche Stütze auf Ihrem Weg ist und Sie stets die Unterstützung finden, die Sie benötigen. Entdecken Sie die vielfältigen Angebote rund ums Älterwerden in der Region Fulda!

Alles Gute wünscht Ihnen

das Redaktionsteam von
Parzellers Buchverlag

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Demografischer Wandel im Landkreis Fulda 7
Herausforderungen und Chancen für die Zukunft 7
Die demografische Ausgangslage im Landkreis Fulda 7
Zukünftige demografische Entwicklungen und ihre Auswirkungen 8
Strategien zur Gestaltung des demografischen Wandels im Landkreis Fulda 8
Die Rolle der Digitalisierung im demografischen Wandel 9
Zukunftsperspektiven 9

Aktiv im Alter

Bildung und Kultur 10
Vielfältige Angebote im Bereich Weiterbildung bieten die folgenden Institutionen 10
Bildungsregion Fulda 11
Begegnung und Geselligkeit 12
Bewegung und Sport 12
Seniorengruppen 14
Reisen 15
Information und Beratung 16
Veranstaltungen 16
Stadtteiltreffs in Fulda 17
Stadtteiltreff Innenstadt 17
Angebote im Landkreis fulda 19
Die Polizei rät 27
Fit bleiben im Straßenverkehr 27
Die Kreisverkehrswacht informiert 28
Schutz gegen Wohnungseinbruch 29
Soziales Engagement im Alter 29

Beratung, Information und Service

Beratungsangebote von A–Z 32
Ratgeber für Pflegende 39
Selbsthilfegruppen 40
Einheitliche Behördenrufnummer 115 40

Wohnen im Alter

Wohnungsbauförderung 41
Betreutes Wohnen 42
Wohnberatung 42
Altengerechtes und barrierefreies Wohnen 42
Angebote in der Stadt Fulda 42
Angebote der Städte und Gemeinden im Landkreis Fulda 45

Hilfe und Pflege zu Hause

Das Haus-Notruf-System 49
Mahlzeitendienste „Essen auf Rädern“ 50
Hauswirtschaftliche u. persönliche Hilfen . . 52
Fahrdienste 52
Angebote zur Unterstützung im Alltag 52
Finanzierung 54
Ambulante Pflegedienste 55
Ambulante Betreuungsdienste 55
Ambulante Pflegedienste im Landkreis Fulda 56
Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten 61

Teilstationäre und stationäre Pflege

Teilstationäre Pflege (Tages- u.Nachtpflege) . . . 64
Was kostet die Tages- und Nachtpflege? 64
Wie finde ich einen geeigneten Tagespflegeplatz? 64
Übersicht über die teilstationären Einrichtungen im Landkreis Fulda 64
Caritas Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderungen „St. Lucia“ 66
Kurzzeitpflege 67
Verhinderungspflege (Urlaubs-/Krankheitsvertretung) 67

Vollstationäre Dauerpflege 68
Was kostet die vollstationäre Dauerpflege? 69
Übersicht über die vollstationären und Kurzzeitpflegeeinrichtungen im Landkreis Fulda 70
Pflege-Wohngemeinschaften 73
Wohngruppenzuschlag/Anschubfinanzierung für neu gegründete ambulant betreute Wohngruppen 73

Informationen zur Gesundheit

Demenz und altersmedizinische Einrichtungen 75
Demenz bewegt 75
Forum Demenz 75
Geriatrie 76
Angebote am Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda 76
Gerontopsychiatrie 78
Seelische Erkrankungen im höheren Lebensalter 78
Angebote des Klinikums Fulda 78

Finanzielle Hilfen und Vergünstigungen

Die Pflegeversicherung 82
Antragstellung und Feststellung der Pflegebedürftigkeit 82
Entlastungsbetrag 84
Leistungen bei häuslicher Pflege 85
Leistungen für pflegende Angehörige 86
Familienpflegezeit 88
Kurzzeitige Arbeitsverhinderung und Pflegeunterstützungsgeld 88
Leistungen der teilstationären Pflege 89
Leistungen der Kurzzeitpflege 89
Leistungen der vollstationären Pflege 90
Sonstige finanzielle Hilfen 90
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 90
Kriegsopferfürsorge 91
Wohngeld 92
Blindengeld 92
Gehörlosengeld 93
Hilfe zur Pflege 93
Sozialhilfe 93
Die Grundrente 94
Hilfen bei Schwerbehinderung 94

Alles was Recht ist

Betreuung und Verfügungen 96
Vollmacht 97
Erben und Vererben 98

Letzte Fragen

Hospizarbeit und Palliativversorgung 100
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser 100
PalliativNetz Osthessen 100
Hospiz St. Elisabeth zu Fulda 101
Zentrum für Palliativmedizin am Klinikum Fulda 101
Stationäre Palliativmedizin im Klinikum Fulda 101
Zentrum für Palliativmedizin 102
Ambulante Palliativmedizin im MVZ Osthessen am Klinikum Fulda 102
Palliativstation der Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld 102
Palliativ Stiftung 102
Hospiz-Förderverein Fulda e. V. 103
Trauerbegleitung 103
Einzelgespräche 104
Wöchentliche Gute Gedanken 104
Immerwährende Kalender 104
Gesprächskreise 104

Pflege & Betreuung –
Sicher. Familiär. Individuell.



- Stationäre Pflege
- Spezielle Demenzkonzepte
- Verhinderungs-/ Kurzzeitpflege
- Hauseigene Küche
- Freizeit- und Kulturprogramm

Wir beraten Sie gern!

KURSANA
DOMIZIL

Kursana Domizil Künzell, Brandenburger Straße 46, 36093 Künzell
Tel.: 06 61 . 4 80 05 - 0, kursana-kuenzell@dussmann.de, www.kursana.de

Allgemeines

Demografischer Wandel im Landkreis Fulda

Herausforderungen und Chancen für die Zukunft

Der demografische Wandel stellt eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar, und der Landkreis Fulda ist davon keineswegs ausgenommen. Wie in vielen ländlichen Regionen Deutschlands verändern sinkende Geburtenraten, eine steigende Lebenserwartung und Abwanderung das Altersprofil der Bevölkerung. Während einige strukturschwache Regionen stark unter den Auswirkungen dieser Entwicklungen leiden, kann der Landkreis Fulda trotz der Herausforderungen durch seine wirtschaftliche Stärke, die zentrale Lage und vielfältige Bildungsangebote eine Perspektive schaffen, um den Wandel positiv zu gestalten. Ein Blick in die Zukunft zeigt jedoch, dass Anpassungen in verschiedenen Bereichen notwendig sind, um die Lebensqualität für die Bevölkerung aufrechtzuerhalten und die Attraktivität der Region zu sichern.



Foto: MVProductions KI generiert - stock.adobe.com

Die demografische Ausgangslage im Landkreis Fulda

Der Landkreis Fulda, der aktuell etwa 229.000 Einwohner zählt, ist ein lebendiger Wirtschaftsstandort mit hoher Beschäftigungsquote. Das traditionelle Bild des Landkreises als ländlich geprägte Region wird zunehmend durch eine differenzierte Bevölkerung mit vielfältigen Lebensstilen und wirtschaftlichen Möglichkeiten ergänzt. Historisch gesehen hat die Bevölkerung im Landkreis stetig zugenommen, was unter anderem an der guten Verkehrsanbindung und dem starken Mittelstand liegt.

Jedoch zeigt die Altersstruktur, dass Fulda ebenfalls vom demografischen Wandel betroffen ist: Schon heute ist ein stetiger Anstieg des Anteils der älteren Bevölkerung erkennbar, während die Zahl der jungen Menschen und Familien sinkt. Der Anteil der über 65-Jährigen beträgt bereits mehr als 22 Prozent und wird Prognosen zufolge bis 2040 weiter deutlich

Foto: freepik.com



ansteigen. Gleichzeitig ist der Anteil der jüngeren Bevölkerung unter 18 Jahren rückläufig. Dies hat weitreichende Konsequenzen für die regionale Planung und stellt die Infrastruktur, das Gesundheitssystem und den Arbeitsmarkt vor erhebliche Herausforderungen.

Zukünftige demografische Entwicklungen und ihre Auswirkungen

Eine der deutlichsten Folgen des demografischen Wandels im Landkreis Fulda wird die Überalterung der Bevölkerung sein. Die Prognosen deuten darauf hin, dass die Lebenserwartung weiter steigen und die Geburtenrate niedrig bleiben wird, wodurch ein immer größerer Teil der Bevölkerung im Rentenalter sein wird. Der steigende Anteil älterer Menschen hat Auswirkungen auf viele gesellschaftliche Bereiche:

- **Sozialsysteme und Gesundheitsversorgung:**
  Ältere Menschen benötigen in der Regel mehr Gesundheitsleistungen und Pflege. Auch wenn Fulda als Oberzentrum über viele bedeutende und gut ausgebaute Gesundheitseinrichtungen verfügt, wird der Landkreis Fulda sein Gesundheitssystem anpassen und ausbauen müssen, um den zukünftigen Bedarf an Pflegekräften, altersgerechten Einrichtungen und medizinischer Versorgung zu decken. Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum, ist eine der größten Herausforderungen.
- **Arbeitsmarkt und Fachkräftemangel:**
  Der Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird sich auch auf den Arbeitsmarkt auswirken. Schon heute klagen viele Unternehmen im Landkreis über einen Mangel an qualifizierten Fachkräften, und dieser Trend wird sich voraussichtlich verschärfen. Um dem entgegenzuwirken, müssen Strategien zur Fachkräftesicherung, wie die Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie die gezielte Anwerbung von Arbeitskräften aus dem Ausland, entwickelt werden.
- **Bildung und Familienförderung:**
  Ein Rückgang junger Familien könnte langfristig zur Schließung von Schulen und Kindertagesstätten führen, was wiederum die Attraktivität des Landkreises für junge Menschen und Familien negativ beeinflussen könnte. Dem muss mit einer gezielten Familienförderung und einem Ausbau der Bildungsinfrastruktur entgegengewirkt werden.
- **Wohnraum und Infrastruktur:**
  Die Anforderungen an den Wohnraum werden sich ändern, da ältere Menschen häufig andere Bedürfnisse haben. Es wird einen stärkeren Bedarf an barrierefreien und altersgerechten Wohnungen geben. Gleichzeitig ist es notwendig, die Mobilitätsangebote und die Infrastruktur so zu gestalten, dass ältere Menschen weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Strategien zur Gestaltung des demografischen Wandels im Landkreis Fulda

Um den demografischen Wandel als Chance zu nutzen, ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich, der sowohl soziale als auch wirtschaftliche und infrastrukturelle Aspekte einbezieht. Der Landkreis Fulda hat bereits verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, um sich auf die Zukunft vorzubereiten. Zentrale Handlungsfelder umfassen:

a) Förderung der Familien und jungen Generationen

Eine entscheidende Säule für die Zukunft des Landkreises ist die Förderung von Familien. Der Zuzug junger Familien kann nicht nur die Altersstruktur stabilisieren, sondern auch den Fachkräftemangel lindern. Der Landkreis hat daher verschiedene Programme zur Unterstützung junger Familien eingeführt, darunter finanzielle Anreize, den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen und die Verbesserung der Bildungsangebote. Schulen und Kindertagesstätten werden ausgebaut und modernisiert, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern.

b) Integration von Migranten und Zuwanderung fördern

Da der Landkreis Fulda in den nächsten Jahrzehnten auf Zuwanderung angewiesen sein wird, um die Bevölkerungszahlen zu stabilisieren und den Arbeitsmarkt zu sichern, spielt die Integration von Migranten eine zentrale Rolle. Erfolgreiche Integrationsmaßnahmen umfassen Sprachkurse, Ausbildungsprogramme und den Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten. Ein positives Beispiel ist die gezielte Anwerbung von ausländischen Fachkräften, die in Kooperation mit Unternehmen und Institutionen in der Region erfolgt. Dies könnte langfristig helfen, den Fachkräftemangel zu mindern und die lokale Wirtschaft zu stärken.

c) Ausbau der Gesundheitsversorgung und Pflege

Angesichts der älter werdenden Bevölkerung steht der Ausbau der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen im Fokus. Um den steigenden Bedarf an Pflegepersonal zu decken, sind gezielte Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramme notwendig. Der Landkreis Fulda hat zudem bereits Initiativen zur Förderung von Gesundheitsdienstleistungen im ländlichen Raum gestartet.

d) Schaffung altersgerechter Wohn- und Mobilitätskonzepte

Eine zentrale Herausforderung wird die Anpassung der Wohninfrastruktur sein. Stadt und Landkreis Fulda planen, mehr barrierefreien Wohnraum zu schaffen und alternative Wohnkonzepte wie Mehrgenerationenhäuser zu fördern. Auch die Mobilität älterer Menschen wird zunehmend zum Thema. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und flexible Mobilitätsangebote wie Rufbusse oder Carsharing-Modelle können hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Rolle der Digitalisierung im demografischen Wandel

Die Digitalisierung bietet große Chancen, den demografischen Wandel zu gestalten. In der Gesundheitsversorgung kann Telemedizin dazu beitragen, die ärztliche Versorgung in ländlichen Gebieten zu verbessern. Auch für ältere Menschen kann die Digitalisierung den Alltag erleichtern, beispielsweise durch Assistenzsysteme in Wohnungen oder digitale Verwaltungsdienste. Der Landkreis Fulda arbeitet daher verstärkt daran, den Breitbandausbau voranzutreiben und digitale Bildungsangebote für alle Altersgruppen zu schaffen.

Zukunftsperspektiven

Der demografische Wandel im Landkreis Fulda ist sowohl Herausforderung als auch Chance. Der Landkreis hat durch seine wirtschaftliche Stärke und die geografische Lage gute Voraussetzungen, um die Bevölkerung für die Zukunft fit zu machen. Dafür sind gezielte Investitionen und langfristige Strategien erforderlich. Die Sicherstellung der Gesundheits- und Pflegeversorgung, die Schaffung von Wohn- und Mobilitätsangeboten für ältere Menschen, die Förderung der Familie und die Integration von Migranten sind entscheidende Handlungsfelder, die entschlossen angegangen werden müssen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der demografische Wandel im Landkreis Fulda eine Anpassung an neue gesellschaftliche Realitäten erfordert. Wenn es gelingt, die Herausforderungen kreativ und vorausschauend zu bewältigen, wird der Landkreis Fulda eine zukunftsfähige Region bleiben, die für alle Generationen lebenswert ist.

Aktiv im Alter

Bildung und Kultur

Vielfältige Angebote im Bereich Weiterbildung bieten die folgenden Institutionen:

Bildungs- und Begegnungsstätte Mütterzentrum e. V. Fulda
Gallasiniring 30, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 8050, www.muetze-fulda.de,
E-Mail: info@muetze-fulda.de
Seniorentreff im Stadtteilcafé jeden 2. und 4. Donnerstag, Smartphone-Kurse, Kreativ-Kurse, Infoveranstaltungen usw.

Bonifatiushaus, Katholische Akademie des Bistums Fulda
Neuenberger Str. 3–5, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 8398-0, www.bonifatiushaus.de,
E-Mail: katholische.akademie@bistum-fulda.de
Akademieabende, Bildungsurlaube, Seminare, Workshops

Akademie Burg Fürsteneck
Am Schlossgarten 3, 36132 Eiterfeld,
Telefon: (06672) 92020,
www.burg-fuersteneck.de,
E-Mail: bildung@burg-fuersteneck.de

DRK Kreisverband Fulda e.V.
St.-Laurentius-Str. 4, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 90291-0,
www.drk-fulda.de,
E-Mail: info@drk-fulda.de
Erste-Hilfe-Kurse

Hochschule Fulda
Leipziger Str. 123, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 9640-0, www.hs-fulda.de,
E-Mail: horstl@hs-fulda.de
Gasthörerschaft

Katholische Familienbildungsstätte Fulda
Neuenberger Str. 3-5, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 87-680, www.fbs-fulda.de,
E-Mail: info@fbs-fulda.de
Kurse, Gesprächskreise, Theaterfahrten

Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal e.V. Treffpunkt Alte Post
Am Gericht 3, 36157 Ebersburg-Weyhers,
Telefon: (06656) 4397622,
www.mit-und-fuer.de,
E-Mail: info@mit-und-fuer.de
Smartphone-Kurse, Smartes Frühstück, Offener Bücherschrank, Gesprächskreise, Vorträge, Interkultureller Gemüsegarten, Sinnesgarten, Spielenachmittag, Nachbarschaftsfamilie, Familienzimmer uvm.

Musikschule der Stadt Fulda
Buseckstr. 4, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 102 1412, www.musik-fulda.de,
E-Mail: musikschule@fulda.de
Instrumental- und Vokalunterricht

Theologische Fakultät Fulda
Eduard-Schick-Platz 2, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 87-220, www.thf-fulda.de,
E-Mail: rektorat@thf-fulda.de
Gasthörerschaft

Umweltzentrum Fulda – Zentrum für Nachhaltigkeit, Gartenkultur und Tierpädagogik e. V.
Johannisstr. 44, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 102-4399,
www.umweltzentrum-fulda.de,
E-Mail: umweltzentrum@fulda.de

Volkshochschule der Stadt Fulda
Unterm Hl. Kreuz 1, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 102-1477,
www.vhsfulda.de, E-Mail: vhs@fulda.de

Volkshochschule des Landkreises Fulda
Wörthstr. 15, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 6006-1600, www.vhs-fulda.de,
E-Mail: vhs@landkreis-fulda.de

Bildungsregion Fulda

Das Webverzeichnis für Lernorte im Landkreis Fulda (**www.bildungsregion-fulda.de**) bietet eine gute Möglichkeit, um Bildungsangebote für Senioren/-innen zu finden. Auch sind hier viele weitere Bildungsmöglichkeiten aufgeführt, die sich speziell an Seniorinnen und Senioren richten. Unter „Städte und Gemeinden“ können Sie nach Orten und unter „Art des Lernorts“ in den „(Weiter-) Bildungseinrichtungen“ nach „Senioren-Bildungsanbietern“ suchen. Auch in den anderen Kategorien lassen sich weitere Bildungsanbieter finden.

Bibliotheken und Büchereien

Wie oft haben Sie sich während Ihrer Berufszeit gewünscht, mehr Zeit für das Lesen von unterhaltender und bildender Literatur zu haben? Bücher sind jedoch oft sehr teuer. Die Bibliotheken und Büchereien bieten Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, elektronische Medien, Spiele und vieles mehr, die Sie kostenlos nutzen können. Ein zentrales Angebot in der Stadt Fulda ist die:

Hochschul-, Landes- und Stadtbibliothek Fulda
Heinrich-von-Bibra-Platz 12, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 9640 9850, www.hs-fulda.de/hlb,
E-Mail: service@hlb.hs-fulda.de
Auch Hörbücher und Bücher in Großdruck

Als Ergänzung finden Sie in Pfarreien und Stadtteilen weitere ehrenamtlich geführte Büchereien.
Näheres unter **www.fulda.de/kultur-freizeit.**
Ein umfangreiches Angebot zu den Gebieten Theologie, Philosophie, Geschichte, Kirchengeschichte und Bistumsgeschichte bietet die:

Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars
Domdechanei 4, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 87531, www.bib.thf-fulda.de,
E-Mail: info-bibliothek@thf-fulda.de

In vielen Gemeinden beziehungsweise Ortsteilen und Pfarreien des Landkreises Fulda gibt es Büchereien. Bitte informieren Sie sich vor Ort über die aktuellen Öffnungszeiten.

Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal e.V. Treffpunkt Alte Post
Am Gericht 3, 36157 Ebersburg-Weyhers,
Telefon: (06656) 4397622,
E-Mail: info@mit-und-fuer.de
(Offenes Bücherregal der Katholischen Bücherei Weyhers)
Im Webverzeichnis für Lernorte im Landkreis Fulda (**www.bildungsregion-fulda.de**) können Sie unter „Städte und Gemeinden“ nach Orten und unter „Art des Lernorts“ nach „Bibliotheken und Selbstlernzentren“ suchen.

Begegnung und Geselligkeit

Kulturelle Veranstaltungen

Im Schlosstheater bietet das Kulturamt der Stadt Fulda ein ausgewogenes Programm mit Operetten, Opern, Musicals, Schauspielen und Konzerten an. Informationen erhalten Sie unter www.fulda.de im Veranstaltungskalender. Achten Sie auf die Plakate in der Stadt und die Hinweise in der örtlichen Presse. Karten erhalten Sie im Ticketshop oder an der Abendkasse.

Schlosstheater Fulda
Schlossstr. 5, 36037 Fulda,
Ticketshop: Telefon: (0661) 102-1483,
www.schlosstheater-fulda.de,
E-Mail: theater@fulda.de

Von allen Städten und Gemeinden werden spezielle Veranstaltungen heiterer und besinnlicher Art für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger angeboten. Die Veranstaltungstage, -orte und -zeiten werden in den regionalen Medien und in den örtlichen Mitteilungsblättern bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal e.V.
Marktplatz 3, 36129 Gersfeld,
Telefon: (06656) 9175090,
E-Mail: info@mit-und-fuer.de
Bürgerkino, Erzählcafé, Mittagstische, Seniorentanz uvm.

Bewegung und Sport

Von den Sportvereinen und den Volkshochschulen werden Angebote zu sehr vielen Sportarten gemacht. Erkundigen Sie sich bei den jeweiligen Vereinen, welche Betätigung Ihren körperlichen Fähigkeiten am besten entspricht. Einige Vereine haben spezielle Angebote für ältere Menschen. Wenn Sie Wettkampfsport betreiben möchten, sprechen Sie vorher mit Ihrem Arzt. Unter **www.sportkreis-fulda-huenfeld.de/vereine** können Sie nach speziellen Angeboten für Senioren suchen. Beim Schwimmwettbewerb „Goldener Fisch“ steht nicht das Erreichen von Höchstleistungen, sondern der Breiten- und Volkssport im Vordergrund.
Die Leistungskarten sind in den Schwimmbädern erhältlich. Das Deutsche Sportabzeichen können Sie bis ins hohe Alter erwerben. Die Bedingungen und die Möglichkeiten dafür erfahren Sie beim Sportkreis Fulda-Hünfeld. Sportabzeichen-Beauftragte des Sportkreises Fulda-Hünfeld im Schul- und Sportamt der Stadt Fulda:

Palais Altenstein, Gebäude C (Remise)
Schlossstr. 4–6, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 102-1406,
Montag 10–12 Uhr und 16–18 Uhr,
Mittwoch 15–18 Uhr, Donnerstag 10–12 Uhr,
www.sportkreis-fulda-huenfeld.de,
E-Mail: info@skfh.de, sportabzeichen@sk-fh.de

Hier können Sie nach den Abnahmeterminen in den einzelnen Vereinen/Stützpunkten schauen:
www.sportkreis-fulda-huenfeld.de/aktionen und **projekte/sportabzeichen.html**

Erlebnistanz ...

ist geselliges Tanzen für Frauen und Männer ab 50. Jüngere sind ebenfalls willkommen. Getanzt werden Folktänze, Gesellschaftstänze, alte und neue Tanzfor-

Informationen über die verschiedenen Gruppen erhalten Sie bei der jeweiligen Gemeinde oder bei der Arbeitskreisleiterin im Bundesverband Erlebnistanz: Christina Voce, Hundeshagenstr. 1, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 29269553,
www.erlebnis-tanz.de,
E-Mail: christina.voce@t-online.de

incura.de

erfülltes LEBEN



... im Alter

Was brauche ich, um glücklich zu sein? Unsere Senioren-Residenz in Bad Salzschlirf hat darauf gute Antworten: Eine lebendige Gemeinschaft, einen abwechslungsreichen Alltag und viele Services direkt im Haus.

... im Job

Ein erfüllter Job bedeutet ein angenehmes Arbeitsumfeld, ein entspanntes Team und die Sicherheit eines verlässlichen Arbeitgebers. Zusätzliche Vorteile machen das Arbeitsleben rundum zufriedenstellend.

Interessant? Vereinbaren Sie gerne einen Termin und lernen Sie uns unverbindlich kennen.

INCURA
Kurpark-Residenz
Bad Salzschlirf



Kurpark-Residenz Bad Salzschlirf GmbH
Im Kurpark 2 · 36364 Bad Salzschlirf
Tel. 06648/9111-0 · info@kurparkresidenz.incura.de

men aus aller Welt. In den Seniorentanzgruppen wird neben der gemeinsamen Bewegung zur Musik auch das gesellige Beisammensein gepflegt.

Seniorengruppen

In vielen Gemeinden gibt es Seniorengruppen. Sie sollten sich verschiedene Einrichtungen anschauen, damit Sie vielleicht auf Dauer einen Kreis finden, der Ihnen zusagt. Auch von den Religionsgemeinschaften werden verschiedene Veranstaltungen wie Hausbesuche, Ausflüge, Advents- und Fastnachtsfeiern angeboten. Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Pfarrei, Kirchengemeinde oder Religionsgemeinschaft über die jeweiligen Termine. Seniorengruppen von verschiedenen Vereinigungen bieten wöchentliche oder monatliche Treffen mit Referaten über Sozialfragen (z. B. Renten- und Gesundheitswesen) sowie Besichtigungen, Wanderungen, Ausflüge und Reisen an.

Arbeiterwohlfahrt (AWO), Kreisverband Fulda
Frankfurter Str. 28, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 480045-0,
www.awo-fulda.de,
E-Mail: info@awo-fulda.de

Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) Ortsverband Fulda, Seniorengruppe
Am Bahnhof 1, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 18350, www.evg-online.org,
E-Mail: kassel@evg-mail.org

Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld e. V. Landsenioren-Vereinigung Fulda e. V.,
Kreuzgrundweg 1 a, 36100 Petersberg,
Telefon: (0661) 65070,
www.kreisbauernverband-fulda-huenfeld.de,
E-Mail: kbvfulda@gmx.de

Rodnik e. V.
Am Kronhof 24, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 9628292, www.rodnik-fulda.de,
E-Mail: rodnikfulda@aol.com

Senior:innen in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)
Agnes-Huenninger-Str. 1, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 73433, www.kab-fulda,de,
E-Mail: info@kab-fulda.de

Senioren-Union der CDU, Kreisvereinigung Fulda
Karl-Josef Hahner, von-Staufenberg-Str. 14,
36037 Fulda, Telefon: (0661) 607767,

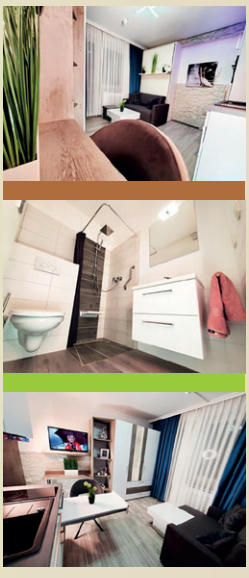


Da Vinci
Service-Residenzen

Freie Plätze: „Betreutes Wohnen“
in der Da Vinci Service-Residenz
für Pflegebedürftige ab 30 Jahre

Rufen Sie an und vereinbaren
Sie einen Besichtigungstermin
unter 0170-2269866.

Herzlichst Ihr Michael Hilß



✔ Exklusive Appartements in malerischem und wohnlichem Ambiente.
✔ Selbstbestimmtes und sicheres Leben in den eigenen 4 Wänden.
✔ Größte Tagespflege des Landkreises Fulda und Vogelsberg
✔ Herzlichkeit und ein familiäres Miteinander treffen auf Professionalität.
✔ Rundum-sorglos: Verpflegung, Unterhaltung, individuelle Betreuung.
✔ Lebendige Gemeinschaft fördert soziale Kontakte.
✔ Maßgeschneiderte Pflegepläne für Ihre Bedürfnisse.
✔ Probe-/Schnuppertag: Engagement ohne Vertragsbindung erleben.

www.betreutes-wohnen-fulda.de

www.seniorenunion-fulda.de,
E-Mail: k-josef.hahner@web.de

SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus
Renata Schirmer
Franz-Winter-Str. 19, 36103 Flieden,
Telefon: (06655) 8708, E-Mail: Renata.schi@web.de

Verdi Senioren, Arbeitskreis Fulda-Hünfeld verdi Bezirk Main-Kinzig-Osthessen
Heinrichstr. 79, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 9794-0, www.verdi.de,
E-Mail: service.hessen@verdi.de

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V. Kreisgeschäftsstelle Fulda
Heinrichstraße 58a, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 73080, www.vdk.de,
E-Mail: kv-fulda@vdk.de
In verschiedenen Städten und Gemeinden gibt es Ortsverbände des Sozialverbandes VdK. Ansprechpartner/innen nennt Ihnen der Kreisverband.

Reisen

Viele Veranstalter bieten Erholungsmaßnahmen an. Wichtig ist es, vor Beginn der Reise die Kostenregelung und die eventuelle Versorgung der Wohnung zu klären. Einige Anbieter bieten auch „betreuten Urlaub“ an. Seniorenpaare, bei denen ein Partner pflegebedürftig ist, haben hier die Gelegenheit, gemeinsam mit anderen betroffenen Paaren einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Urlaub zu verbringen. Es gibt auch spezielle Urlaubsangebote der Reisebüros für ältere Menschen.

Caritasverband für die Diözese Fulda e. V. Seniorenerholung
Wilhelmstr. 2, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 2428-131,
www.dicvfulda.caritas.de,
E-Mail: simone.moeller@caritas-fulda.de

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V.
Heinrichstr. 58a, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 73080, www.vdk.de,
E-Mail: kv-fulda@vdk.de

Seniorenarbeit der Städte und Gemeinden

Angebote in der Stadt Fulda

Da verschiedene Institutionen, die überregional Veranstaltungen anbieten, ihren Sitz in der Stadt Fulda haben, werden hier nur beispielhaft einige Angebote genannt, die sich vorwiegend an die Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtgebiet richten.

AMBULANTER PFLEGEDIENST
HARMONIE CARE
gemeinsam statt einsam
Zuhause und immer gut versorgt.

Seit 1. Juni 2024 eröffnet!
Unsere Senioren-Tagespflege
Besuchen Sie uns und sichern Sie sich jetzt Ihren Platz!
Näheres finden Sie unter: www.harmonie-care.de
Harmonie Care GmbH
Großentafter Straße 10a · 36169 Rasdorf
FON 06651 91900-19 · FAX 06651 91999-55
E-MAIL info@harmonie-care.de


Foto: Africa Studio - stock.adobe.com

Information und Beratung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenbüros beraten Sie zu den Themen Aktivitäten, Ambulante Hilfsdienste, Finanzielle Hilfen, Vorsorge und mehr. Termine für eine Beratung können Sie gerne telefonisch vereinbaren. Die Beratung findet im Seniorenbüro am Abtstor 2, 36037 Fulda oder in den Stadtteiltreffs statt. Auch Hausbesuche sind möglich.

Veranstaltungen

Vom Seniorenbüro der Stadt Fulda werden verschiedene Aktivitäten, wie u.a. Führungen, Vorträge, Spielenachmittage oder Ausflüge angeboten.
Das **Veranstaltungsprogramm des Seniorenbüros** und die **Broschüre „Ältere Menschen – Aktivitäten und Angebote“** mit Angeboten anderer Anbieter liegen z.B. im Bürgerbüro, im Seniorenbüro und auch in den Stadtteiltreffs aus.

Die Broschüre ist auch online unter **www.fulda.de/unsere-stadt/senioren** erhältlich.

Magistrat der Stadt Fulda, Amt für Jugend, Familie und Senioren
Seniorenbüro Standort Abtstor 2, 36037 Fulda
Telefon: (0661) 102-1972, 1974, 1967, 3244 oder 3234
www.fulda.de/unsere-stadt/senioren,
E-Mail: seniorenbuero@fulda.de

Regelmäßige Angebote für ältere Menschen gibt es auch in folgenden Einrichtungen:

ambinius-Begegnungsstätte
St.-Vinzenz-Str. 54, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 1097-550, (0661) 1097-560,
www.ambinius.de, E-Mail: s.rehm@antonius.de,
v.wall@antonius.de
Jeden ersten Mittwoch im Monat ist ambinius-Tag mit Angeboten für Jung und Alt. Beachten Sie auch das aktuelle Programm auf der Website oder auf dem aktuellen Flyer.

Bildungs- und Begegnungsstätte Mütterzentrum e. V. Fulda sowie Stadtteiltreff Ostend/Ziehers-Süd
Standort Ostend
Gallasiniring 30, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 8050, www.muetze-fulda.de,
E-Mail: info@muetze-fulda.de

Geburtstage und Jubiläen

Ein Geburtstag ist immer ein Grund zum Feiern und ganz besonders, wenn man diesen im hohen Alter begehen kann. Der Ministerpräsident des Landes Hessen, der Landrat und der Bürgermeister beziehungsweise die Bürgermeisterin gratulieren den Bürgerinnen und Bürgern zur Vollendung des 90., 95., 100. Lebensjahrs sowie jeden weiteren Lebensjahrs. Ab der Vollendung des 100.Lebensjahrs gratuliert auch der Bundespräsident. Auch aus Anlass des 50., 60. und 65. Ehejubiläums gratulieren Kommunen und der Hessische Ministerpräsident. Zur Eisernen und Gnadenhochzeit gratuliert auch der Bundespräsident. Nicht jedes hohe Ehejubiläum ist der Gemeinde bekannt, deshalb ist es sinnvoll, wenn Sie Ihre Stadt-/Gemeindeverwaltung einige Wochen vor dem Festtag informieren.

Bürgerzentrum Ziehers-Süd sowie Stadtteiltreff Ostend/Ziehers-Süd
Standort Ziehers-Süd
Dingelstedtstr. 12, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 102-2391, www.sozialestadt-fulda.de,
E-Mail: sozialestadt@fulda.de

Katholische Familienbildungsstätte Helene Weber
Neuenberger Str. 3-5, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 92843-0, www.fbsfulda.de,
E-Mail: info@fbs-fulda.de
Kurse, Gesprächskreise, Theaterfahrten

Malteser Hilfsdienst e. V.
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda
- Besuchs- und Begleitdienst Besuchs- und Begleitdienst mit Hund
- KulTour-Begleitdienst
- Malteser-Ruf für Gesprächsbedürftige, die nicht besucht werden wollen
- Frühstückstreffen, Mittagstisch, Begegnungs- und Spieletreffen
- Demenzdienst: stundenweise Betreuung zuhause oder in der Tagesstätte „Café Malta“, geöffnet Dienstag/Mittwoch/Freitag, mit Voranmeldung

Ansprechpartnerin: Astrid Engel,
Telefon: (0661) 86977-204, www.malteser-fulda.de,
E-Mail: astrid.engel@malteser.org

Volkshochschule des Landkreises Fulda
Wörthstr, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 6006-1600, www.vhs-fulda.de,
E-Mail: vhs@landkreis-fulda.de

Stadtteiltreffs in Fulda

Bürgerzentrum Ziehers Süd
Dingelstedtstr. 12, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 480045-52,
www.awo-fulda.de/buergerzentrum-ziehers-sued

Stadtteilcafé Ostend
Gallasiniring 30, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 102 3297,
www.stadtteilcafe-ostend.de

Stadtteiltreff Südend
Frankfurter Str. 28, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 24909094,
www.awo-fulda.de/stadtteiltreff-suedend

Stadtteiltreff West
An St. Kathrin 4, 36041 Fulda,
antonius Hauptgelände, Haus „mittendrin“,
Telefon: (0661) 1097-850 oder -343,
www.antonius.de/stadtteiltreff-west.html

Stadtteiltreff Nordend
Am Waldschlösschen 30-36, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 90293180,
www.gruemel.de/Familien/2128-2374-Stadtteiltreff

UNSER ANGEBOT FÜR SIE

- Beratungen zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Führen von gesetzlichen Betreuungen
- Notdienst montags, mittwochs und freitags von 9:00-10:00 Uhr
- Betreutes Wohnen für psychisch kranke und seelisch behinderte Menschen
- Beratung bei seelischen Problemen und Gruppenangebote

SkF
Da sein, Leben helfen
Sozialdienst katholischer Frauen Fulda e. V.

Rittergasse 4 | 36037 Fulda | Tel. 0661 8394-0 | www.skf-fulda.de
Mo–Do 8:00–12:00 Uhr und 13:00–15:30 Uhr | Fr 8:00–12:00 Uhr

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, ehrenamtlich für uns tätig zu sein.

praxis maierhof
Ganzheitliche Gesundheit

MARC MAIERHOF
Heilpraktiker
staatl. anerkannter Osteopath & Physiotherapeut
B.Sc. Gesundheitsmanagement

Termine nach Vereinbarung

Osteopathie (Parietale-, Viszerale-, Cranio Sacrale Therapie) · Krankengymnastik
Manuelle Therapie · Manuelle Lymphdrainage · Kiefergelenksbehandlung (CMD)

www.praxis-maierhof.de · info@praxis-maierhof.de · 0172 / 686 54 11

Hafen Lutherkirche
Martin-Luther-Platz 3, 36043 Fulda,
Telefon: (0174) 5401288,
www.gemeinsamevangelisch.de/hafen-lutherkirche/

Stadtteiltreff Ziehers Nord
Huberstr. 4-6, 36037 Fulda,
Telefon: (01573) 8181262,
www.awo-fulda.de/begegnungsstaetten/stadtteiltreff_ziehers-nord/

Mehrgenerationenhaus Aschenberg
Aschenbergplatz 16, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 24287059,
www.mgh-aschenberg.de/

Stadtteiltreff Innenstadt
Robert-Kircher-Str. 25, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 20662625,
www.welcome-in.org/stadtteiltreff-fulda-innenstadt

Mehrgenerationenhaus im AWO Bürgerzentrum Aschenberg
Aschenbergplatz 16-18, 36039 Fulda,
Margarete Klär, Telefon: (0661) 24287059,
www.mgh-aschenberg.de,
E-Mail: margarete.klaer@awo-fulda.de
Kurse, Seniorenfrühstück, Länderabende

Stadtteiltreff Fulda-West
An St. Kathrin 4, 36041 Fulda,
Assiya Eisert, Telefon: (0160) 4991183,
E-Mail: stadtteiltreffwest@antonius.de

AWO Stadtteiltreff Südend
Frankfurter Str. 28, 36043 Fulda,
Lorena Schäfer, Christian Ewerth,
Telefon: (0661) 24909094,
E-Mail: lorena.schaefer@awo-fulda.de,
christian.ewerth@awo-fulda.de

AWO Stadtteiltreff Ziehers-Nord
Huberstr. 4-6, 36037 Fulda,
Telefon: (01573) 8181262, Kimberly Lumsden,
www.awo-fulda.de/begegnungsstaetten/stadtteiltreff_ziehers-nord,
E-Mail: kimberly.lumsden@awo-fulda.de

Stadtteiltreff Fulda Nordend
Am Waldschlösschen 30-36, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 90293180 oder (0151) 20626591,
Mareike Freudenberger,
www.gruemel.de/Familien/218-2374-Stadtteiltreff,
E-Mail: stadtteiltreff-nordend@gruemel.de

Volkshochschule der Stadt Fulda
Unterm Hl. Kreuz 1, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 102-1477, www.vhsfulda.de,
E-Mail: vhs@fulda.de

Welcome In! Fulda e.V. / Wohnzimmer sowie Stadtteiltreff Innenstadt
Robert-Kircher-Str. 25, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 20662625, www.welcome-in.org,
E-Mail: kontakt@welcome-in.org

Angebote im Landkreis Fulda

Bad Salzschlirf
Fuldaer Str. 2, 36364 Bad Salzschlirf,
www.bad-salzschlirf.de,
E-Mail: rathaus@badsalzschlirf.de,
Information: Petra Grahm, Telefon: (06648) 9303-11
Aktivitäten: Seniorenweihnachtsfeier, Seniorenfaschingsfeier, Seniorentanz (14-tägig), erster Montag im Monat Seniorentreff in der Kurparkresidenz, Seniorensport der VHS

Burghaun
Schlossstraße 15, 36151 Burghaun,
www.burghaun.de, E-Mail: info@burghaun.de,
Information: Gemeindeverwaltung,
Telefon: (06652) 9601-11, Seniorenbetreuerin Elke Apel, Büro: Städeweg 7, Telefon: (06652) 9925683,
E-Mail: generationentreff@burghaun.de
Aktivitäten: Seniorenveranstaltungen zu Fasching und Oktoberfest, Seniorenweihnachtsfeier, Seniorenfahrten im Herbst und Frühjahr, Seniorenfahrdienst (wöchentlich mittwochs). Verschiedene Kursangebote im Generationentreff, Städeweg 7

Dipperz
Am Dorfbrunnen 2, 36160 Dipperz,
www.dipperz.de, E-Mail: info@dipperz.de,
Information: Helga Koch, Telefon: (06657) 9633-10
Aktivitäten: Seniorenkarneval, Seniorenfahrt jährlich, Seniorenwanderung (monatlich) organisiert durch den Rhönklub. Projekt: „Zeit für Andere“. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Gemeinde werden Menschen, die in

alba
CARE // CLEAN



Ihr Partner in Sachen Haushaltshilfe & Seniorenbetreuung
inkl. Einkaufsservice · Bügelservice · Botengänge · Aufräum-Coach
kompetent // seriös // individuell // flexibel

Alba Care & Clean Patrizia Bortolotto
Telefon 0661-20 61 81 26 // Mobil: 0160-5 39 73 98
www.albacareclean.de // info@albacareclean.de

verschiedenen Situationen Hilfe benötigen, unterstützt. Zielsetzung ist es, die Lebensqualität von Hilfebedürftigen vor Ort zu verbessern.
Information:
Thea Pfeffermann, Telefon: (06657) 919284
Helga Koch, Telefon: (06657) 9633-10

Ebersburg

Schulstraße 3, 36157 Ebersburg,
www.ebersburg.de,
E-Mail: gemeinde@ebersburg.de,
Telefon: (06656) 982-11
Aktivitäten: Seniorenfahrten der Ortsbeiräte, Seniorentreffs der kfd, Seniorenwandergruppe in Ried, Schmalnau und Weyhers, Seniorenadventsfeiern und Seniorenfasching in verschiedenen Ortsteilen. „Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal e. V“: Der Verein hat das Ziel, die Senioren- und Generationenarbeit durch Koordination und Vernetzung aller Akteure im ehrenamtlichen sowie professionellen Bereich zu fördern.
Ansprechpartner sind neben den Kommunen Gersfeld, Ebersburg und Ehrenberg die Vorstandsmitglieder. Erster Vorsitzender: Dr. Hans Unbehauen
Büro Ebersburg
Am Gericht 3, 36157 Ebersburg,
im Treffpunkt Alte Post, Sprechstunden: Mittwoch 9 bis 12 Uhr, Gemeindeverwaltung Ebersburg,
Telefon: (06656) 4397622, www.mit-und-fuer.de,
E-Mail: info@mit-und-fuer.de
Angebote: Nachbarschaftshilfe und Fahrdienste, Familien-Mobil, Beratung zu Pflege, Ausstellung und Führung „Technisch unterstütztes und Wohnen im Alter“, digitale Bildung, Kino, Strick-nachmittage, Erzählcafé, Mittagstisch, Smartphone-Kurse, Smartes Frühstück, Ausbildung und Vermittlung von Leihgroßeltern, Gemeinwesenarbeit „Zuhause in Weyhers und Ebersburg“, Ausbildung und Vermittlung von Alltags- und Demenzbegleitern, Infoveranstaltungen, Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht uvm.

Ehrenberg

Rhönstraße 26, 36115 Ehrenberg,
www.ehrenberg-rhoen.de,
E-Mail: info@ehrenberg-rhoen.de,
Information: Telefon: (06683) 9601-10
Aktivitäten: Treffen des Seniorenclubs, Seniorenwanderungen 14-tägig von April bis Oktober, Seniorenweihnachtsfeier, Seniorenfaschingsfeier
„Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal e. V.“
Büro Ehrenberg
Georg-Meilinger-Str. 3, 36115 Ehrenberg,
Sprechstunden: dienstags 9.30 bis 11.30 Uhr,



KAPHINGST
Der Gesundheitsmarkt

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Das größte Angebot für Mobilitätshilfen und Pflegehilfsmittel in Osthessen

KAPHINGST® ist Ihr kompetenter Ansprechpartner für Hilfsmittel-Versorgungen im Bereich Mobilitäts- und Pflegehilfsmittel. Zu unserem Angebot zählen unter anderem Rollatoren, Rollstühle und Elektromobile sowie Bad- und Alltagshilfen.

Besuchen Sie uns gerne in einer unserer Filialen. Vor Ort können wir Sie individuell beraten und auf Ihre Wünsche eingehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.





KAPHINGST® Fulda
Brauhausstraße 4
36037 Fulda
0661/4802463
fulda@kaphingst.de

KAPHINGST® Hünfeld
Töpferstraße 24
36088 Hünfeld
06652/2470
huenfeld@kaphingst.de

KAPHINGST® Schlüchtern
Lotichiusstraße 57
36381 Schlüchtern
06421/3030 3810
reha-schluechtern@kaphingst.de

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie auf kaphingst-gruppe.de



Roberto Blanco, Markenbotschafter KAPHINGST®

auch auf KAPHINGST.DE ONLINESHOP

www.kaphingst-gruppe.de

Telefon: (0160) 2324070, www.mit-und-fuer.de, E-Mail: info@mit-und-fuer.de
Angebote: Nachbarschaftshilfe und Fahrdienste, Familien-Mobil, Beratung zu Pflege, Ausstellung und Führung „Technisch unterstütztes und Wohnen im Alter“, digitale Bildung, Kino, Strick-nachmittage, Erzählcafé, Mittagstisch, Smartphone-Kurse, Smartes Frühstück, Ausbildung und Vermittlung von Leihgroßeltern, Ausbildung und Vermittlung von Alltags- und Demenzbegleitern, Infoveranstaltungen, Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht uvm.

Eichenzell

Schlossgasse 4, 36124 Eichenzell, www.eichenzell.de, E-Mail: gemeinde@eichenzell.de
Information: Hildegard Weber, Telefon: (06659) 979-143
Aktivitäten: Seniorennachmittage mit Programm in allen Ortsteilen, Seniorenfahrten, Seniorenfasching, Seniorenadventsfeiern, Seniorenkreis in Welkers (Gerda Hilfenhaus, Telefon: 06659 2136),

Seniorenclub Rothemann
AWO-Quartier Eichenzell Am Riedrain 9a, 36124 Eichenzell, Telefon: (06659) 9868545,



Foto: Kzenon- stock.adobe.com

www.awo-nordhessen.de,
E-Mail: andrea.tabaka@awo-nordhessen.de
Angebote: Yoga für Jung und Alt, Begleitete Spaziergänge, Walking-Gruppe, Gedächtnistraining, Brain-Fitness für Körper und Geist, Klön- und Handarbeitsstube (2 x monatlich), Spielenachmittage, Bürgerfrühstück (jeden ersten Samstag im Monat), Bürgersprechstunde: Mittwoch 14 bis 16 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Eiterfeld

Fürstenecker Str. 2, 36132 Eiterfeld,
www.eiterfeld.de,
E-Mail: marktgemeinde@eiterfeld.de,
Telefon: (06672) 9299-0
Aktivitäten: zwei Seniorenfahrten ganztägig im Herbst, Seniorenfasching und Seniorenweihnachtsfeiern (gestaltet durch die Kirchengemeinden), EDV-Kurs (Senioren-Internet-Café) wöchentlich
„Miteinander – Füreinander Marktgemeinde Eiterfeld e.V.“:
Freizeit sinnvoll gestalten, Kontaktmöglichkeiten und Treffpunkte schaffen, gemeinsam Spaß haben. Wir wollen das Zusammenleben in der Marktgemeinde fördern und ergänzend zusätzliche Gelegenheiten schaffen, Gemeinschaft zu erleben. Eine Teilnahme ist nicht an eine Mitgliedschaft im Verein gebunden. Termine (Erzählcafé, Spieletreff, Tanzkreis, Büchertausch, Bürgerkino und Familienkino) werden jeweils auf der Webseite und in den „Eiterfelder Nachrichten“ angekündigt.
Henrik Krähe (1. Vorsitzender),
Im Leimbacher Feld 11, 36132 Eiterfeld-Körnbach,
Telefon: (06672) 929940, www.mit-fuer-eiterfeld.de,
E-Mail: info@mit-fuer-eiterfeld.de

Flieden

Hauptstraße 36, 36103 Flieden,
www.flieden.de, E-Mail: info@flieden.de
oder h.wieber@flieden.de,
Information: Heidrun Wieber,
Telefon: (06655) 796-126
Aktivitäten: Seniorentreffen monatlich, Seniorenfahrt jährlich, Seniorenweihnachtsfeier
Flieden Altentreff
Hilde Klug, Telefon: (06655) 1767,
Seniorenbegegnungsstätte Struth,
Seniorentreff Magdlos, Seniorentreff Rückers

Gersfeld

Marktplatz 19, 36129 Gersfeld,
www.gersfeld.de,
E-Mail: stadtverwaltung@gersfeld.de
Information: Hans-Günter Hanke,
Claudia Krieglstein, Telefon: (06654) 17-40/-41
Aktivitäten: Seniorenfahrten in allen Stadtteilen, Seniorentanzkreis Gersfeld

„Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal e. V.“:
Büro Gersfeld, Marktplatz 3, 36129 Gersfeld,
Telefon: (06654) 9175090, www.mit-und-fuer.de,
E-Mail: info@mit-und-fuer.de
Sprechstunden: Montag und Donnerstag 9-12 Uhr
Angebote: Nachbarschaftshilfe und Fahrdienste, Familien-Mobil, Beratung zu Pflege, Ausstellung und Führung „Technisch unterstütztes und Wohnen im Alter“, digitale Bildung, Kino, Strick-nachmittage, Erzählcafé, Mittagstisch, Smartphone-Kurse, Smartes Frühstück, Ausbildung und Vermittlung von Leihgroßeltern, Ausbildung und Vermittlung von Alltags- und Demenzbegleitern, Infoveranstaltungen, Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht uvm.

Großenlüder

St.-Georg-Straße 2, 36137 Großenlüder,
www.grossenlueder.de,
E-Mail: rathaus@grossenlueder.de
Information: Jürgen Möller,
Telefon: (06648) 9500-24
Aktivitäten: Seniorenfahrt, Seniorenprogramm mit Angeboten vor Ort organisiert von Ortsbeiräten, Seniorentreff im Amtshaus jeden zweiten Montag (gerade Woche) von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Seniorentreff Bimbach
Bürgerhaus, Am Kirchborn 2A,
Telefon (06648) 61647, jeden zweitletzten Donnerstag im Monat von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Seniorentreff Kleinlüder
Bürgerhaus, Mühlenstraße 5, Telefon: (06650) 1201, alle vier Wochen mittwochs ab 14 Uhr

Seniorentreff Uffhausen
Infos im Rathaus, Telefon: (06648) 9500-0

Seniorennachmittage in den Ortsteilen
Das **Senioren-Internet-Café** im Lüderhaus Großenlüder vermittelt individuelles Datenverarbeitungs-Wissen von Senioren an Senioren. Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der Senioren und bietet Informationsveranstaltungen, Referate und Fachvorträge an.

„Miteinander-Füreinander Großenlüder e. V.“:
Vereinsraum im Lüderhaus in Großenlüder,
Telefon: (06648) 9110935,
www.miteinander-grossenlueder.de,
E-Mail: info@miteinander-grossenlueder.de
Verschiedene Hilfsangebote wie Babysitting und Kinderbetreuung, Beaufsichtigen von Pflegebedürftigen, Besuche und Zuhören bei älteren und hilfsbedürftigen Mitbürgern, Begleitdienste (Arzt, Krankenhaus), kleinere Ausflüge für Kranke und Gehbehinderte, wöchentliche Einkaufs- und Friedhofsfahrten, kurzfristige Hilfe in Notfällen aller Art, bei denen Laien helfen können, kleinere Reparaturen im Haushalt, Schreibarbeiten, Einkäufe erledigen

Hilders

Kirchstraße 2–6, 36115 Hilders,
www.hilders.de, E-Mail: gemeinde@hilders.de
Information: Bürgerbüro, Telefon: (06681) 9608-0
Aktivitäten: Seniorenfahrten, Seniorenfasching, Seniorenweihnachtsfeier, themenorientierte Seniorennachmittage

Caritas-Zentrum Rhön
Familienzentrum Hilders Stielerstr. 20,
36115 Hilders, Telefon: (06681) 9676744,
www.jugendhilfeverbund-st-elisabeth-fulda.de/sozialraum/caritas-zentrum-rhoen,
E-Mail: caritas-zentrum.rhoen@caritas-fulda.de
Angebote: Englisch für (G)Oldies, Seniorenfrühstück (1x monatlich), Beratung Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Allgemeine Lebens- und Sozialberatung, Generationenübergreifende Angebote: z. B. Großeltern-Enkel-Spielenachmittage, Kurse, Vorträge zu verschiedenen Themen, z. B. Smartphone-Kurse, jahreszeitliche Aktionen, z. B. Adventscafé, Vermittlung weiterer Beratungsangebote des Caritasverbandes

antonius
gemeinsam Mensch

Wir wollen eine Welt, in der jeder Mensch dazugehört – mit seinen Stärken und mit seinen Schwächen.

Dazu fördern wir jeden Einzelnen in seiner Selbstständigkeit. Stehen beratend zur Seite. Und schaffen Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen.

Sie suchen Unterstützung
im Alter für sich oder Angehörige?

ambinius
Seniorentagesstätte
St.-Vinzenz-Straße 54, 36041 Fulda

- Hilfe und Betreuung tagsüber in einer festen Gruppe mit vertrauten Ansprechpersonen
- inklusive Pflege und Fahrdienst
- Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Aktivitäten im antonius Netzwerk – auch mit den Kita-Kindern im Haus

Information & Kontakt:
Viktor Wall (Pflegedienstleitung)
v.wall@antonius.de · 0661 1097-560
www.ambinius.de

Für mehr Infos:

Sie möchten sich bei antonius engagieren?

Sie passen zu uns!

Wir finden ein Ehrenamt,
das zu Ihnen und Ihren Wünschen passt.

Information & Kontakt:
Annette Licht (Freiwilligenarbeit)
a.licht@antonius.de · 0661 1097-234
www.antonius.de/unterstuetzen

antonius : gemeinsam Mensch
An St. Kathrin 4 • 36041 Fulda
www.antonius.de

Die@-Lotsen (digitale Seniorenberatung) Hilders, Nicole Grimme, Telefon: (06681) 9672752, nicole.grimme@caritas-fulda.de

Hofbieber

Schulweg 5, 36145 Hofbieber,
www.hofbieber.de, E-Mail: info@hofbieber.de
Information: Familienzentrum Hofbieber,
Lichtweg 10, 36145 Hofbieber,
Telefon: (06657) 987 811,
E-Mail: familienzentrum@hofbieber.de
Aktivitäten: Individuelle Beratung, Englisch für Senioren, Fahrdienste, Gedächtnistraining, Partnersprechstunden (z. B. Vorsorgevollmacht), Seniorengymnastik, themenspezifische Veranstaltungen, (wöchentliche) Seniorentreffs in Hofbieber und den Ortsteilen, Adventsfeiern in verschiedenen Ortsteilen, Besuchsdienst durch Kirchengemeinden, Seniorenwanderungen organisiert durch den Rhönklub, Stricknachmittage

„Kommunales Netzwerk Humandienste Hofbieber“ (KNHH):
Das KNHH ist ein Netzwerk, das Menschen im Alltag unterstützt und ihnen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Es fördert bestehende Strukturen und ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde, um die Menschen in ihren jeweiligen Lebenswelten zu begleiten und zu stärken.
Das KNHH betreibt einen Bürgerbus, den mobilitätseingeschränkte BürgerInnen kostenfrei nutzen können, Telefon: (06657) 987-4555,
E-Mail: knhh@hofbieber.de

Hosenfeld

Kirchpfad 1, 36154 Hosenfeld,
www.gemeinde-hosenfeld.de,
E-Mail: hauptamt@gemeinde-hosenfeld.de
Information: Kerstin Mayer,
Telefon: (06650) 9620-12,
E-Mail: km@gemeinde-hosenfeld.de
Aktivitäten: Seniorenfahrten und Seniorenweihnachtsfeiern in den Ortsteilen (organisiert von den Ortsbeiräten)

Hünfeld

Konrad-Adenauer-Platz 1, 36088 Hünfeld,
www.huenfeld.de, E-Mail: stadt@huenfeld.de,
Telefon: (06652) 180-141
Aktivitäten: Die Interessen der Senioren werden in einer Kommission für Senioren und Soziales vertreten. Interkommunale Seniorenfahrt, Seniorenfastnacht, Seniorennachmittage in der Kernstadt sowie in den Stadtteilen, Besuche von Senioren in der Adventszeit. Essen auf Rädern.

DRK-Kreisverband Hünfeld Generationentreff „Hessisches Kegelspiel“

Mackenzeller Str. 19, 36088 Hünfeld,
www.drk-huenfeld.de,
E-Mail: info@drk-huenfeld.de
Information: Verena Petter,
Telefon: (06652) 9670-13
Aktivitäten: Senioren- und Sozialbus (St. Elisabeth-Bus), Tagesausflüge, Themen-Vorträge mit geselligem Frühstück, Seniorentreff, Hospizdienst, Seniorengymnastik, Wassergymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Senioren-Tanzkreis für Frauen und Männer, Leihgroßeltern, Gedächtnistraining, Englisch-Kurse, Kundalini-Yoga, Faszien-Kurs, Offene Strick- und Häkelgruppe, Gruppe „Gemeinsam Aktiv und Kreativ“: Ziel ist es, Menschen verschiedener Generationen aus dem Hessischen Kegelspiel zu verbinden, etwas zusammen zu unternehmen, sich auszutauschen, gemeinsam kreativ zu werden und in Geselligkeit gemeinsam Mittag zu essen.

Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa Beratungsstelle Hünfeld

Am Kirchplatz 3, 36088 Hünfeld,
Sozial- und Lebensberatung,
Telefon: (06652) 2513,
Information: Jutta Michel-Neu,
www.caritas-fulda.de,
E-Mail: familienhilfe@caritas-fulda.de,
Sprechzeiten: Dienstag 14 bis 18 Uhr und
Donnerstag 9 bis 12.30 Uhr
Zweimal im Monat dienstags Schuldnerberatung,
Termine unter Telefon: (0661) 2428-300

Kalbach

Rathaus Hauptstr. 12, 36148 Kalbach,
Markus Agricola, Telefon: (06655) 9654-12,
Fax (06655) 9654-33, www.gemeinde-kalbach.de,
E-Mail: senioren@kalbach.de,
Seniorenbeauftragter Bruno Fischer,
36148 Kalbach-Heubach, Telefon: (0171) 4452968,
E-Mail: ibf.fischer@gmx.de
Aktivitäten: Seniorenfahrt, Seniorenweihnachtsfeiern in den Ortsteilen, Kaffeenachmittage, Infoveranstaltungen. Ein Team von insgesamt vier Seniorenbeauftragten steht als ehrenamtliche Ansprechpartner für Menschen mit Hilfebedarf bei Behörden, Angelegenheiten und allgemeinen Fragen im sozialen Bereich sowie Kontakten zu regionalen Hilfsangeboten zur Verfügung.

Künzell

Gemeinde Künzell, Hahlweg 37, 36093 Künzell,
Treffpunkt Mitte – Bildung, Beratung, Kultur
www.kuenzell.de, E-Mail: info@kuenzell.de
Information: Thorsten Herchenhein und
Susanne Flamme-Brüne, Telefon: (0661) 480400-13,
E-Mail: TMKuenzell@gmx.de
Aktivitäten: Seniorenfahrdienst, Bildungs- und Freizeitangebote, Individuelle Beratung, Adventskonzert, Tagesfahrten und Veranstaltungen in den Ortsteilen (organisiert durch die Ortsbeiräte), Computer-Kurse für Senioren, Englisch-Kurse, Gedächtnistraining, Tag des Bürgerengagements, Adventsfeier mit Konzert, Seniorenfahrten in den Ortsteilen, Seniorentreffs in den Ortsteilen

Neuhof

Lindenplatz 4, 36119 Neuhof,
www.neuhof-fulda.de, E-Mail: info@nhf.de,
Telefon: (06655) 970-20
Aktivitäten: Seniorenfahrt ganztags, Seniorennachmittage als Weihnachts- oder Faschingsfeier, regelmäßige Seniorentreffen mit geselligem Beisammensein in verschiedenen Ortsteilen, Seniorentanzkreis, Mehrgenerationenprojekt „Hand in Hand“, Bürgerbus

Nüsttal

Schulstraße 19, 36167 Nüsttal-Hofaschenbach
Information: Marion Frohnapfel,
Telefon: (06684) 9605-12,
E-Mail: buergermeisterin@nuesttal.de,
www.nuesttal.de, E-Mail: gemeinde@nuesttal.de.
Aktivitäten: Seniorenfahrt, Seniorennachmittage
Gemeinsam aktiv – Kinder- und Seniorentreff
Helmusgraben 6, 36167 Nüsttal-Silges
Kindertagesstätte „Naturhüpfer“
Ansprechpartnerin: Daniela Wiedekamp,
Telefon: (06652) 73381,
E-Mail: kiga-silges@t-online.de
Tagestreff RhönStern
Ansprechpartnerin: Eva-Maria Müller,
Telefon: (06684) 1441,
www.tagestreff-rhoenstern.de,
E-Mail: info@tagestreff-rhoenstern.de.
Koordinatorin ehrenamtlicher Bereich:
Anja Biedenbach, Telefon: (06684) 605-10,
E-Mail: aktiv@nuesttal.de
Kindergartenkinder und Tagespflegegäste werden tagsüber unter einem Dach betreut. Beide Gruppen haben ihre eigenen Räumlichkeiten und Tagesabläufe. Eine Glaswand trennt die Räume. Jederzeit kann eine Tür von beiden Seiten geöffnet werden, so dass während der Betreuungszeit geplante sowie gewünschte spontane Begegnungen und Gesprächskontakte zwischen den Generationen entstehen können. Im DGH werden ehrenamtliche und vereinseinbindende Aktivitäten für alle Generationen angeboten.

Petersberg

Rathausplatz 1, 36100 Petersberg,
www.petersberg.de, E-Mail: m.heil@petersberg.de
Information: Magdalena Heil (Zimmer 019),
Telefon: (0661) 6206-18.
Aktivitäten: Nachmittags-, Halbtags- oder Ganztagsfahrten (monatlich), Seniorenfreizeitgruppen, themenbezogene Veranstaltungen, Veranstaltungen/ Fahrten in den Ortsteilen durch die Ortsbeiräte, Fahrt zum Weihnachtsmarkt, Beratung in sozialen Angelegenheiten, Hausbesuche nach Terminabsprache, Anträge auf Sozialleistungen und Anträge auf Alters- und Hinterbliebenenrenten
Rhönklub Zweigverein Petersberg
www.rhoenklub-petersberg.de,
mittwochs Seniorenwanderungen Turnverein 1909 Petersberg e. V. Postfach 1221, 36095 Petersberg,
www.tv-petersberg.de, Gesundheitssport

Poppenhausen

Von-Steinrück-Platz 1, 36163 Poppenhausen,
www.poppenhausen-wasserkuppe.de,
E-Mail: info@poppenhausen-wasserkuppe.de
Information: Marina Höhl,
Telefon: (06658) 9600-11
Aktivitäten: Seniorenfahrten im Sommer in der Kerngemeinde kostenfrei, Seniorennachmittage durch den Ortsbeirat in den Ortsteilen zu Beginn des Jahres, Englisch-Kurse Sozialverband VdK Ortsverband Poppenhausen

Rasdorf

Am Anger 32, 36169 Rasdorf,
www.rasdorf.de, E-Mail: info@rasdorf.de
Information: Marie-Luise van Thiel,
Telefon: (06651) 9601-0
Aktivitäten: Seniorenfasching, Seniorenweihnachtspäckchen, Seniorenweihnachtsfeiern in den Ortsteilen, Seniorenfahrt (jährlich), Seniorenkaffee jeden 2. Mittwoch im Monat, EDV-Kurs (Senioren-Internet-Café) dienstags von 10–12 Uhr (Pause während der Schulferien) im DGH Grüsselbach
Infos bei Bruno Müller, Telefon: (0661) 31939,
E-Mail: bruno.mueller@ish.de.

Tann

Marktplatz 9, 36142 Tann,
www.tann-rhoen.de, E-Mail: info@tann-rhoen.de
Information: Bettina Herbst,
Telefon: (06682) 9611-12 oder -16,
E-Mail: b.herbst@tann-rhoen.de
Aktivitäten: Seniorenfahrten (halb- und ganztägig), Seniorennachmittage als Weihnachts- oder Faschingsfeier in den Ortsteilen

Verein Füreinander da sein e. V.
Erste Vorsitzende: Gabriele Jörges, Ringweg 14,
36142 Tann, Telefon: (06682) 9702800,
E-Mail: info@fureinander-da-sein-tann.de,
www.fuereinander-da-sein-tann.de,
Bürgerbus:
E-Mail: buergerbus@fureinander-da-sein-tann.de,
Einkaufshilfe: Vereinskontakter oder
Telefon: (06682) 96110
Weitere Projekte nach Absprache.

- Montagsfrühstück von 8.30 bis 10.30 Uhr
- Bürgertreff am Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr
- Erzählcafé einmal monatlich donnerstags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- Essen auf Rädern Seniorenresidenz „meo domo“, Telefon: (06682) 9709-0
- Rhönklub Zweigverein Tann, Am Jossberg 14, 36142 Tann, Telefon: (06682) 8648, www.rhoenklub-tann.jimdofree.com, E-Mail: rhoenklub-tann@web.de
  Alle vier Wochen donnerstags um 10 Uhr seniorengerechte Wanderungen

Die Polizei rät

Fit bleiben im Straßenverkehr

Mobilität ist ein Stück Lebensqualität auch im Alter. Ältere Menschen wollen aktiv als Autofahrer, Radfahrer oder Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen. Deshalb sind Aufklärung und Informationen erforderlich. Ältere Autofahrer kompensieren oftmals unbewusst ihr nachlassendes motorisches, sensorisches und kognitives Leistungsvermögen einfach durch Veränderung ihres Fahrverhaltens:

- Sie meiden die Hauptverkehrszeiten morgens und abends
- Sie meiden Dämmerungs- und Nachtfahrten
- Sie meiden Fahrten bei winterlichen Straßenverhältnissen

Durch nachfolgende Verhaltensänderungen können auch Sie altersbedingte Unfallrisiken reduzieren. Tipps, die Ihnen helfen sollen, fit und sicher zu bleiben:



Foto: Leli - stock.adobe.com

- Ab 60 mindestens jährlich einmal zum Augenarzt zur Überprüfung nicht nur der Tagessehschärfe, sondern auch des Dämmerungs-, Farb- und Stereosehens.
- Diabetiker sollten halbjährlich zum Augenarzt.
- Mit Erfahrung allein können Sie nicht alle körperlichen Defizite ausgleichen. Deshalb seien Sie immer selbstkritisch beim Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit.
- Durch eine Verringerung der Fahrgeschwindigkeit können Sie Defizite im Wahrnehmen und Erkennen ausgleichen.
- Vermeiden Sie generell Alkohol am Steuer, denn Ihre Augen sind eher „blau“ als Ihr Kopf.

Die Kreisverkehrswacht informiert

Vorsitzender: Gerhard Brink,
Telefon: (0661) 44924,
www.verkehrswachthessen.de,
E-Mail: brink.kvwfulda@googlemail.com

Die Kreisverkehrswacht Fulda versucht, durch ein Bündel von Maßnahmen aktiv die Verkehrssicherheit von älteren Menschen im Straßenverkehr zu verbessern. Wir wollen zum einen die „jüngeren“ Verkehrsteilnehmer davon überzeugen, dass „ältere“ Menschen gerade als Fußgänger eines besonderen Schutzes bedürfen. Deshalb: Immer dann, wenn „ältere“ Menschen im Straßenverkehr zu sehen sind, runter vom Gaspedal, die Geschwindigkeit reduzieren und bremsbereit sein. Zum anderen zeigen wir älteren Menschen, wie sie selbst mehr für die eigene Sicherheit sorgen und Verantwortung für sich übernehmen können, denn Senioren sind als Fußgänger und Radfahrer im Straßenverkehr besonders gefährdet. „Sicher mobil“ und „Aktion Schulterblick“ sind Programme für ältere Verkehrsteilnehmer.

Vorsicht falscher Enkel

Der sogenannte Enkeltrick ist eine besonders hinterhältige Form des Betrugs, der für Opfer oft existenzielle Folgen haben kann. Sie können dadurch hohe Geldbeträge verlieren oder sogar um Ihre Lebensersparnisse gebracht werden. Mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen rufen Betrüger bei meist älteren und alleinlebenden Personen an, geben sich als Verwandte, Enkel oder auch gute Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Als Grund wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht, beispielsweise ein Unfall, ein Auto- oder ein Computerkauf. Die Lage wird immer äußerst dringlich dargestellt. Oft werden die Betroffenen durch wiederholte Anrufe unter Druck gesetzt. Sobald das Opfer zahlen will, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt. Hat der Betroffene die geforderte Summe nicht parat, wird er gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben. Nicht selten ruft der Täter sogar ein Taxi, wenn das Opfer den Weg nicht mehr zu Fuß bewältigen kann. Auf diese Weise haben Enkeltrick-Betrüger in der Vergangenheit bereits Beträge im fünfstelligen Eurobereich erbeutet.

Tipps gegen den Enkeltrick:

- Seien Sie misstrauisch, wenn sich jemand am Telefon nicht selbst mit Namen vorstellt.
- Legen Sie einfach den Telefonhörer auf, sobald Ihr Gesprächspartner Geld von Ihnen fordert.
- Vergewissern Sie sich, ob der Anrufer wirklich ein Verwandter ist: Rufen Sie die jeweilige Person unter der bisher bekannten und benutzten Nummer an und lassen Sie sich den Sachverhalt bestätigen.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.

Schutz gegen Wohnungseinbruch

Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden ist für alle Betroffenen ein schlimmes Erlebnis. Viel mehr als der materielle Schaden bereiten den Opfern die schwerwiegenden psychischen Folgen große Schwierigkeiten. Dass sich Sicherungstechnik lohnt, zeigen die Erfahrungen der Polizei. Denn mehr als ein Drittel aller Einbrüche bleibt im Versuch stecken.

- Die Polizei bietet kostenlose Vor-Ort-Beratungen für Haus- und Wohnungsbesitzer an
- Weitere Tipps finden Sie auch auf der Internetseite www.polizei-beratung.de
- Für Beratungen sowie Vorträge steht gerne zu ihrer Verfügung:

Polizeipräsidium Osthessen
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle
Severingstr. 1–7, 36041 Fulda, Telefon: (0661) 105-0,
E-Mail: praevention.ppoh@polizei.hessen.de,
www.polizei.hessen.de oder
www.senioren-sind-auf-zack.de

Soziales Engagement im Alter

Ehrenamtliches Engagement bereitet Freude, ermöglicht neue vielfältige Erfahrungen, man kommt mit Menschen in Kontakt und tut etwas Gutes. Gerade Menschen im dritten Lebensabschnitt verfügen über wertvolle Erfahrungen, mit denen sie durch bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement die Gemeinschaft bereichern können. Engagement stärkt das Zusammenleben der Generationen, das „Wir"-Gefühl sowie die Identifikation mit dem Lebensumfeld und ist somit ein tragendes Element in der Gesellschaft. Es ermöglicht neue Lernerfahrungen, Lebensfreude und Wertschätzung, hält jung und fit.



„Leihgroßeltern"-Projekt

Männer und Frauen ab 50+ unterstützen Familien oder alleinerziehende Eltern, die im Alltag nicht auf die Unterstützung der eigenen Großeltern zurückgreifen können. Das Hauptaugenmerk des Projekts liegt auf dem Zusammenhalt der Generationen sowie der Förderung des Austauschs zwischen Jung und Alt.

Auf der von Stadt und Landkreis Fulda gemeinsam betriebenen Plattform **www.engagiert-fulda.de** finden Sie wertvolle Informationen rund um das Thema Engagement. Neben Informationen zu Fortbildungen, Seminaren und Kursen rund um das Thema Ehrenamt finden Sie ein buntes Portfolio an Unterstützungsmöglichkeiten und Informationen.
Langjähriges und dauerhaftes Engagement wird durch das Land Hessen gewürdigt. Wer sich zwei Jahre lang mindestens fünf Stunden in der Woche ehrenamtlich engagiert, ohne eine Aufwandsentschädigung hierfür zu erhalten, kann die Ehrenamts-Card bei den Anlaufstellen von Stadt und Landkreis beantragen. Wenn Sie Lust haben, sich ehrenamtlich zu betätigen, helfen wir Ihnen gerne, das passende Engagement zu finden. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf! Darüber hinaus können Sie unter **www.ehrenamtssuche-hessen.de** gezielt nach einer Einsatzstelle in der eigenen Region suchen. Die „Ehrenamtssuchmaschine" ist eine Online-Datenbank des Landes Hessen, in der jeder Verein und jede Organisation gezielt nach Ehrenamtlichen suchen, eigene Qualifikationsangebote bzw. Veranstaltungen bewerben und Spenden akquirieren kann.

Freiwilligendienst aller Generationen

Im Freiwilligendienst übernehmen Sie soziale Verantwortung und können Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen. Sie engagieren sich je nach persönlichem Interesse über mindestens sechs Monate zehn Stunden in der Woche. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung und professionelle Unterstützung und Qualifizierung für Ihr Engagement. Sie arbeiten in Projekten und begleiten beispielsweise Jugendliche in den Beruf, engagieren sich in Besuchs- und Begleitdiensten oder bauen Nachbarschaftsnetze auf. Den Einsatzgebieten sind kaum Grenzen gesetzt.

Landkreis Fulda
Familie, Sport, Ehrenamt
Treffpunkt Aktiv – Servicestelle für freiwillig Engagierte im Landkreis Fulda
Telefon: (0661) 6006-9487, 9490, 9491 oder 9493,
www.landkreis-fulda.de,
www.treffpunkt-aktiv-fulda.de,
E-Mail: treffpunkt-aktiv@landkreis-fulda.de

Stadt Fulda
Amt für Jugend, Familie und Senioren
Anlaufstelle für Engagierte in Fulda
Telefon: (0661) 102-1902, www.fulda.de,
E-Mail: ehrenamt@fulda.de



2 Wochen kostenlos testen

GESUNDHEITSSTUDIO
FIT & FUN
... deine Gesundheit, unser Job!
FULDA

Krafttraining im Alter

Moderates Krafttraining im Alter stärkt Muskeln, verbessert die Balance, fördert die Knochengesundheit und beugt Stürzen vor. Zudem erhöht es die Mobilität, steigert das Wohlbefinden und kann altersbedingtem Muskelabbau entgegenwirken.

GESUNDHEIT IST UNSER JOB

Wir schaffen ein optimales Umfeld für Ihre Gesundheit und Bewegung. Mit unseren vielfältigen Kursen, moderner Ausstattung und einem erholsamen Wellnessbereich fördern wir Ihre Fitness und Ihr Wohlbefinden.

Warum wir

- Physiotherapie
- Osteopathie
- Präventionskurse
- Qualifiziertes Personal
- Wellnessbereich
- Angenehme Atmosphäre

Ein Anruf für Ihre Gesundheit **0661 9411411**

www.fitundfun-fulda.de

Bellingerstraße 12
36043 Fulda

Beratung, Information und Service

Beratungs-angebote von A–Z

Guter Rat muss nicht teuer sein, man muss nur wissen, wo er zu haben ist. In Stadt und Landkreis Fulda bieten Beratungsstellen Hilfe für alle Lebenslagen an. Besonders wichtig für ältere Menschen sind:

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fulda e. V. (AWO)

Frankfurter Str. 28, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 480045-0, www.awo-fulda.de,
E-Mail: info@awo-fulda.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Schuldnerberatung des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt berät und begleitet Menschen in finanziellen Notlagen. Dazu bietet die AWO kostenlose, offene Sprechstunden an, die von jedem Einwohner aus Stadt und Landkreis Fulda wahrgenommen werden können.

Beratungsstelle für Betreuungen

Bei Fragen und Problemen rund um die gesetzliche Betreuung und zur Einrichtung von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen beraten die Vereinsbetreuerinnen und -betreuer der AWO kostenfrei interessierte Bürgerinnen und Bürger nach telefonischer Terminvereinbarung.

Migrationsberatungsstelle

Der AWO Kreisverband bietet allen erwachsenen MigrantInnen kostenfreie Beratung und Unterstützung in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens an.

Kurberatung

Die AWO berät und vermittelt in anerkannte Kur-Einrichtungen des Mütter-Genesungswerks zur Mutter-Kind-Kur, Vater-Kind-Kur, Mutter-Kur und Kur für pflegende Angehörige.

Generationenhilfe – Unterstützung im Alltag

Organisation und Beratung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag wie Behördengänge, Arztbesuche, haushaltsnahe Dienstleistungen oder Hilfe nach der Entlassung aus dem Krankenhaus, Telefon: (0661) 24287059

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Vereinbarung eines individuellen Beratungstermins unter Telefon: (0661) 901578-0,
E-Mail: erziehungsberatung@landkreis-fulda.de,
www.erziehungsberatung-fulda.de
An die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche können sich auch Großeltern mit Erziehungsfragen oder anderen Fragen bezüglich ihrer Enkel wenden.

Betreuungsbehörde

Für Erwachsene, die durch Alter, Krankheit, Behinderung oder Unfall in die Situation kommen, dass sie entscheidende Angelegenheiten ihres Lebens (z. B. Organisation der medizinischen und pflegerischen Versorgung, Klärung der finanziellen Angelegenheiten, Schriftwechsel mit Behörden und anderen Institutionen) nicht mehr regeln können, kann eine rechtliche Betreuung erforderlich werden. Die Betreuungsbehörde berät, informiert und unterstützt in Betreuungsfragen.
Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9, 36037 Fulda,
Bürgerservice: 0661 115, Telefon: (0661) 6006-0,
E-Mail: betreuungsbehoerde@landkreis-fulda.de

BDH Bundesverband Rehabilitation, Kreisverband Fulda

Lindenstraße 7, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 58019400, www.bdh-fulda.de,
E-Mail: info@bdh-fulda.de

Beratung im Sozialrecht, Anträge, Widersprüche und Klagen

Sprechzeiten nach vorheriger telefonischer Vereinbarung (bitte auch Anrufbeantworter nutzen, wir rufen zurück).

Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa e. V.

Wilhelmstr. 8, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 2428-301,
www.rcvfulda.caritas.de,
E-Mail: geschaeftsstelle@caritas-fulda.de

Sozial- und Lebensberatung

Telefon: (0661) 2428-300,
E-Mail: familienhilfe@caritas-fulda.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Telefon: (0661) 2428-340,
E-Mail: schuldnerberatung@caritas-fulda.de

Sozialdienst für Gehörlose

Telefon: (0661) 2428-300,
E-Mail: taub@caritas-fulda.de

Betreutes Wohnen für psychisch Kranke

Wilhelmstr. 10, Telefon: (0661) 2428-360

Caritas-Zentrum für Sucht- und Drogenhilfe

Wilhelmstr. 10, Telefon: (0661) 2428-364,
E-Mail: suchtunddrogen@caritas-fulda.de

PLANARIS
LEGAL

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen der Nachfolgeplanung und im Erbfall:

- Testamente/Erbverträge
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Vorweggenommene Erbfolge
- Annahme und Ausschlagung von Erbschaften
- Erbengemeinschaft und Erbauseinandersetzung
- Pflichtteilsansprüche
- Erbschaft- und Schenkungsteuer

Sprechen Sie uns gerne an.



planaris-legal.de | info@planaris-legal.de | T +49 (0) 661 92881- 9160 | Rabanusstraße 14-16, 36037 Fulda

Ausländer-/Migrationsberatung
Wilhelmstr. 8, Telefon: (0661) 2428-370,
E-Mail: auslaenderberatung@caritas-fulda.de

Sozialberatung für geflüchtete Menschen in Gemeinschaftsunterkünften
Telefon: (0661) 2428-300,
E-Mail: fluechtlingsberatung@caritas-fulda.de

Kleidermarkt
Abtstor, Telefon: (0661) 2428-380,
E-Mail: geschaeftsstelle@caritas-fulda.de

Wohnungslosenhilfe
Haus Jakobsbrunnen, Kronhofstr. 1,
Telefon: (0661) 2427-7313

Bahnhofsmission
Telefon: (0661) 73327

Energiespar-Check
Telefon: (0661) 2428-366,
E-Mail: energiesparcheck@caritas-fulda.de
Wir freuen uns über ehrenamtliche Hilfe.
Infos erhalten Sie unter:
www.engagiert-caritas-fulda.de,
E-Mail: engagiert@caritas-fulda.de

Demenzforum Fulda
Koordinatorin: Christina Marg,
Telefon: 0661 6006-8782

Deutsche Rentenversicherung Hessen
Auskunfts- und Beratungsstelle
Danziger Straße 2, 36093 Künzell,
Telefon: (0661) 96093120,
www.deutsche-rentenversicherung.de/hessen,
E-Mail: kundenservice-in-fulda@drv-hessen.de.
Die Auskunfts- und Beratungsstelle Künzell bietet, unabhängig davon, bei welchem Versicherungsträger

AMADEUS
Ambulanter Pflegedienst



Ambulanter Pflegedienst GmbH
Liedeweg 65, 36093 Künzell
Telefon: 0661 – 380 774 50
Fax: 0661 – 380 774 58
E-Mail: info@amadeus-ambulanter-pflegedienst.de
www.amadeus-ambulanter-pflegedienst.de

Unsere Leistungen:
- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Betreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung und Hilfe bei Höherstufungsanträgen
- Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI



AMADEUS
24-Stunden-Pflege
Bleiben Sie einfach zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung!

24-Stunden-Pflege
Liedeweg 65, 36093 Künzell
Telefon: 0661 – 965 943 88
Mobil: 0176 – 461 302 14
E-Mail: Denisscharikow1988@gmail.com
www.amadeus-24-stunden-pflege.de

Unsere Leistungen:
- Kostenloser Besuch und Beratung, auch bei Ihnen zu Hause
- Analyse des Pflege- und Betreuungsbedarfs
- Erstellung eines kostenlosen Angebotes
- Vorschlag und Vermittlung von erfahrenen Fach- und Betreuungskräften
- Organisation und Koordination der Betreuungspersonen
- Ansprechpartner über die gesamte Betreuungszeit

(DRV Hessen, DRV Bund, DRV Knappschaft-Bahn-See) das eigene Rentenkonto geführt wird, einen umfangreichen und kostenlosen Service. Dieser beschränkt sich nicht nur auf eine individuelle Beratung. Die Rentenfachleute helfen auch bei der Klärung des Versicherungskontos und beim Ausfüllen von Anträgen. Außerdem informieren sie über Möglichkeiten der staatlich geförderten zusätzlichen Altersvorsorge. Das Leistungsspektrum der Rentenversicherung umfasst neben der Zahlung von Erwerbsminderungsrenten, Altersrenten sowie Hinterbliebenenrenten auch Leistungen zur Verbesserung oder Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit (Rehabilitation).

Diakonisches Werk Fulda

Heinrich-von-Bibra-Platz 14, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 25017900,
www.diakonie-fulda.de,
E-Mail: dw.fulda@ekkw.de,
Beratung in Lebenskrisen, bei psychischen Erkrankungen, für Suchtkranke und Schwerbehinderte

Ambulanter Pflegedienst

Telefon: (0661) 63042,
E-Mail: pflege@diakonie-fulda.de

EUTB® – Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Die EUTB ist ein Beratungsangebot für alle Menschen, die in irgendeiner Weise von Behinderung betroffen oder bedroht sind, auch für Angehörige und Freunde der Betroffenen. Die Beratung soll Ratsuchende umfassend über Hilfsmöglichkeiten, Anbieter und Kostenträger, aber auch private Initiativen, Selbsthilfe oder Fördermöglichkeiten informieren. Hessenweite Teilhabeberatung unter Telefon: (069) 15059688

EUTB® Fulda und Hersfeld-Rotenburg

Blickpunkt Auge – Beratung, Rat und Hilfe bei Sehverlust
Ein Angebot des Blinden- und Sehbehindertenbunds in Hessen e.V., Kothenbachweg 2, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 960908 10,
www.teilhabeberatung.de,
E-Mail: fulda@bsbh-teilhabeberatung.org.
Öffnungszeiten: Montag 11 bis 13 Uhr,
Dienstag, Mittwoch, Freitag 10 bis 12 Uhr und
Donnerstag 14 bis 16 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung.

EUTB® für Stadt und Landkreis Fulda

Liedeweg 65, 36093 Künzell,
Telefon: (0661) 4801779-30,
www.gemeinsamleben-fulda.de,
E-Mail: beratung@gemeinsamleben-fulda.de.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr, Mittwoch 9 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. Wir beraten sowohl Menschen mit bestehender oder drohender Beeinträchtigung als auch deren Angehörige. Schwerpunkte sind schulische und berufliche Bildung, Arbeiten und Wohnen, Assistenz im Alltag sowie in der Freizeitgestaltung, Kultur und Bildung.

EUTB® Vogelsberg,

Beratungsstelle Lauterbach
Obergasse 24, 36341 Lauterbach,
Telefon: (06641) 6455503,
www.bsbh.org/beratung-information/eutbr/,
E-Mail: vogelsberg@bsbh-teilhabeberatung.org,
zuständig für Bad Salzschlirf, Großenlüder und Hosenfeld.

Fuldaer Hilfe – Opfer- und Zeugenhilfe Fulda e.V.

Beratungsstelle für Opfer und Zeugen von Straftaten
Gerloser Weg 20, 36039 Fulda
(gegenüber Herz-Jesu-Krankenhaus im Zentrum Vital, 1. OG, Stadtbuslinie 1)
Telefon: (0661) 901924-70, Fax (0661) 901924-77,
www.fuldaer-hilfe.de
E-Mail: info@fuldaer-hilfe.de
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr,
Donnerstag 16 bis 18 Uhr sowie nach Absprache.
Termine nach telefonischer Vereinbarung.
Das Angebot ist kostenfrei.

Das Beratungs- und Hilfsangebot richtet sich an Menschen, die von einer Straftat oder durch seelische und/oder körperliche Gewalt und traumatische Erlebnisse

- als Opfer,
- als Zeugen,
- als Angehörige

betroffen sind.
Die Fuldaer Hilfe berät zu den Auswirkungen einer erlebten Straftat, z. B. Ängsten, Schlafstörungen, Vermeidungsverhalten und Ähnliches sowie den Möglichkeiten, das Geschehene zu verarbeiten. Sie informiert zum Ablauf eines Strafverfahrens und begleitet auf Wunsch zu Gerichtsverhandlungen. Die Beratung ist vertraulich, kostenfrei und unabhängig davon, ob Strafanzeige erstattet wurde, und auf Wunsch auch anonym.

Gemeinde Petersberg, Seniorenbüro

Rathausplatz 1, 36100 Petersberg,
Telefon: (0661) 6206-18, Zimmer 019,
www.petersberg.de,
E-Mail: m.heil@petersberg.de.
Beratung von Senioren und Angehörigen, Vermittlung ambulanter und stationärer Hilfen für die Gemeinde Petersberg, Durchführung von Hausbesuchen bei behinderten Bürgerinnen und Bürgern, Einsatzmöglichkeiten von Soziallotsen (Unterstützung bei Anträgen und Sozialleistungen und Behördengängen)

Gemeindepflege Landkreis Fulda

Die Gemeindepflege ist ein vom Land Hessen gefördertes Pilotprojekt, welches die Lücke zwischen medizinischer, pflegerischer und psychosozialer Versorgung im ländlichen Raum schließen soll. Die Ziele des Projekts sind, die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Fulda auch im hohen Alter in ihrer Selbstständigkeit im eigenen Zuhause zu stärken, Vereinsamung zu vermeiden und die soziale Teilhabe aufrecht zu erhalten. Das Angebot setzt keinen Pflegegrad voraus. Die Gemeindepflegerin bzw. der Gemeindepfleger berät, unterstützt und vermittelt Kontakte zu beteiligten Akteuren wie bspw. ambulante Dienste, Nachbarschaftsvereine, Seniorenkreise und -beiräte oder dem Pflegestützpunkt.
Hierfür werden kostenlose und wohnortnahe Beratungstermine in Ihrer Gemeinde sowie Hausbesuche nach individueller Vereinbarung angeboten.
Die Gemeindepflege erreichen Sie unter:
Kreisausschuss des Landkreises Fulda,
Fachdienst Soziale Leistungen
Landkreis Fulda
Behördenhaus am Schlossgarten,
Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 6006-8786, Mobil: (0151) 22376193,
E-Mail: gemeindepflege@landkreis-fulda.de

Grundsicherung Stadt und Landkreis Fulda

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist auf Antrag demjenigen zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften – vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen – bestreiten kann.
Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Bürgerservice: (0661) 115,
Telefon: (0661) 6006-1090 oder -1092
E-Mail Landkreis Fulda:
grundsicherung@landkreis-fulda.de
E-Mail Stadt Fulda: soziales@landkreis-fulda.de

Hessisches Amt für Versorgung und Soziales Fulda

Washingtonallee 2, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 6207-0,
E-Mail: postmaster@havs-ful.hessen.de,
Feststellungen nach dem SGB IX
(Schwerbehinderteneigenschaft)



Foto: freepik.com



- Betreuungs- und Pflegeaufsicht Hessen
- Information und Beratung von Bewohnerinnen und Bewohnern der Pflege- und Behinderteneinrichtungen sowie von Einrichtungsbeiräten
- Überprüfung und Beratung von Behinderten- und Pflegeeinrichtungen

Magistrat der Stadt Fulda, Amt für Jugend, Familie und Senioren

Seniorenbüro, Abtstor 2, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 102-1972, 102-1974, 102-1967, 102-3244 oder 102-3234
www.fulda.de/unsere-stadt/senioren,
E-Mail: seniorenbuero@fulda.de

- Information zu Aktivitäten, ambulanten Hilfsdiensten, finanziellen Hilfen, Vorsorge und mehr
- Beratung: vertraulich, kostenfrei und unabhängig
- Alltagsbewältigung, Lebensqualität sichern, individuellen Unterstützungsbedarf klären, soziales Netzwerk nutzen
- Veranstaltungen wie Führungen, Vorträge, Spielenachmittage, Ausflüge, Tanz und Musik und mehr
- Das **Veranstaltungsprogramm des Seniorenbüros** erscheint zweimal jährlich.
- Eine Übersicht über Angebote anderer Anbieter enthält die Broschüre **„Ältere Menschen – Aktivitäten und Angebote“.**
- Beide Broschüren sind an verschiedenen Stellen in der Stadt, z.B. im Bürgerbüro, den Stadtteiltreffs oder online erhältlich.
- Termine nach telefonischer Vereinbarung in Ihrem Seniorenbüro, in den Stadtteiltreffs oder bei Ihnen zu Hause.

Pflegestützpunkt Landkreis Fulda

in gemeinsamer Trägerschaft der Pflege- und Krankenkassen und des Landkreises Fulda,
Behördenhaus am Schlossgarten,
Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 6006-8782 oder 6006-8783,
www.pflegestuetzpunkt-fulda.de,
E-Mail: pflegestuetzpunkt@landkreis-fulda.de

Für die Beratung im Pflegestützpunkt empfehlen wir eine individuelle Terminvereinbarung. Die Termine können bei Bedarf auch als Hausbesuche erfolgen.
Der Pflegestützpunkt steht den gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Landkreis Fulda bei Fragen rund um Pflege und Versorgung zur Verfügung und bietet eine trägerneutrale und kostenlose Sozial- und Pflegeberatung. Auf der Homepage des Pflegestützpunktes (www.pflegestuetzpunkt-fulda.de) können Sie sich zu den Leistungen der Pflegeversicherung informieren und finden eine Übersicht der zugelassenen Anbieter in Stadt und Landkreis Fulda.

Pflegestützpunkt Fulda

In gemeinsamer Trägerschaft der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen und des Landkreises Fulda

Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda
Telefon Ansprechpartner:
Christina Marg, Sozialberatung – (0661) 6006-8782
Andreas Heinz, Pflegeberatung – (0661) 6006-8783
E-Mail: pflegestuetzpunkt@landkreis-fulda.de,
www.pflegestuetzpunkt-fulda.de

Polizeipräsidium Osthessen

Severingstr. 1–7, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 105-0,
www.polizei.hessen.de,
E-Mail: praevention.ppoh@polizei.hessen.de.
Persönliche Beratung und Vorträge zu den Themen:

- Einbruchschutz, Trickdiebe und Betrüger (Enkeltrick)
- Internetkriminalität
- Gefahren im Straßenverkehr
- Hilfe für Opfer von Straftaten

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Fulda

Kurfürstenstr. 15, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 833-98644,
www.hessische-krebsgesellschaft.de,
E-Mail: fulda@krebsberatung-hessen.de

Schutzambulanz Landkreis Fulda

Anlaufstelle bei Gewalt in der Pflege

Otfrid-von-Weißenburg-Str. 3, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 6006-6060
E-Mail: schutzambulanz@landkreis-fulda.de,
www.schutzambulanz-fulda.de

- Kostenlose Hilfe für Opfer von Gewalt und Anlaufstelle bei Gewalt in der Pflege
- Gerichtsverwertbare Dokumentation von aktuellen Verletzungen
- Information über und Vermittlung an regionale Beratungs- und Unterstützungsstellen
- Hilfe bei Kontaktaufnahme zu medizinischen Versorgungseinrichtungen
- Die Schutzambulanz unterliegt der Schweigepflicht. Die Angebote sind kostenlos und auf Wunsch anonym.

Sozialpsychiatrischer Dienst:

Landkreis Fulda,
Gesundheitsamt/Sozialpsychiatrischer Dienst

Otfrid-von-Weißenburg-Str. 3, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 6006-6063 / -6059
www.landkreis-fulda.de
(Suchbegriff. Sozialpsychiatrischer Dienst)
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag 8.30 bis 15.30 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr
Telefonisch während der Öffnungszeiten,
Termine nach Vereinbarung
Hilfe für Menschen ab 18 Jahren mit akuter Lebenskrise, psychischen Erkrankungen und Suchtproblemen sowie für deren Angehörige, Freunde, Nachbarn und Bekannte.
Die Beratung und Betreuung ist kostenlos und auf Wunsch anonym.

- Vermittlung von Hilfen
- Hausbesuche
- Krisenintervention
- Gemeinsam mit Betroffenen und Angehörigen werden Lösungen gesucht.

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SKF)

Rittergasse 4, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 83 94-0,
www.skf-fulda.de,
E-Mail: info@skf-fulda.de,
Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15.30 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung

- Beratung und Hilfe in Notlagen Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 10 Uhr, Telefon: (0661) 8394-10
- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Telefon: (0661) 8394-16 (Beratungs- und Gruppenangebote für Menschen mit seelischen Problemen und psychischen Erkrankungen)

- Beratungsstelle für Betreuungen und Vorsorgeangelegenheiten, Telefon: (0661) 8394-22
- Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen, Telefon: (0661) 8394-0
- Interventionsstelle: Beratung zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen, Telefon: (0661) 8394-0

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e. V.
Heinrichstr. 58, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 8339941, www.vdk.de/kv-fulda,
E-Mail: beratung.kv-fulda@vdk.de.
Beratung und Betreuung in allen sozialrechtlichen Fragen: (Mitgliedschaft erforderlich), Rechtsvertretung vor Behörden und Sozialgerichten für Mitglieder. Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 8.30 bis 12.15 Uhr und Dienstag 13 bis 17 Uhr, nur nach Terminvereinbarung

VdK Betreuungsverein Fulda
Heinrichstr. 58 a, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 9019703,
www.vdk-betreuungsverein-fulda.de,
E-Mail: betreuungsverein.fulda@vdk.de.
Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 8.30 bis 12.30 Uhr sowie nach Vereinbarung. Beratungsstelle für gesetzliche Betreuung und Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung.

Verbraucherzentrale Hessen e. V., Beratungsstelle Fulda
Karlstr. 2, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 77453,
www.verbraucherzentrale-hessen.de,
E-Mail: fulda@verbraucherzentrale-hessen.de,
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Mittwoch 10 bis 13 Uhr, Dienstag 14 bis 17 Uhr sowie Termine nach Vereinbarung. Beratung im Bereich Verbraucherrecht zu allen Fragen rund um Konsum, Energie, Konto und Telekommunikation, Neue Medien und Urheberrechtsverletzungen, Versicherung, Altersvorsorge, Baufinanzierung und Geldanlage, Patientenrechte und Gesundheitsdienstleistungen, Energiesparen sowie Ernährung.

Der Weiße Ring, Außenstelle Fulda
Gerhard Wienert,
Telefon: (0176) 24362959 bzw. (06672) 918711,
E-Mail: fulda@mail.weisser-ring.de,
bundesweites Opfer-Telefon: 116 006
täglich von 7 bis 22 Uhr.
Die Onlineberatung ist anonym, kostenfrei und sieben Tage die Woche unter **www.weisser-ring.de** erreichbar. Der Weiße Ring steht Opfern krimineller Gewalttaten mit Rat und Tat zur Seite. Die Hilfe erfolgt schnell und unbürokratisch und ist an keine Mitgliedschaft gebunden. Sie ist vertraulich, anonym und völlig unabhängig von einer Strafanzeige. Sie erstreckt sich auf menschlichen Beistand, Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft, Behörden, Gericht usw. Darüber hinaus leistet der Weiße Ring auch materielle Hilfe, wenn eine finanzielle Notlage im Zusammenhang mit der Straftat entstanden ist. Finanzielle Unterstützung wird geleistet unter anderem durch:
- Hilfeschecks für kostenlose anwaltliche und/oder psychotraumatologische Erstberatung sowie für rechtsmedizinische Untersuchung
- Übernahme bei Bedürftigkeit von Anwaltskosten zur Wahrung von Opferschutzrechten im Strafverfahren sowie zur Durchsetzung von Ansprüchen nach dem Opferentschädigungsgesetz
- finanzielle Unterstützung zur Überbrückung tatbedingter Notlagen
- Übernahme von Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Angehörigen

Neben der Hilfe für Kriminalitätsopfer widmet sich der Weiße Ring der Präventionsarbeit. Wir informieren Vereine, Verbände und interessierte Bürger über die Arbeitsweise und Tricks der Betrüger. Diese Vorträge sind kostenfrei.

Ratgeber für Pflegende

Auf der Seite **www.zqp.de/ratgeber/** der gemeinnützigen Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) findet sich eine Ratgeber-Reihe für pflegende Angehörige. Diese bietet leicht verständliches und fundiertes Wissen für die häusliche Pflege. Alle (kostenlosen) Rat-

Foto: Robert Kneschke- stock.adobe.com



geber als PDF oder Buch werden durch ein multiprofessionelles Team erarbeitet und zusätzlich von externen ausgewiesenen Experten qualitätsgesichert.
www.pflege-in-hessen.de

Selbsthilfegruppen

Kein Leben verläuft ohne Krisen. Krankheiten oder persönliche Schwierigkeiten können zu Problemen werden, die man selbst nicht mehr lösen kann. Selbsthilfegruppen sind Gesprächskreise, in denen Menschen sich mit gleichen Schwierigkeiten treffen, Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig Mut machen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Das Selbsthilfebüro Osthessen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ist die Kontakt-, Beratungs- und Informationsstelle zur Unterstützung der Selbsthilfe in Osthessen. Hier erhalten Menschen, die auf der Suche nach einer Selbsthilfegruppe sind, Beratung und Information. Das Selbsthilfebüro ist auch gerne bei der Neugründung einer Selbsthilfegruppe (wenn es zu dem gewünschten Themenbereich noch keine Gruppe gibt) behilflich.

Selbsthilfebüro Osthessen
Petersberger Str. 21, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 901 98 46,
www.paritaet-selbsthilfe.org,
E-Mail: selbsthilfe.osthessen@paritaet-projekte.org

Einheitliche Behördenrufnummer 115

Endlich mehr Zeit für Reisen, Enkelkinder, den Garten. Das wünschen sich viele, die sich aus dem aktiven Berufsleben verabschieden. Andere wiederum möchten gerne weiter einer Beschäftigung nachgehen, auch im Rentenalter. Manchmal aber sind in dieser Zeit auch die Angehörigen gefragt, gerade beim Thema Pflege. Egal in welcher Situation: Fragen an die Verwaltung kommen immer auf. Die einheitliche Behördennummer ist erste Anlaufstelle für Verwaltungsfragen aller Art: Wo erhalte ich Informationen zur Rente? Wer hilft mir bei Fragen zur Pflegeversicherung? Wo bekomme ich weiterführende Informationen zur Beschäftigung im Ruhestand? Diese und andere Fragen können Bürgerinnen und Bürger montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr schnell und unkompliziert über die 115 klären. Damit gehören lange telefonische Warteschleifen der Vergangenheit an. Kann eine Frage im Gespräch nicht direkt beantwortet werden, garantiert die 115 eine schnelle Rückmeldung. Der Service ist zudem kostengünstig: Die 115 ist in der Regel zum Festnetztarif erreichbar und in vielen Flatrates enthalten. Unter der 115 erhalten Sie erste Informationen bzw. die passenden Ansprechpartner zu den Themen:

- Altersrente
- Private oder betriebliche Altersvorsorge
- Rente wegen Erwerbsminderung
- Hilfe zur Pflege
- Pflegeberatung
- Bürgertelefon zur Pflegeversicherung
- Beitragssatz gesetzliche Pflegeversicherung
- Neuregelungen des Ersten Pflegestärkungsgesetzes
- Beschwerde über gesetzliche und private Krankenkasse
- Mehrgenerationenhäuser

Weitere Informationen gibt es im Internet unter
www.115.de

Wohnen im Alter

Der überwiegende Teil der älteren Menschen kommt bis ins hohe Alter ohne eigenen Heimplatz aus und erhält, wenn überhaupt, ambulante Hilfe zu Hause. Andererseits sind immer mehr ältere Menschen bereit, sich durch einen frühzeitigen Umzug in eine altersgerechte Wohnung bewusst auf die veränderten Lebensbedingungen im Alter einzustellen. Sie verbinden damit den Wunsch nach Individualität und Selbstständigkeit. In der Region gibt es eine ganze Reihe von Angeboten des alten- und behindertengerechten Wohnens.

Wohnungsbauförderung

Hinter dem Begriff „Seniorengerechtes Wohnen“ verbirgt sich keine eindeutige Definition mit Mindeststandards. Anders verhält es sich bei „Barrierefreien Wohnungen“ für ältere oder auch behinderte Menschen. Voraussetzung sind hier Stufenlosigkeit sowie ausreichende Durchgangsbreiten und ausreichende Bewegungsflächen. Als Maßstab gilt die Rollstuhlbefahrbarkeit aller Wohnbereiche. Die Wohnungen sind in ihrer Größe und Lage auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten und in der Regel mit einem Aufzug ausgestattet. Durch Wohnraumanpassungen kann die eigene Wohnung so umgestaltet werden, dass ein Leben zu Hause auch im Alter weiter möglich bleibt.

Veränderungsmaßnahmen sind beispielsweise die Beseitigung der Badewanne und/oder der Einbau einer barrierefreien Dusche. Für Umbaumaßnahmen gibt es bei Einstufung in eine Pflegestufe Zuschüsse durch die Pflegekassen. Alternativ können auch bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Fördermittel (Zuschüsse und Darlehen) beantragt werden. Beim Land Hessen besteht nach den Richtlinien für die Förderung des behindertengerechten Umbaus von selbstgenutztem Wohneigentum die Möglichkeit, Zuschüsse über den Landkreis oder die Stadt Fulda zu erhalten. Wichtig ist, dass alle Fördermaßnahmen vor Baubeginn beantragt werden müssen. Zuständig für die Beantragung von Förderungen durch das Land Hessen sind:

Stadt Fulda
Telefon: (0661) 102-1673,
E-Mail: wohnungsbaufoerderung@fulda.de

Landkreis Fulda
Telefon: (0661) 6006-7078,
E-Mail: wohnungsbau@landkreis-fulda.de

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen ist die Verbindung von barrierefreiem/altersgerechtem Wohnen mit Betreuungsleistungen, für die eine Betreuungspauschale vorgesehen ist. Die Betreuung umfasst in der Regel Beratungs- und Vermittlungsangebote sowie ein Haus-Notruf-System, aber keine pflegerische oder hauswirtschaftliche Hilfe. Es gibt keinen festen vorgeschriebenen Rahmen für die Angebote im „Betreuten Wohnen“.

Wohnberatung

Auch wenn gesundheitliche Probleme und Behinderung wohnliche Veränderungen erforderlich machen, muss nicht immer gleich ein Umzug ins Auge gefasst werden. Kleine Veränderungen oder Umbaumaßnahmen können die Selbstständigkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung erhalten, ermöglichen eine Pflege zuhause und vermeiden einen Umzug. Beratungsstellen zur Wohnungsanpassung informieren über mögliche Maßnahmen und Finanzierungshilfen, helfen beim Beauftragen von Handwerkern und klären über Hilfsmittel und deren Beschaffung auf.
Wohnberatung wird angeboten von:

Pflegestützpunkt Fulda
In gemeinsamer Trägerschaft der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen und des Landkreises Fulda
Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9, 36037 Fulda
Telefon Ansprechpartner:
Christina Marg, Sozialberatung – (0661) 6006-8782
Andreas Heinz, Pflegeberatung – (0661) 6006-8783
E-Mail: pflegestuetzpunkt@landkreis-fulda.de,
www.pflegestuetzpunkt-fulda.de

Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal e. V.
Marktplatz 3, 36129 Gersfeld,
Telefon: (06654) 9175090, www.mit-und-fuer.de,
E-Mail: info@mit-und-fuer.de

Checkliste „Betreutes Wohnen“

Die Angebote zum betreuten Wohnen sind sehr unterschiedlich. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) hat eine Checkliste und Informationen zum Thema Betreutes Wohnen zusammengestellt. Mit ihrer Hilfe lassen sich die Qualität einer betreuten Wohnanlage prüfen und verschiedene Angebote miteinander vergleichen. Die Checkliste kann auf der Internetseite der BAGSO (**www.bagso.de**) im Bereich Publikationen heruntergeladen werden. Dort gibt es auch weitere nützliche Informationen zum Thema Wohnen im Alter.

Altengerechtes und barrierefreies Wohnen

Den Antrag für einen Wohnberechtigungsschein (WBS) erhalten Sie beim Bürgerservice, Behördenhaus am Schlossgarten, Heinrich-von-Bibra-Platz 3–5, 36037 Fulda, Telefon: (0661) 6006-1090 oder online: für Stadt und Landkreis Fulda unter www.landkreis-fulda.de/buergerservice/arbeit-und-soziales/soziale-leistungen-hilfen/wohngeld.

Angebote in der Stadt Fulda

Betreutes Wohnen am Gemüsemarkt
Gemüsemarkt, 36037 Fulda,
Kontakt: Siedlungswerk Fulda,
Telefon: (0661) 9767-12,
www.siedlungswerk-fulda.de,
E-Mail: info@siedlungswerk-fulda.de,
24 Wohnungen verschiedener Größe
(z.T. Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Kompetente Pflege
zu Hause
garantiert und immer für
Sie da!
Rund um die Uhr.

Häusliche Pflege
hape

Ebertsgraben 8
36132 Eiterfeld
Tel.: 06672 919191
Fax: 06672 919190



die brücke®
Seniorenpflegeheim

Finkenweg 1 · 36132 Eiterfeld
Tel.: 06672 9183-0 · Fax: 06672 9183-500

mail@diebruecke-seniorenpflegeheim.de
www.diebruecke-seniorenpflegeheim.de

Innerstädtisches Wohnquartier Am Florentor
Am Florentor 1, 36037 Fulda,
Kontakt: Firmen Burg, Propsteihof 5,
36100 Petersberg, Telefon: (0661) 68081,
www.burg-projekt.de, E-Mail: info@burg-projekt.de,
39 behindertengerechte und barrierefreie Wohnungen
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Caritas Altenwohnanlage
Am Dom Kanalstr. 1 a, 36037 Fulda,
Kontakt: Caritasverband für die Diözese Fulda,
Telefon: (0661) 2428-220, www.dicvfulda.caritas.de,
E-Mail: info@caritas-fulda.de,
20 Wohnungen verschiedener Größe
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Wohnanlage Gambettagasse 2 und 4
Gambettagasse 2 und 4, 36037 Fulda, Kontakt:
Gemeinnütziges Siedlungswerk Frankfurt/Main,
Telefon: (069) 1544-222, www.gsw-ffm.de,
E-Mail: info@gsw-ffm.de,
48 Wohnungen verschiedener Größe
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Wohnen an der Fulda-Aue
In den Auegärten 11 und 18, 36037 Fulda,
Kontakt: Firmen Burg, Propsteihof 5,
36100 Petersberg, Telefon (0661) 68081,

Wohnberechtigungsschein (WBS)

Zum Teil sind die Wohnungen mit Mitteln des öffentlichen Wohnungsbaus mitfinanziert. Der Bezug einer geförderten Wohnung ist an ein Mindestalter von 60 Jahren und einen Wohnberechtigungsschein durch die Wohnortgemeinde (d.h. eine bestimmte maximale Einkommenshöhe) gebunden.

E-Mail info@burg-projekt.de
19 barrierefreie Wohnungen
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Wohnanlage Gerbergasse 2
Gerbergasse 2, 36037 Fulda,
Kontakt: Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH,
Telefon: (0800) 333 1110 (kostenfrei),
www.wohnen-in-der-mitte.de,
E-Mail: scfulda@wohnstadt.de,
11 Wohnungen
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

WohnenPLUS am Schlossgarten
Heinrich-von-Bibra-Platz 1, 36037 Fulda,
Kontakt: Lebensart, Telefon: (0661) 250299-0,
www.lebensart-fulda.de
50 hochwertige barrierefreie Wohnungen unterschiedlicher Größe, ambulanter Pflegedienst im Haus

Wohnanlage St. Elisabeth, Betreutes Wohnen am Frauenberg
Hundeshagenstr. 1, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 2926 804 -0
E-Mail: info@mutterhaus-fd.de,
17 Wohnungen in der ehemaligen Elisabethenklinik

Vitanas Senioren Centrum
Werner-Schmid-Str. 4, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 48049-100, www.vitanas.de,
E-Mail: fuldagalerie@vitanas.de,
11 Zwei-Zimmer-Apartments

Seniorenhochhaus
Dr.-Höfling-Straße 2 und 4, 36043 Fulda,
Kontakt: Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH,
Telefon: (0800) 333 1110 (kostenfrei),
www.wohnen-in-der-mitte.de,
E-Mail: scfulda@wohnstadt.de,
67 Wohnungen verschiedener Größe
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Seniorenwohnanlage Haus Maria
Buseckstraße 10, 36043 Fulda,
Kontakt: Caritasverband für die Diözese Fulda,
Telefon: (0661) 2428-222, www.dicvfulda.caritas.de,
E-Mail: info@caritas-fulda.de,
22 Wohnungen unterschiedlicher Größe
(z.T. Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Wohnstift Mediana
Friedensstraße 8 und Künzeller Straße 34–40,
36043 Fulda, Telefon: (0661) 83800,
www.mediana.de, E-Mail: info@mediana.de,
151 Wohnungen und Pflegeapartments
(heimverbundenes Betreutes Wohnen)

Wohnanlage Am Schafberg
Am Schafberg 26, 36041 Fulda (Pröbelsfeld),
Voraussichtliche Fertigstellung: 2025
Ansprechpartner: Haim Immobilien,
E-Mail: vermietung@haim-immobilien.de,
Telefon: (0661) 9019398,
11 barrierefreie Wohnungen, davon 4 rollstuhlgerecht, mit Wohnberechtigungsschein

Wohnanlage Langebrückenstraße 14
Langebrückenstr. 14, 36037 Fulda,
Ansprechpartner: Telefon: (0661) 68081,
E-Mail: info@burg-projekt.de,
19 Wohnungen, davon vier Wohneinheiten rollstuhlgerecht

Wohnanlage In den Zeppelingärten (im Bau)
Sebastianstraße, 36037 Fulda
23 Wohnungen, voraussichtliche Fertigstellung Ende 2025; Fuldaer Spar- und Bauverein eG,
Telefon: (0661) 604350,
eMail: info@spar-und-bauverein-fulda.de

Wohnanlage Am Waldschlösschen (im Bau)
36037 Fulda,
6 (barrierefreie) Ein- bis Dreizimmerwohnungen
Voraussichtliche Fertigstellung: 2025;
BG Immo II GmbH & Co. KG, Propsteihof 5,



Foto: Photographee.eu - stock.adobe.com

36100 Petersberg, Telefon: (0661) 68081,
info@burg-projekte.de

Wohnanlage Am Schafberg 16 und 18 (im Bau)
36041 Fulda-Sickels,
13 Wohnungen – mit Wohnberechtigungsschein,
12 Wohneinheiten für 1–3 Personen (Ein- bis Dreizimmerwohnungen, 1 Wohneinheit
für 4 Personen (Vierzimmerwohnung)
Alle Wohnungen werden barrierefrei ausgeführt.
Voraussichtliche Fertigstellung: 2025;
Telefon: (0661) 480271-0,
E-Mail: info@guentherbau.com

Wohnanlage Paul-Klee-Straße (im Bau)
36041 Fulda,
18 Wohnungen aufgeteilt auf zwei Gebäude,
Wohnen mit Assistenz (besondere Wohnform):
15 (rollstuhlgerechte) Einzimmerappartements,
Bibliotheksgebäude und 3 Wohnungen
Voraussichtliche Fertigstellung: Ende 2025/Anfang 2026; Caritasverband f. d. Diözese Fulda e. V.,
Wilhelmstr. 2, 36037 Fulda, Telefon: 0661 2428221,
E-Mail: sonja.jaeger@caritas-fulda.de

Wohnanlage (im Bau)
St.-Vinzenz-Straße 35, 35a, 39a, 41, 36041 Fulda,
24 (barrierefreie) Wohnungen aufgeteilt auf vier Gebäude, drei Wohnungen sind rollstuhlgerecht.
Voraussichtliche Fertigstellung: 2025;
Kontakt: Bürgerstiftung antonius:gemeinsam mensch, Telefon: (0661) 1097 401

Wohnanlage Zum Schulzenberg (im Bau)
36041 Maberzell,
15 Wohnungen
Voraussichtliche Fertigstellung: 2025;
Caritasverband f. d. Diözese Fulda e. V.,
Wilhelmstr. 2, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 2428221,
E-Mail: sonja.jaeger@caritas-fulda.de

Angebote der Städte und Gemeinden im Landkreis Fulda

BAD SALZSCHLIRF

Incura Kurpark-Residenz
Im Kurpark 2, 36364 Bad Salzschlirf,
Telefon: (06648) 91111-0, www.incura.de,
E-Mail: info@kurparkresidenz.incura.de,
19 seniorengerechte Appartements

Wohnanlage Moorbadehaus
Lindenstraße 6, 36364 Bad Salzschlirf,
Telefon: (09742) 930050;
27 barrierefreie Wohnungen

BURGHAUN

Wohnungen Schlossstraße 5
36151 Burghaun, Gerhard Lindemann
(Privatanschrift)
Buchenweg 1, 36151 Burghaun,
Telefon: (06652) 747884;
6 Wohnungen

EICHENZELL

Neuland Stiftung,
Seniorenbetreuung Eichenzell
Am Hof 1–3, 36124 Eichenzell,
Telefon: (06659) 979-43 (Hildegard Weber),
www.eichenzell.de,
E-Mail: hildegard.weber@eichenzell.de;
Betreutes Wohnen: 7 Wohnungen,
Hausnotruf, Fahrdienst, Ausflüge, Kaffeetreff,
gemeinschaftliche Einkaufsfahrten
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Behindertengerechtes Wohnen: 5 Wohnungen,
Am Riedrain 9a, 36124 Eichenzell
Gemeinschaftliche Ausflugsfahrten
(Wohnberechtigungsschein nicht erforderlich)

AWO Altenzentrum Eichenzell / Haus der Generationen
Am Riedrain 9a, 36124 Eichenzell,
Telefon: (06659) 98648-0,
www.awo-nordhessen.de,
E-Mail: karin.laube@awo-nordhessen.de;
8 Seniorenwohnungen
(Wohnberechtigungsschein nicht erforderlich)

Rollstuhlgerechtes Wohnen in Welkers
Waltgerstr. 54–56, 36142 Eichenzell-Welkers,
Telefon: (0163) 8846323 (Lina Hehn),
E-Mail: mfh.hehn@gmail.com;
14 Wohnungen, davon 6 rollstuhlgerecht
(Wohnungsberechtigungsschein erforderlich)

Fragen zum Pflegegeld?

Ob Pflegegrad 5, 4, 1, 2 oder 3
comitor hilft dabei!

Wir bieten einen Rundumservice
in folgenden Verfahren:

ERSTANTRAG
für einen Pflegegrad

HÖHERSTUFUNG
in einen anderen Pflegegrad

WIDERSPRUCHSVERFAHREN
bei abgelehntem Pflegegrad
keine Rechtsberatung

Unser Tipp: Kontaktieren Sie uns schon vor der Antragsstellung, denn so lassen sich mögliche Probleme, zeitliche Verzögerung und vermeidbare Mehrkosten schon von Anfang an umgehen.

0151 40 17 22 63



comitor
Pflegegeldhilfe
Karin Schön
Pflegesachverständige, Pflegefachkraft
Weiherberg 4 | 36163 Poppenhausen
k.schoen@comitor.org
www.pflegegeld-hilfe.de

EITERFELD

Betreutes Wohnen Eiterfeld GbR
Finkenweg 1, 36132 Eiterfeld
(Nähe zum Pflegeheim „Die Brücke“),
Telefon: (06672) 9183-0,
www.diebruecke-seniorenpflegeheim.de,
E-Mail: info@diebruecke-seniorenpflegeheim.de;
12 Miet- und Eigentumswohnungen

FLIEDEN

Seniorenland Flieden
Kettelerstr. 2 und Frankenweg 7, 36103 Flieden,
Telefon: (06669) 918182 (Frau Haasmann),
E-Mail: haasmann.hvw@hotmail.ch;
24 behindertengerechte Mietwohnungen

GROSSENLÜDER

Eine Liste freier Mietwohnungen finden Sie auf der gemeindlichen Homepage unter www.grossenlueder.de (direkter Button auf Startseite). Kontakt: Gemeindeverwaltung Großenlüder, Telefon: (06648) 9500-20 (Peter Schlitzer),
E-Mail: peter.schlitzer@grossenlueder.de

HILDERS

Gemeinde Hilders
Telefon: (06681) 96 08-0, www.hilders.de,
E-Mail: gemeinde@hilders.de;
12 Wohnungen

Wohn- und Geschäftshaus Am Ulstertor
Firmen Burg, Propsteihof 5, 36100 Petersberg,
Telefon: (0661) 68081,
www.burg-projekt.de,
E-Mail: info@burg-projekt.de;
12 altersgerechte und barrierefreie Wohnungen in zentraler Lage

Betreutes Wohnen im DRK-Seniorenzentrum „Sankt Kilian“
Telefon: (06681) 9611400;
6 Wohnungen zwischen 40 und 70 qm

HOFBIEBER

Im Bürgerbüro der Gemeinde hängt eine Liste mit freien Wohnungen aus.
Schulweg 5, 36145 Hofbieber,
Telefon: (06657) 987-312,
E-Mail: info@hofbieber.de

HÜNFELD

Magistrat der Stadt Hünfeld

Konrad-Adenauer-Platz 1, 36088 Hünfeld,
Telefon: (06652) 180-165, www.huenfeld.de,
E-Mail: tobias.huf@huenfeld.de
(Antrag Wohnberechtigungsschein)

Residenz „Im Haselgrund“

Im Haselgrund 1a-1c, 36088 Hünfeld,
Telefon: (06652) 9988, www.mediana.de,
E-Mail: info.seniorenresidenz@mediana.de;
31 betreute Wohnungen, 24 Servicewohnungen,
12 Apartments mit ambulanter Betreuung

Wohnanlage „Im St. Ulrich Quartier“

St.-Ulrich-Weg 1, 4 und 6, 36088 Hünfeld,
Caritasverband für die Diözese Fulda e. V.,
Wilhelmstr. 2, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 24282-221, www.caritas-fulda.de,
E-Mail: info@caritas-fulda.de;
28 Wohnungen. Caritas-Sozialstation mit Büro vor Ort, Hausmeister, Büro für betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, rollstuhlgeeignet
(zum Teil Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte

Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH, Am Mühlgraben 1, Bonifatiusweg 1/3, Försterstraße 11 und Thüringer Straße 2, Ahornweg 34, 36037 Fulda,
Telefon (0800) 3331110, www.naheim.de,
E-Mail: info@wohnstadt.de;
105 Wohnungen
(zum Teil Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Wohnanlage – Försterstraße

(behinderten-/altersgerechte Wohnungen, Wohnberechtigungsschein erforderlich),
Försterstraße 11, 36088 Hünfeld,
Teefon: (06652) 180-165,
E-Mail: tobias.huf@huenfeld.de,
www.bethanien-info.de
Nähere Informationen über die Stadtverwaltung Hünfeld

Kerstin und Roland Jahn

Molzbacher Str. 42-44, 36088 Hünfeld,
Telefon: (06652) 919313, www.jahn-partner.de,
E-Mail: info@jahn-partner.de;
22 barrierefreie Wohnungen
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

KÜNZELL

Seniorenwohnanlage „Am Künzeller Park“

Kontakt: Firmen Burg, Propsteihof 5,
36100 Petersberg, Telefon: (0661) 6 80 81,
www.burg-projekt.de, E-Mail: info@burg-projekt.de;
40 barrierefreie Wohnungen in zentraler Lage
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Kursana Domizil Künzell

Brandenburger Str. 46, 36093 Künzell
Telefon: (0661) 480050,
E-Mail: kursana-kuenzell@dussmann.de

NEUHOF

Seniorenwohnungen im Ortszentrum

Fuldaer Straße 2,
Kontakt: Behr-Hausverwaltung, Quellenstr. 11,
36148 Kalbach, Telefon: (09742) 9991,
E-Mail: behr-hv@t-online.de;
10 Wohnungen

Seniorenresidenz Neuhof

Am Opperzer Berg 1, 36119 Neuhof,
Verwalter: Bohnwagner GmbH, Frau Gerbeth,
Theodor-Litt-Ring 35, 36093 Künzell,
Telefon: (0661) 29191120;

15 Wohnungen. In Zusammenarbeit mit Seniorenpflegeheim: Notrufanlage, Ersthilfeversorgung, Mittagessen, Gottesdienst, Hausmeisterhilfe etc. Einkaufsfahrten ins Zentrum nach Neuhof und Kalbach und die Kaiserwiesen in Fulda. Grundversorgung mit Bäckereiprodukten und Getränkelieferung

Gemeinde Neuhof
Eine Liste freier Mietwohnungen finden Sie auf der gemeindlichen Homepage unter www.neuhof-fulda.de/leben-wohnen/wohnen/freie-mietwohnungen-haeuser/, Kontakt: Gemeindeverwaltung Neuhof, Telefon: (06655) 970-47, Herr Gitter, E-Mail: Thomas.Gitter@Neuhof-Fulda.de

PETERSBERG

Propsteihof 1-7, 36100 Petersberg,
Kontakt: Gemeinde Petersberg,
Telefon: (0661) 62 06-18 (Magdalena Heil),
www.petersberg.de, E-Mail: m.heil@petersberg.de;
48 Wohnungen, davon 42 altengerecht und
6 behindertengerecht
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

Am Schmittsgarten 14
36100 Petersberg, Kontakt: Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH, Telefon: (0800) 333 1110 (kostenfrei),
www.wohnen-in-der-mitte.de,
E-Mail: scfulda@wohnstadt.de;
18 Wohnungen für über 60-Jährige
(Wohnberechtigungsschein erforderlich)

AWO Seniorenwohn- und Pflegeheim
Alte Ziegelei, 36100 Petersberg,
Kontakt: PR Immobilien, Telefon: (0661) 67926909,
oder AWO, Herr Fladung, Telefon: (0661) 4803-680

POPPENHAUSEN

Seniorenwohnungen St. Elisabeth
Georgstr. 34-36, 36163 Poppenhausen,
Telefon: (06658) 215; 14 Wohnungen



Foto: Robert Kneschke- stock.adobe.com

RASDORF

Seniorenwohnanlage „Gemeinsam Wohnen“
Großentafter Str. 2;
30 barrierefreie Apartments in Planung

TANN

Städtisches Seniorenwohnheim, Annastraße 8
Kontakt: Magistrat der Stadt Tann,
Marktplatz 9, 36142 Tann,
Telefon: (06682) 9611-25 und -32,
E-Mail: info@tann-rhoen.de;
8 Wohnungen

Es gibt auch Wohnungen privater Anbieter, die für ältere Menschen gut geeignet sind. Wohnungsanzeigen finden Sie in der regionalen Presse. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisausschuss des Landkreises Fulda, Pflegestützpunkt
Behördenhaus am Schlossgarten,
Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 6006-8782,
E-Mail: pflegestuetzpunkt@landkreis-fulda.de

Magistrat der Stadt Fulda, Amt für Jugend, Familie und Senioren – Seniorenbüro
Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 102-1972, 102-1967,
102-1974 oder 607423,
E-Mail: seniorenbuero@fulda.de

Hilfe und Pflege zu Hause

Das Älterwerden hat sich verändert – nicht nur, weil unsere Lebenserwartung von Jahr zu Jahr steigt und über 90-Jährige schon lange keine Seltenheit mehr sind, sondern auch, weil wir länger gesund und agil bleiben.

Die meisten Senioren möchten so lange wie möglich selbstständig in den eigenen vier Wänden leben. Damit dies auch bei altersbedingten Beeinträchtigungen möglich ist, gibt es verschiedene Hilfsangebote.

Das Haus-Notruf-System

Das Haus-Notruf-System ermöglicht alleinstehenden, behinderten, kranken und älteren Menschen, aber auch jüngeren, die an schwerwiegenden Erkrankungen leiden, in ihrer vertrauten Umgebung zu verbleiben. 365 Tage im Jahr steht ein Ansprechpartner zur Verfügung, und im Notfall kann schnell und ohne Umwege Hilfe beschafft werden. Die Notruf-Geräte werden auf Mietbasis aufgestellt. Durch das Haus-Notruf-Gerät besteht eine direkte Verbindung zu der jeweiligen Haus-Notruf-Zentrale, die rund um die Uhr besetzt ist und in Notfällen die nächsten Angehörigen oder den Arzt informiert. Es gibt zwei Möglichkeiten, mit der Zentrale im Notfall in Kontakt zu treten. Zum einen ist eine Notruf-Auslösung über die Notruf-Taste direkt am Gerät möglich, zum anderen kann über den sogenannten Funkfinger der Notruf ausgelöst werden. Dieser Funkfinger ist ein kleiner Sender, der ständig am Körper getragen wird (am Halsband oder wie eine Armbanduhr). Als zusätzliche Sicherheit ist das Gerät noch mit einer weiteren Taste ausgestattet, die als Tages-Taste programmiert werden kann. In diesem Fall muss sich der Haus-Notruf-Teilnehmer zweimal täglich (morgens und abends) mit einem kurzen Tastendruck melden. Wird die Betätigung innerhalb von 24 Stunden versäumt, läuft ein Alarm bei der Zentrale auf. Die Mitarbeiter der Zentrale melden sich dann telefonisch bei dem Haus-Notruf-Kunden und erkundigen sich nach dessen Befinden. Für den Fall einer längeren Abwesenheit ist eine Abmeldung durch einfachen Tastendruck möglich und erforderlich.

Die monatlichen Kosten werden in der Standardversion bei alleinstehenden Menschen (oder wenn der Partner nicht in der Lage ist, Hilfe zu holen) und beim Vorliegen eines Pflegegrads von den Pflegekassen übernommen. Zusätzliche Leistungen wie das Hinterlegen eines Schlüssels müssen selbst bezahlt werden. Kosten für einen Haus-Notruf-Anschluss können ggf. von der Steuerschuld abgezogen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie von den nachstehend aufgeführten Anbietern.

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Fulda e. V.
St.-Laurentius-Str. 4, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 902910, www.drk-fulda.de,
E-Mail: info@drk-fulda.de

Malteser Hilfsdienst e.V.
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 869770, www.malteser-fulda.de

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hünfeld e. V.
Mackenzeller Str. 19, 36088 Hünfeld,
Telefon: (06652) 96700, www.drk-huenfeld.de,
E-Mail: info@drk-huenfeld.de

Arbeitersamariterbund (ASB), Regionalverband Mittelhessen
Obere Grenzstr. 74, 63071 Offenbach,
Telefon: (069) 985444-0,
www.asb-mittelhessen.de/hnr,
E-Mail: info@asb-mittelhessen.de

Vitakt Hausnotruf GmbH
Hörstkamp 32, 48431 Rheine,
Telefon: (05971) 93 43 56, www.vitakt.com,
in Kooperation mit dem Pflegedienst Lanos Care in Fulda

Mahlzeitendienste „Essen auf Rädern“

Gerade im Alter kann das Einkaufen zur Last werden, fällt das Kochen schwer. Haben Sie auch keine Lust mehr, für sich alleine zu kochen, oder fällt es Ihnen zunehmend schwerer, die ganzen Haushaltsgeräte zu bedienen? Das Angebot „Essen auf Rädern“ bietet





eine gute Möglichkeit, täglich warm zu essen. Angeboten werden gesunde, ausgewogene Vollkost, vegetarische Menüs und Diabetikergerichte. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, sich einmal wöchentlich sieben Gerichte tiefkühlfrisch ins Haus liefern zu lassen. Die Mahlzeiten können dann leicht zubereitet werden. Es gibt außerdem verschiedene Anbieter, die Tiefkühlmenüs nach Hause liefern. Viele Gaststätten, Metzgereien, Kantinen usw. bieten zudem einen günstigen Mittagstisch.

Essen auf Rädern bieten in Stadt und Kreis Fulda an:

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Fulda e.V.
St.-Laurentius-Str. 4, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 902910, www.drk-fulda.de,
E-Mail: menueservice@drk-fulda.de
Liefergebiet: Innenstadt Fulda und Stadtteile.

Gemeinde Petersberg, Eichenzell, Ebersburg, Neuhof, Dipperz, Hofbieber und Hilders, Hünfeld, Eiterfeld, Bad Hersfeld, Schenklenksfeld, Friedewald und Heringen.

Arbeiterwohlfahrt (AWO)
Telefon: (0800) 3403440 (kostenlos),
www.awo-essen-auf-raedern.de

Malteser Hilfsdienst e.V.
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Swenja Mathes, Telefon: (0661) 95310-0,
www.malteser-fulda.de,
E-Mail: menueservice.fulda@malteser.org

DRK-Seniorenzentrum „Am Roten Rain“
Rhönbergstr. 60, 36100 Petersberg,
Telefon: (0661) 380309-0, www.drk-fulda.de,
E-Mail: seniorenzentrum-petersberg@drk-fulda.de



Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Hünfeld
Mackenzeller Str. 19, 36088 Hünfeld,
Telefon: (06652) 96700,
www.drk-huenfeld.de,
E-Mail: info@drk-huenfeld.de,
Lieferung: Altkreis Hünfeld (nur Tiefkühlkost)

Seniorenresidenz meo domo
Bergstr. 1, 36142 Tann, Telefon: (06682) 97090,
Lieferung: Tann und Umgebung

Ausbildungsverbund Rhöner Lebensmittel e.V.
Am Michaelshof 1, 36115 Hilders,
Telefon: (06684) 9174144,
limpert@ausbildungsverbund-rhoen.de
Lieferung: montags bis freitags, Tann, Hilders, Ehrenberg, Hofbieber.

Hauswirtschaftliche und persönliche Hilfen

Hauswirtschaftliche Hilfen sind für viele Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung(en) oder einer Altersgebrechlichkeit bei der häuslichen Arbeit eingeschränkt sind, aus eigener Kraft nicht mehr aus dem Haus gehen können oder sich sozialen Kontakt, Gespräch und Austausch wünschen, eine große Unterstützung. So kann häufig ein Umzug in ein Pflegeheim vermieden oder zumindest hinausgezögert werden. Haushaltsnahe Dienstleistungen sind steuerlich absetzbar. Sie sollten jemanden wählen, mit dem Sie sich verstehen und dem Sie vertrauen. Haben Sie Fragen hierzu, können Sie sich an den Pflegestützpunkt im Landkreis Fulda sowie das Seniorenbüro der Stadt Fulda wenden.
Neben vielen ambulanten Pflegediensten leisten auch zahlreiche gewerbliche Anbieter hauswirtschaftliche Hilfe in Stadt und Landkreis Fulda.

Fahrdienste

Menschen, die ihre Wohnung nicht ohne Hilfe verlassen können, werden nach vorheriger Absprache von Fahrdiensten zu den gewünschten Zielen gebracht und auf Wunsch bei Arztterminen, Besuchen, Behördengängen oder ähnlichem begleitet. Selbstverständlich übernehmen auch Taxiunternehmen Fahrdienste. Zwischenzeitlich gibt es auch in einigen Städten und Gemeinden Hol- und Bring-Dienste, sodass Sie sich auch dort erkundigen können.

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Fulda e.V.
St.-Laurentius-Str. 4, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 902910, www.drk-fulda.de,
E-Mail: kontakt@drk-fulda.de

Malteser Hilfsdienst e.V.
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Tobias Mattern, Telefon: (0661) 953100,
E-Mail: tobias.mattern@malteser.org,
www.malteser-fulda.de

Miteinander-Füreinander Oberes Fuldatal e.V.
Fahrdienste in den Gemeinden Ebersburg, Gersfeld, Ehrenberg, Telefon: (06654) 9175090 oder (0151) 41412715, www.mit-und-fuer.de

Angebote zur Unterstützung im Alltag

Angebote zur Unterstützung im Alltag tragen dazu bei, Pflegepersonen zu entlasten, und helfen Pflegebedürftigen, möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten und ihren Alltag weiterhin selbstständig zu bewältigen. Es sollen keine pflegerischen Tätigkeiten aus-

geübt werden, sondern es steht die Beschäftigung mit dem Pflegebedürftigen im Mittelpunkt. Angebote zur Unterstützung im Alltag sind:

1. Angebote, bei denen insbesondere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unter pflegefachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen mit allgemeinem oder besonderem Betreuungsbedarf in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen (Betreuungsangebote)
2. Angebote, die der gezielten Entlastung und beratenden Unterstützung von pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen in ihrer Eigenschaft als Pflegende dienen. Gemeint sind hier Angebote, die unmittelbar darauf ausgerichtet sind, der Pflegeperson eine entlastende Hilfestellung zu bieten, wie etwa eine kontinuierliche qualifizierte Pflegebegleitung (bietet pflegenden Angehörigen verlässliche organisatorische und beratende, aber auch emotionale Unterstützung) oder das Bereitstellen eines festen Ansprechpartners in Notsituationen (Angebote zur Entlastung von Pflegenden).
3. Angebote, die dazu dienen, die Pflegebedürftigen bei der Bewältigung von allgemeinen oder pflegebedingten Anforderungen des Alltags oder im Haushalt, insbesondere bei der Haushaltsführung, oder bei der eigenverantwortlichen Organisation individuell benötigter Hilfeleistungen zu unterstützen. Zu den Angeboten können sowohl regelmäßig als auch unregelmäßig anfallende Aufgaben im Haushalt gehören, wie etwa das Reinigen der Wohnung und der Wäsche, das Erledigen von Einkäufen oder der Fahrdienst zu Arzt- und sonstigen Terminen (Angebote zur Entlastung im Alltag).



Foto: Ingo Bartussek – stock.adobe.com

Auch viele ambulante Pflegedienste bieten diese Angebote an. Bitte erkundigen Sie sich beim jeweiligen Pflegedienst über das Angebot. Betreuungsleistungen nach Nr. 1 können auch während der Kurzzeitpflege und der Tagespflege (teilstationäre Pflege) zusätzlich erbracht werden. Darüber hinaus sind folgende Dienste zur Erbringung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag zugelassen (bitte erkundigen Sie sich auch hier über das jeweilige Angebot):

Verein Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen e.V.
Liedeweg 65, 36093 Künzell,
Telefon: (0661) 48017790,
www.gemeinsamleben-fulda.de,
E-Mail: info@gemeinsamleben-fulda.de

Malteser Hilfsdienst e.V.
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 953100, www.malteser-fulda.de,
E-Mail: info@malteser-fulda.de

antonius Mobile Helfer – Pflegedienst und mehr
Ebersberger Str. 4,
36129 Gersfeld-Hettenhausen
Ansprechpartner: Meike Spitzbarth,
Telefon: (06656) 919000,
E-Mail: m.spitzbarth@antonius.de

Miteinander – Füreinander Oberes Fuldatal e.V.
Marktplatz 3, 36129 Gersfeld,
Telefon: (06654) 917509-0, www.mit-und-fuer.de,
E-Mail: info@mit-und-fuer.de

Ihre mobile Putzfee Schenk
Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
Rudolf-Müller-Str. 18, 36364 Bad Salzschlirf,
Telefon: (0160) 2624098,
E-Mail: Glasreinigungsservice-Schenk@outlook.com

Ihre gute Fee GmbH
Schulstraße 7, 36145 Hofbieber,
Telefon: (06684) 918950, www.ihregutefee.de,
E-Mail: info@ihregutefee.de

MGH Bürgerzentrum Aschenberg Projekt „Generationenhilfe“
Adenauerstraße 8, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 24909050, Telefon: (0661) 48004559,
E-Mail: generationenhilfe@awo-fulda.de
Leistungen können über den § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125,– € Entlastungsleistungen)

Mediana Alltagshilfe
Frau Hey und Frau Jordan, Telefon: (0661) 928000,
www.mediana-mobil.de, info@mediana-mobil.de

Alba Care & Clean Patrizia Bortolotto
Haushaltsservice, Einkaufsservice
und Seniorenbetreuung
Rhönstraße 6, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 20618126 oder (0160) 5397398,
info@albacareclean.de, www.albacareclean.de

DRK-Haus- & Gartenservice
Rasen und Hecken schneiden,
Möbel umstellen u.a.,
Telefon: (0661) 902910

Haushaltshilfe und Betreuung Birgit Alt
Lange Straße 2, 36148 Kalbach,
Telefon: (09742) 226 oder (0176) 66813855,
nur im Raum Kalbach
Leistungen können über den § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125,– € Entlastungsleistungen)

Regina Schneider
Haushaltsnahe Dienstleistungen
Turmstraße 37, 36124 Eichenzell,
Telefon: (0160) 4439604,
E-Mail: Rschneider54@web.de
Leistungen können über den § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125,– € Entlastungsleistungen)

deine Hauselfen e.K.
Haushaltshilfe, Alltagsbegleitung/Betreuung
Justus-Liebig-Straße 5, 36100 Petersberg,
Telefon: (0176) 46144000,
Telefon: (0661) 38019719,
E-Mail: info@deinehauselfen.de,
www.deinehauselfen.de
Leistungen können über den § 45 a SGB XI abgerechnet werden (125,– € Entlastungsleistungen)

Ambulante Pflege Tabita GmbH
Betreuungsangebote, Haushaltshilfe und
Einkaufshilfe für Senioren
Petersberger Straße 105, 36100 Petersberg,
Telefon: (0661) 9011425, tabitafulda@arcor.de

Nicole Lass
Betreuung und Entlastung im Haushalt
Vogelsbergstraße 13, 36088 Hünfeld
E-Mail: rosenholz944@web.de,
Telefon: (0155) 66149676

Finanzierung

Zur Finanzierung der Angebote zur Unterstützung im Alltag können pflegebedürftige Personen, die mindestens über den Pflegegrad 1 verfügen, den Entlastungsbetrag von derzeit monatlich 125 € einsetzen. Es besteht auch die Möglichkeit, bis zu 40 Prozent der Leistungen der Pflegekassen, die monatlich maximal für die Pflege durch einen ambulanten Pflegedienst in Anspruch genommen werden können (Pflegesachleistung), stattdessen auch für die „Angebote zur Unterstützung im Alltag“ zu verwenden. Konkret sind das folgende Beträge:
Pflegegrad 2 = 304 € / Monat (40% von 761 EUR)
Pflegegrad 3 = 573 € / Monat (40% von 1.432 EUR)
Pflegegrad 4 = 711 € / Monat (40% von 1.778 EUR)
Pflegegrad 5 = 880 € / Monat (40% von 2.200 EUR)

Ambulante Pflegedienste

Pflegebedürftigkeit und Leben in der eigenen Wohnung sind durchaus kein Widerspruch. In Stadt und Landkreis Fulda sind zahlreiche ambulante Pflegedienste freier und privater Träger durch Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen zugelassen, die im Pflegefall zu Ihnen nach Hause kommen. Sie bieten Familien Unterstützung und Hilfe im Alltag, damit pflegende Angehörige Beruf und Betreuung besser organisieren können. Das Personal der Pflegedienste hilft im Rahmen von Hausbesuchen fach- und sachkundig bei der täglichen Pflege.

Das Leistungsangebot der häuslichen Pflege erstreckt sich über folgende Bereiche:

- Grundpflegerische Tätigkeiten (z.B. Körperpflege, Ernährung, Mobilisierung)
- Hilfe bei der Haushaltsführung (z.B. Einkaufen, Kochen, Wohnungsreinigung)
- Pflegerische Betreuungsmaßnahmen
- Beratung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen bei pflegerischen Fragestellungen
- Unterstützung bei der Vermittlung von Hilfsdiensten (z.B. Essensbelieferung)
- Häusliche Krankenpflege (Behandlungspflege, § 37 SGB V als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung)

Ambulante Betreuungsdienste

Seit dem Jahr 2019 hat der Gesetzgeber die Zulassung von Betreuungsdiensten als Leistungserbringer im Bereich der Pflegeversicherung vorgesehen, die in Hessen nun sukzessive aufgebaut werden sollen. Betreuungsdienste sind ambulante Betreuungseinrichtungen, die für Pflegebedürftige dauerhaft pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen bei der Haushaltsführung erbringen. Sie erbringen keine körperbezogenen



Foto: Halfpoint- stock.adobe.com

Pflegemaßnahmen. Ambulante Betreuungsdienste erweitern damit die Kapazitäten zur Erbringung von Leistungen der pflegerischen Betreuung und Hilfen bei der Haushaltsführung für Pflegebedürftige. Sie ermöglichen somit eine größere Flexibilität für pflegebedürftige Menschen bei der Auswahl von Betreuungsleistungen. Die Pflegeversicherung erbringt die gleichen Leistungen wie bei der Inanspruchnahme von ambulanten Pflegediensten, jedoch nicht zusätzlich. (Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Seniorenwegweisers ist in Stadt und Landkreis Fulda noch kein ambulanter Betreuungsdienst zugelassen worden.)

Ambulante Pflegedienste im Landkreis Fulda (Stand: Oktober 2024)

Name/Anschrift	Versorgungsgebiet	Zusätzliche Betreuungsleistungen § 45b SGB XI
LebensArt Häusliche Pflege Heinrich-von-Bibra-Platz 1d 36037 Fulda Telefon: (0661) 25029960 www.lebensart-pflege.de info@lebensart-pflege.de	Fulda und angrenzende Orte im Umkreis von 15 km sowie Petersberg und Künzell	Ja
Pflegedienst Schwester Ursula Gemüsemarkt 10, 36037 Fulda Telefon: (0661) 9015484 schwester.ursula@gmx.de	Fulda, Petersberg, Künzell, Hofbieber und Dipperz	Ja
Diakoniestation Region Fulda Am Rosengarten 20, 36037 Fulda Telefon: (0661) 63042 www.diakonie-fulda.de diakoniestation@diakonie-fulda.de	Fulda, Petersberg, Künzell, Hofbieber und Dipperz	Ja
APA-Ambulanter Pflegedienst Albrecht GbR Petersberger Straße 57, 36037 Fulda Telefon: (0661) 942 52 610 www.apa-fulda.de apa-fulda@web.de	Fulda, Petersberg, Künzell, Hofbieber, Dipperz, Eichenzell, Großenlüder, Hosenfeld mit Ortsteilen, im Umkreis von 15 km	Ja
Prolivo Pflege Fulda GmbH Schlitzer Str. 91, 36039 Fulda Telefon: (0661) 250 96450 info@prolivo.de www.prolivo.de	Fulda, Petersberg, Hünfeld und Burghaun mit Ortsteilen, im Umkreis von 15 km	Ja
Mobile Helfer – Pflegedienst und mehr An St. Kathrin 4, 36041 Fulda Telefon: (0661) 10970 c.zimmermann@antonius.de	Fulda, Künzell, Petersberg, Eichenzell, Hosenfeld, Großenlüder, Neuhof, Dipperz und Hünfeld	Ja
Pflege Vida Medis Niedertor 5, 36088 Hünfeld Telefon: (06652) 9920921 info@pflegedienst-vida-medis.de	Hünfeld und Stadtteile	Ja

Name/Anschrift	Versorgungsgebiet	Zusätzliche Betreuungs-leistungen § 45b SGB XI
Holzer AIP GmbH **Ambulanter Pflegedienst und** **24 Stunden-Intensiv-Pflege** Ernst-Barlach-Str. 22, 36041 Fulda Telefon: (0661) 48029000 kontakt@holzer-aip.de www.holzer-aip.de	Stadt Fulda mit allen Stadtteilen sowie die Gemeinden Eichenzell, Großenlüder, Hosenfeld, Neuhof, Künzell und Petersberg mit allen Ortsteilen bis zu einer Entfernung von 15 km	Ja
SiMa-Care Paul-Klee-Str. 31, 36041 Fulda Telefon: (0661) 9428517 simaleitung@t-online.de	Fulda, Petersberg, Künzell, Dipperz und Großenlüder	Ja
Ambulanter Pflegedienst Bertelmann Adalbertstr. 2, 36039 Fulda Telefon: (0661) 480 59 333 kontakt@pflegedienst-bertelmann.de	Fulda, Petersberg, Künzell, Eichenzell und Hofbieber mit Ortsteilen, jedoch nicht weiter als 15 km vom Sitz des Pflegedienstes entfernt	Ja
Caritas-Sozialstation Fulda Buttlarstr. 74, 36039 Fulda Telefon: (0661) 22101 www.wir-pflegen-mit-sicherheit.de sozialstation.fulda@caritas-fulda.de	Fulda, Petersberg und Künzell, jedoch nicht weiter als 15 km vom Sitz des Pflegedienstes entfernt	Ja
Lanos Care Fulda Schumannstr. 43, 36043 Fulda Telefon: (0661) 3809466 www.lanos-care.de manuela.koch@lanos-care.de	Fulda, Bad Salzschlirf, Petersberg, Künzell, Neuhof, Eichenzell, Flieden, Dipperz, Großenlüder, Hofbieber, Ebersburg, Poppenhausen und Hosenfeld jedoch nicht weiter als 15 km vom Sitz des Pflegedienstes entfernt	Ja
Mediana Mobil Kothenbachweg 2-4, 36041 Fulda Telefon: (0661) 92800-0 www.mediana-mobil.de info@mediana-mobil.de	Fulda und die angrenzenden Gemeinden bis zu einer Entfernung von 15 km	Ja
Pflegedienst Maria Theresa Sickelser Str. 50, 36041 Fulda Telefon: (0661) 90013793 www.maria-theresa-fulda.de info@maria-theresa-fulda.de	Fulda, Künzell, Petersberg, Neuhof und Eichenzell	Ja
Ambulanter Pflegedienst Immanuel Haus Bethanien Uhlandweg 11, 36088 Hünfeld Telefon: (06652) 99034 www.immanuel.de	Hünfeld und 15 km Umkreis	Ja
Caritas-Sozialstation Hünfeld St. Ulrich-Str.1 36088 Hünfeld Telefon: (06652) 73324 www.wir-pflegen-mit-sicherheit.de	Hünfeld, Burghaun, Eiterfeld, Rasdorf und Nüsttal jedoch nicht weiter als 15 km vom Sitz des Pflegedienstes entfernt	Ja

Name/Anschrift	Versorgungsgebiet	Zusätzliche Betreuungsleistungen § 45b SGB XI
HKP-Dienst Häusliche Krankenpflege Georg-Stieler-Str. 20, 36093 Künzell Telefon: (0661) 93440-0 www.hkp-dienst.de info@hkp-dienst.de	Fulda und Landkreis	Ja
Lopes Care Justus-Liebig-Straße 2, 36093 Künzell Telefon: (0176) 62446846 info@lopescare-fulda.de	Fulda und Ortsteile sowie alle Gemeinden im Umkreis bis 15 km ab Sitz des Pflegedienstes	Ja
Amadeus Ambulanter Pflegedienst Liedeweg 65, 36093 Künzell Telefon: (0661) 38077450 www.amadeus-ambulanter-pflegedienst.de	Fulda und die angrenzenden Gemeinden bis zu einer Entfernung von 15 km	Ja
Döring Intensiv- und Hauskrankenpflege GmbH Melzdorfer Straße 5, 36100 Petersberg Telefon: (0151) 22831199 www.doering-intensivpflege.de wolfdoering@t-online.de	Fulda mit allen Stadtteilen sowie die Gemeinden Petersberg, Großenlüder, Hofbieber und Eichenzell mit jeweils allen Ortsteilen, jedoch nicht weiter als 15 km vom Sitz des Pflegedienstes entfernt	Ja
Pflegedienst Humanitas Bergstr. 24, 36100 Petersberg Telefon: (0661) 9694920 www.humanitas-fulda.de info@humanitas-fulda.de	Fulda, Petersberg und Künzell	Ja
LIMA Betreuung und Pflege GmbH Lindenstraße 26, 36037 Fulda Telefon: (0661) 833 993 43 Fulda@LIMA-online.com	Städte Fulda und Hünfeld mit jeweils allen Stadtteilen, jedoch nicht weiter als 15 km vom Sitz den Pflegedienstes entfernt.	Ja
Ambulante Pflege Tabita GmbH Petersberger Str. 105, 36100 Petersberg Telefon: (0661) 9011425 www.tabitapflege.de tabitafulda@arcor.de	Fulda, Petersberg und Künzell	Ja
Ambulanter Alten- und Krankenpflegedienst Abendstern UG Am Ziegelberg 3a, 36100 Petersberg Telefon: (0661) 67904949 pflegeabendstern@t-online.de	Fulda und Hünfeld mit allen Stadtteilen sowie die Gemeinden Petersberg, Künzell, Eichenzell, Großenlüder mit allen Ortsteilen	Ja

Name/Anschrift	Versorgungsgebiet	Zusätzliche Betreuungs-leistungen § 45b SGB XI
Pflegedienst Magenda GmbH Am See 6, 36100 Petersberg Telefon: (0661) 38025355 magenda-pflegedienst@web.de	Fulda und Hünfeld mit allen Stadtteilen sowie die Gemeinden Petersberg, Großenlüder, Dipperz, Eichenzell, Künzell, Hofbieber, Hosenfeld, Nüsttal, Neuhof mit allen Ortsteilen jedoch nicht weiter als 15 km vom Sitz des Pflegedienstes entfernt	
Caritas-Sozialstation Fliedetal/Lüdertal Hauptstr. 37, 36103 Flieden Telefon: (06655) 4883 www.wir-pflegen-mit-sicherheit.de	Flieden, Kalbach, Großenlüder, Hosenfeld und Neuhof	Ja
Civitas Fulda GmbH Thaidener Straße 11, 36115 Hilders Telefon: (0162) 8377771 E-Mail: kontakt@civitas-fulda.de	Gemeinde Hilders mit allen Ortsteilen, jedoch nicht mehr als 15 km vom Sitz des Pflegedienstes entfernt	Ja
Pflege- und Betreuungsdienst „Zum Ulsterblick" GmbH Stielerstraße 20, 36115 Hilders Telefon: (06681) 3753438 info@zum-ulsterblick.de	Hilders, Ehrenberg, Hofbieber, Poppenhausen und Ebersburg mit jeweils allen Ortsteilen, Tann (Rhön) und Gersfeld mit Stadtteilen, jedoch nicht weiter als 15 km vom Sitz des Pflegedienstes entfernt	Ja
DRK Zuhause Neuhof Frankfurter Str. 4, 36119 Neuhof Telefon: (06655) 1310 www.drk-fulda.de zuhause@drk-fulda.de	Stadt Fulda mit allen Stadtteilen sowie die Gemeinden Petersberg, Neuhof, Flieden, Kalbach und Eichenzell mit jeweils allen Ortsteilen, jedoch nicht weiter als 15 km vom Sitz des Pflegedienstes entfernt	Ja
MKD – Krankenpflegedienst Lindenplatz 2, 36119 Neuhof Telefon: (06655) 71535 www.mkd-pflegedienst-neuhof.de pflegedienst-mkd@gmx.de	Hosenfeld, Neuhof, Flieden, Kalbach und Eichenzell	Ja
Ambulante Pflege VITA RHÖN Waltgerstr. 46 36124 Eichenzell-Rothemann Telefon: (06659) 9869777 www.pflegedienstvita.de rhoen@pflegedienstvita.de	Eichenzell, Flieden und Kalbach	Ja
Caritas-Sozialstation Vorderrhön/Ulstertal Am Hof 1-3, 36124 Eichenzell Telefon: (06659) 4679 www.wir-pflegen-mit-sicherheit.de	Eichenzell, Poppenhausen, Ebersburg und Dipperz	Ja
Pflege zu Hause – Knechtel Wasserkuppenstr. 8, 36129 Gersfeld Telefon: (06654) 7558	Gersfeld, Ebersburg und Hilders	Ja

Name/Anschrift	Versorgungsgebiet	Zusätzliche Betreuungsleistungen § 45b SGB XI
Pflegedienst Elke Stumpf Egon-Langheinrich-Str. 2, 36129 Gersfeld Telefon: (06654) 7980 www.pflegedienst-stumpf.de info@pflegedienst-stumpf.de	Gersfeld, Ebersburg, Ehrenberg und Poppenhausen	Ja
Amadeus Pflegedienst GmbH Bahnhofstraße 1, 36132 Eiterfeld Telefon: (06672) 8699401 www.amadeus-eiterfeld.de info@amadeus-eiterfeld.de	Hünfeld, Eiterfeld, Burghaun, Rasdorf, Haunetal, Hauneck, Schenklengsfeld mit allen Ortsteilen, jedoch nicht weiter als 15 km	Ja
HaPe Häusliche Pflege Ebertsgraben 8, 36132 Eiterfeld Telefon: (06672) 919191 www.diebruecke-seniorenpflegeheim.de info@diebruecke-seniorenpflegeheim.de	Eiterfeld und die angrenzenden Gemeinden bis zu einer Entfernung von 20 km	Ja
Die helfende Hand – Sabrina Becker Lauterbacher Str. 3, 36137 Großenlüder Telefon: (06648) 9181337 www.die-helfende-hand.com die-helfende-Hand@mail.de	Bad Salzschlirf, Hosenfeld, Großenlüder und die angrenzenden Gemeinden bis zu einer Entfernung von 20 km	
Ambulanter Pflegedienst Lüdertal GmbH Am Obertor 6a, 36137 Großenlüder Telefon: (06648) 916886	Großenlüder, Bad Salzschlirf, Hosenfeld, Fulda, Lauterbach und Schlitz	Ja
Pflegedienst Da Vinci Brunnenweg 4, 36137 Großenlüder Telefon: (06648) 9168082 info@davinci-pflege.de	Stadt Fulda mit allen Stadtteilen, Großenlüder, Hosenfeld und Bad Salzschlirf	Ja
Diakonie Sozialstation der ev. Kirchengemeinde Tann Telefon: (06682) 917980 www.diakonie-sozialstation-tann.de info@diakonie-sozialstation-tann.de	Tann und im Umkreis von 10 km	Ja
Tanner Diakoniezentrum gGmbH Ambulanter Pflegedienst Infopoint „Mitten drin“ Steinweg 7–9, 36142 Tann Telefon: (06682) 917100-5 Mobil: (0160) 95049802 apd@tanner-diakonie.de	Tann und Ortsteile	Ja

Name/Anschrift	Versorgungsgebiet	Zusätzliche Betreuungsleistungen § 45b SGB XI
Pflegeteam Rhönstern Nüststr. 21, 36145 Hofbieber Telefon: (06684) 1441 www.rhoenstern.de info@rhoenstern.de	Hünfeld, Hofbieber, Tann, Hilders, Nüsttal, Rasdorf, Petersberg und Dipperz	Ja
Häusliche Pflege – Schlag Hauptstr. 10a, 36148 Kalbach Telefon: (06655) 9874340	Kalbach, Flieden, Neuhof und Eichenzell	Ja
Pflegeprofis Hauneland Weiherstr. 2, 36151 Burghaun Telefon: (06652) 748310 www.pflege-hauneland.de info@pflege-hauneland.de	Burghaun, Hünfeld und Eiterfeld	Ja
Pflegeteam Rhön-Vital Langenbieberstr. 2b, 36160 Dipperz Telefon: (06657) 914370	Fulda, Dipperz, Hofbieber, Petersberg, Ebersburg und Poppenhausen	Ja
Ambulanter Pflegedienst Harmonie Care GmbH Großentafter Str. 10 a 36169 Rasdorf Telefon: (06651) 91900-19 www.harmonie-care.de info@harmonie-care.de	Hünfeld, Rasdorf, Tann, Hofbieber, Nüsttal, Burghaun, Hohenroda und Philippsthal mit allen Ortsteilen, jedoch nicht weiter als 15 km	Ja
Caritas-Sozialstation Lüdertal Rathausplatz 3, 36364 Bad Salzschlirf www.wir-pflegen-mit-sicherheit.de	Fulda, Bad Salzschlirf und Großenlüder	Ja

Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten

Damit pflegebedürftige Menschen in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können, kann es erforderlich sein, dass jemand zusammen mit ihnen im Haushalt lebt. Insbesondere an Demenz erkrankte Menschen benötigen oft eine Rundum-Betreuung. Da diese nicht alleine durch Angehörige erfolgen kann, entschließen sich immer mehr Betroffene, eine ausländische Haushaltshilfe aus einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union zu beschäftigen. Die beruflichen Qualifikationen der ausländischen Betreuungskräfte sind ganz unterschiedlich. Nur wenige haben eine Ausbildung oder Qualifikation mit pflegerischem Hintergrund – oft sind sie berufliche Quereinsteiger. Ebenso sind die Deutschkenntnisse der ausländischen Betreuungskräfte sehr unterschiedlich. Gerade in der Betreuung pflegebedürftiger Menschen ist die Verständigung über Wünsche, Bedürfnisse und Abläufe für das Gelingen der Pflegebeziehung und die Zufriedenheit mit der

Dienstleistung jedoch von entscheidender Bedeutung. Keinesfalls darf zu den Aufgaben der Betreuungskräfte die medizinische Behandlungspflege gehören, da hier bei fehlender Qualifikation erhebliche Gesundheitsgefahren drohen können. Sie muss von ausgebildeten Pflegefachkräften durchgeführt werden. Zu beachten ist auch, dass alle in Deutschland geltenden Regelungen eingehalten werden müssen. So lässt das deutsche Arbeitsrecht beispielsweise keine ununterbrochene Tag-und-Nacht-Beschäftigung zu, und es sind der gesetzliche Urlaubsanspruch sowie die Fortzahlung des Lohns im Falle der Krankheit zu gewähren. Auch die eventuelle Übernahme weiterer Kosten wie Fahrtkosten, Telefonkosten usw. sollte geregelt werden. Legal ist die Beschäftigung einer ausländischen Haushalts- und Betreuungskraft zudem nur dann, wenn Steuern und Sozialversicherungsbeiträge entweder in Deutschland oder im jeweiligen Herkunftsland der Haushalts- und Betreuungskraft nachweislich gezahlt werden. Als Nachweis hierzu dient zum Beispiel die sogenannte A1-Bescheinigung (Rechtsvorschriften über soziale Sicherheit). Auskünfte erhalten Sie von der bei der Bundesagentur für Arbeit angesiedelten

Zentralen Auslands- und Fachvermittlung
(ZAV) Villemombler Straße 76, 53123 Bonn,
Telefon: (0228) 713-1313, www.zav.de,
E-Mail: Zentrale@arbeitsagentur.de

Alternativ ist auch die Inanspruchnahme von Vermittlungsagenturen für ausländische Pflegekräfte möglich. Doch auch hier sind Problemfelder wie Schwarzarbeit, unklare Anstellungsverhältnisse, ausbeuterische Arbeitsbedingungen und teils mangelndes Fachwissen zu nennen. Ein neuer DIN-Standard hat seit Februar 2021 dringend notwendige Verbesserungen für unterstützungsbedürftige Menschen und ihre Angehörigen, aber auch für seriös arbeitende Vermittler und natürlich für die Betreuungskräfte gebracht. Die DIN SPEC 33454 ist ein Standard, keine Norm. Sie schafft Richtlinien für die „Betreuung unterstützungsbedürftiger Menschen durch im Haushalt wohnende Betreuungskräfte aus dem Ausland“. Konkret werden Anforderungen an Vermittler, Dienstleister im Ausland und die Betreuungskräfte formuliert, aber auch an die Menschen, die deren Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Um sicherzugehen, dass alle Standards eingehalten werden, sollte bei der Vermittlungsagentur die sogenannte Konformitätsbescheinigung angefordert werden. Das ist eine Art Urkunde, auf der die Zertifizierung offiziell bestätigt wird.

Harmonie im Alter
durch kommunale Seniorenbetreuung

Erhaltung der Selbstständigkeit und des selbstbestimmten Lebens von älteren Menschen durch:

- betreutes Wohnen
- bedarfsgerechte individuelle Versorgung
- angeschlossene Caritas-Sozialstation
- Seniorentagesstätte
- günstige Preise

Neuland Stiftung
Seniorenbetreuung Eichenzell

Am Hof 1–3 · 36124 Eichenzell
Tel. 06659/979-43 oder 06659/5362
www.eichenzell.de

FULDA
UNSERE STADT

Seniorenbüro

INFORMIEREN

- Aktivitäten
- Ambulante Hilfsdienste
- Finanzielle Hilfen
- Vorsorge
- und mehr...

BERATEN

Wir beraten Sie vertraulich, kostenfrei und unabhängig.

Wir unterstützen Sie dabei, ein soziales Netz zu knüpfen, das Ihnen hilft, den Alltag zu bewältigen und Lebensqualität zu sichern.

Gemeinsam mit Ihnen klären wir den individuellen Unterstützungsbedarf.

Einen Beratungstermin können Sie telefonisch oder per E-Mail mit uns abstimmen. Auch ein Hausbesuch ist möglich.

AKTIVIEREN

- Führungen
- Vorträge
- Spielenachmittage
- Ausflüge
- Tanz & Musik
- und mehr...

Seniorenbüro der Stadt Fulda
Amt für Jugend, Familie und Senioren

Abtstor 2, 2. Etage
36037 Fulda

Postanschrift
Postfach 20 52
36010 Fulda

Stadtbus-Haltestellen
Dom
Abtstor

Eva Aha	0661-102 3234
Christiane Herchenhein	0661-102 1974
Guido Kaib	0661-102 1972
Sabine Lischka	0661-102 3244
Ina Malik	0661-102 1967

seniorenbuero@fulda.de
www.fulda.de

Grafik: www.freepik.com / macrovector



FAMILIENSTADT FULDA

AMT FÜR JUGEND, FAMILIE UND SENIOREN

Teilstationäre und stationäre Pflege

Teilstationäre Pflege (Tages- und Nachtpflege)

Natürlich wird es nirgendwo so schön sein wie zu Hause. Doch manchmal führen besondere Umstände oder das Alter dazu, die gewohnte Umgebung zu verlassen. Die Tagespflege ermöglicht es pflegebedürftigen Menschen, den Tag in Gesellschaft außerhalb der eigenen vier Wände zu verbringen. Sie ist das richtige Angebot, wenn die Pflege zu Hause nicht gewährleistet werden kann, eine Pflege in einer stationären Einrichtung aber noch nicht nötig ist. Sie dient auch der Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die Tagespflege bietet Abwechslung, neue soziale Kontakte und unterstützt praktische Fähigkeiten. Gleichzeitig können Betroffene so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Was kostet die Tages- und Nachtpflege?

Die Kosten sind abhängig von der Einrichtung und dem jeweiligen Pflegegrad des Pflegebedürftigen. Für Leistungen der Tages- und Nachtpflege stehen je nach Pflegegrad zwischen 689,00 und 1.995,00 € zur Verfügung.

Wie finde ich einen geeigneten Tagespflegeplatz?

Die sogenannten „solitären Tagespflegeeinrichtungen“, also selbstständige Tagespflegeeinrichtungen, haben feste Öffnungszeiten (z.B. Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr). Eine Betreuung am Wochenende ist in der Regel nicht vorgesehen, kann aber nachgefragt werden. Daneben bieten auch einige vollstationäre Pflegeeinrichtungen eine Tagespflege an. Der Besucher der Tagespflege kann die Angebote der vollstationären Einrichtung mitnutzen; es stehen aber separate Aufenthalts- und Ruheräume zur Verfügung.

Übersicht über die teilstationären Einrichtungen im Landkreis Fulda

(Stand: Oktober 2024)

Tagespflege im AWO-Altenzentrum
Erna-Hosemann-Haus
Bonhoefferstr. 4, 36037 Fulda
Telefon: (0661) 9643-0
www.awo-nordhessen.de
E-Mail: info16@awo-nordhessen.de

SiMacare Seniorentagespflege
Paul-Klee-Str. 31, 36041 Fulda
Telefon: (0661) 9428517
www.simacare.de
E-Mail: kontakt@simacare.de

Mediana Gästezentrum im Pflegestift
Rangstr. 33, 36043 Fulda
Telefon: (0661) 250510
www.pflegestift.de
E-Mail: info@pflegestift.de

Tagespflege Lebenswege
Bronnzeller Str. 17, 36043 Fulda
Telefon: (0661) 20697062
www.tagespflege-lebenswege.de
E-Mail: info@tagespflege-lebenswege.de

antonius Seniorentagesstätte ambinius
St.-Vizenz-Straße 54, 36041 Fulda
Telefon: (0661) 1097550
www.ambinius.de
E-Mail: v.wall@antonius-fulda.de

DRK Kreisverband Hünfeld e.V. Tagespflege
Mackenzeller Str. 19, 36088 Hünfeld
Telefon: (06652) 967051
www.drk-huenfeld.de
E-Mail: u.kompfe@drk-huenfeld.de

Mediana Tagespflege Im Haselgrund
Im Haselgrund 1c und Wiesenfelder Weg 2+4,
36088 Hünfeld
Telefon: (06652) 998750
www.mediana.de/tagespflege/

HKP-Seniorentagespflege
Friedrich-Dietz-Str. 20, 36093 Künzell
Telefon: (0661) 90013793
www.hkp-dienst.de
E-Mail: info@hkp-dienst.de

Tagespflege St.Josef
Katharinenstr. 39c, 36103 Flieden
Telefon: (06655) 9187440
www.st-josef-flieden.de
E-Mail: st.josef@sozialewerke.de

Tagespflege Seniorentreff „Am Bahnhof“
Ringstr. 1a, 36129 Gersfeld/Hettenhausen
Telefon: (06656) 9116810
E-Mail: kontakt@seniorentreff-am-Bahnhof.com

Haus der Begegnungen – Seniorentagespflege
Schulstr. 7, 36137 Großenlüder
Telefon: (06648) 9162334
www.seniorentagespflege-bimbach.de
E-Mail: info@seniorentagespflege-bimbach.de

Seniorenresidenz meo domo
Bergstr. 1, 36142 Tann
Telefon: (06682) 97090
www.meo-domo.de
E-Mail: info@meo-domo.de

Nurona Pflegezentrum Am Golfplatz GmbH
Am Golfplatz 14, 36145 Hofbieber
Telefon: (06657) 60867700
www.nurona.de
E-Mail: info@nurona.de

Alte Schule Schwarzbach
Am Berg 18, 36145 Hofbieber
Telefon: (06684) 9173690
www.alte-schule-schwarzbach.de
E-Mail: info@alte-schule-schwarzbach.de

Tagesstätte Casa Serena
Hauptstr. 10, 36148 Kalbach
Telefon: (06655) 916440
www.casa-serena.de
E-Mail: info@casa-serena.de

Immanuel Haus Bethanien
Tagespflege-Treff Burghaun
Oberste Str. 29, 36151 Burghaun
Telefon: (06652) 99036
www.immanuel.de

Tagespflege Harmonie Care
Harmonie Care GmbH
Großentafter Str. 10a, 36169 Rasdorf
Telefon: (06651) 9190018
www.harmonie-care.de
E-Mail: birgit.klomann-renkert@harmonie-care.de

Seniorentagesstätte Poppenhausen
Georgstr. 34, 36163 Poppenhausen

Telefon: (06658) 9177634
www.antonius.de
E-Mail: c.schwarz-kaul@antonius.de

Tagestreff RhönStern
Helmusgraben, 36167 Nüsttal
Telefon: (06652) 98258 28
www.rhoenstern.de/tagestreff
E-Mail: eva-maria.mueller@tagestreff-rhoenstern.de

Tagespflege Mutter Teresa
Am Opperzer Berg 4, 36119 Neuhof
Telefon: (06655) 9167370
oder (06655) 9167 77
E-Mail: tagespflege@mutter-teresa.com

Pflege- und Beratungszentrum Haus Waldeck
Bahnhofstraße 9, 36364 Bad Salzschlirf
Telefon: (06648) 6203400
oder (06661) 6069183
www.vmls-hanau.de
E-Mail: info@vmls-hanau.de

Seniorentagespflege Heimatliebe
Hainzeller Str. 1, 36154 Hosenfeld
Telefon: (06669) 1582
E-Mail: Heimatliebe-Hosenfeld@web.de

Tagespflege St. Vinzenz
Amtshausstr. 6a, 36154 Hosenfeld
Telefon: (06650) 9187440
E-Mail: st.vinzenz@sozialewerke.de

Da Vinci Tagespflege
Bonifatiusstraße 6, 36364 Bad Salzschlirf
Telefon: (0176) 64767975
oder (06648) 9420
E-Mail: info@davinciserviceresidenzen.de

Caritas Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderungen „St. Lucia"

Im Februar 2021 wurde in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Fulda e. V. die spezialisierte Pflegeeinrichtung für ältere geistig behinderte Menschen mit schwerer und schwerster Pflegebedürftigkeit in Fulda-Neuenberg als „Leuchtturmprojekt" für das Land Hessen eröffnet. Der Neubau wurde dazu mit 32 Plätzen in zwei Wohnpflegegruppen geplant, in diesen leben auf zwei Etagen jeweils 16 Bewohner. Zielgruppe eines Bereichs sind ältere, geistig behinderte Menschen in Verbindung mit schwerer oder schwerster Pflegebedürftigkeit, die älter als 55 Jahre sind. Der zweite Bereich wird künftig ältere, körperlich behinderte Menschen mit Pflegebedürftigkeit u.a. mit Sinnesbehinderung wie z.B. Blindheit, Taubheit oder Taubblindheit, die älter als 65 Jahre sind, versorgen. Das Leben in der neuen Einrichtung orientiert sich an der jeweiligen Normalität und der Biografie ihrer Bewohner. Diese sollen weiterhin möglichst viele alltägliche und jahrelang vertraute Verrichtungen und Freizeitbeschäftigungen wie Arbeiten in der Küche, Gartenarbeit, der Umgang mit Haustieren und vieles andere mehr übernehmen, wobei die Einbindung von Angehörigen nicht nur möglich, sondern ausdrücklich gewünscht ist. Um eine weitgehende Teilhabe der betreuten Menschen zu ermöglichen, orientiert sich das Konzept an den vorhandenen Fähigkeiten und Zielen der Bewohner. Neben deren Versorgung bilden die Inklusion (Wertschätzung und Anerkennung von Diversität), die Förderung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit, die gezielte Einbeziehung in Alltagsaktivitäten und -abläufe sowie die Aufrechterhaltung sozialer Kompetenzen Schwerpunkte der Arbeit. Teilhabe bedeutet hierbei nicht nur die Form des Tätigwerdens, sondern auch das „dabei sein" in der Gesellschaft bzw. in der Wohnpflegegrup-

pe und das individuelle Einbringen in das dortige Leben und Geschehen.

Caritas Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderungen „St. Lucia“
St.-Vinzenz-Straße 52a, 36041 Fulda, Telefon: (0661)2427949-0, E-Mail st.lucia@caritas-fulda.de

Kurzzeitpflege

Unter Kurzzeitpflege versteht man die bis auf maximal acht Kalenderwochen befristete Versorgung und Betreuung eines pflegebedürftigen Menschen, der sonst zu Hause versorgt wird, in einer vollstationären Pflegeeinrichtung. Sie kommt in Betracht, wenn im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt oder bis zum Abschluss notwendiger Umbaumaßnahmen im häuslichen Bereich die Versorgung zuhause vorübergehend nicht möglich ist oder wenn die Pflegeperson krank oder im Urlaub ist. Alle im Landkreis Fulda zugelassenen vollstationären Pflegeeinrichtungen bieten grundsätzlich die Möglichkeit der Kurzzeitpflege an; die Anzahl der verfügbaren Plätze ist jedoch abhängig von der aktuellen Auslastung der Einrichtung (eingestreute Kurzzeitpflege).

Verhinderungspflege (Urlaubs-/Krankheitsvertretung)

Die Verhinderungspflege kommt in Betracht, wenn zum Beispiel ein pflegender Angehöriger in den Urlaub fährt oder erkrankt ist und die Pflege daher vorübergehend nicht ausüben kann. In diesem Fall kann die Pflegeversicherung die Kosten einer notwendigen Ersatzpflege für einen Zeitraum von maximal 6 Wochen übernehmen.

Tanner Diakonie
Tann (Rhön) & Umgebung

Ambulanter Pflegedienst

Rundum versorgt - in Ihrem Zuhause.
Jederzeit & nach Ihrem Bedarf.

Wir wissen, wie wichtig es ist, in vertrauter Umgebung unterstützt zu werden. Deshalb bieten wir mit unserem Ambulanten Pflegedienst umfassende **Pflege- und Betreuungsleistungen direkt bei Ihnen Zuhause** an.

Unser Angebot für Ihr Wohlbefinden - dauerhaft oder kurzzeitig:

- **Unterstützung bei Körperpflege, Ernährung & Mobilität**
- **Betreuungs- und Entlastungsleistung**
- **Hauswirtschaftliche Unterstützung**
- **Professionelle Behandlungspflege nach SGB V**
- **Verhinderungspflege in der eigenen Häuslichkeit**

Wir sind für Sie da. Zuverlässig und vielfältig. **Machen Sie den ersten Schritt!**

Lassen Sie sich individuell beraten:

06682 917 100 - 5

Infopoint „Mitten drin“ der Tanner Diakonie
Steinweg 7-9 | 36142 Tann

Vollstationäre Dauerpflege

Wenn eine Versorgung im häuslichen Bereich nicht mehr möglich ist, bieten vollstationäre Pflegeeinrichtungen langfristige Pflege und Betreuung an. Neben den Betreuungsleistungen sowie den umfassenden Leistungen der Grund- und Behandlungspflege wird die ärztliche Versorgung durch niedergelassene Ärzte sowie die Versorgung mit den notwendigen Medikamenten sichergestellt.

Es besteht grundsätzlich freie Arztwahl. Für die Auswahl der geeigneten Einrichtung sollte man sich nach Möglichkeit ausreichend Zeit nehmen, sodass der „neue Lebensraum“ den persönlichen Wünschen, Vorstellungen und Bedürfnissen weitgehend entspricht. Informationen über Lage, Ausstattung, besondere Betreuungskonzepte wie auch gesellige und kulturelle Angebote finden Sie auf den Internetseiten der einzelnen Einrichtungen, in Faltblättern oder Broschüren. Die Qualität der Pflegeeinrichtungen lässt sich aus dem Ergebnis der Qualitätsprüfungen erkennen. Bei der Auswahl einer stationären Pflegeeinrichtung können die Ergebnisse der Qualitätsprüfung der jeweiligen Pflegeeinrichtung eingesehen werden. Sie werden, so ist es gesetzlich vorgeschrieben, in sogenannten Transparenzberichten verbraucherfreundlich und kostenfrei im Internet veröffentlicht. Die Transparenzberichte sollen auch in den Pflegeeinrichtungen an gut sichtbarer Stelle, etwa im Eingangsbereich der Einrichtung, mit dem Datum der letzten Prüfung, einer Zusammenfassung der aktuellen Prüfergebnisse sowie deren Einordnung ausgehängt werden. Bisher wurden die Ergebnisse in den Transparenzberichten mit Schulnoten – den sogenannten „Pflegenoten“ – bewertet. Diese Form der Darstellung, oft auch als „Pflege-TÜV“ bezeichnet, ist jedoch zunehmend in Kritik geraten.

Seit November 2019 erfolgen die Qualitätsprüfungen auf einer neuen Grundlage. Im Rahmen der Veröf-



Foto: drubig-photo - stock.adobe.com



fentlichung von Qualitätsergebnissen (Qualitätsdarstellung) wurden die „Pflegenoten“ abgeschafft und durch einen strukturierten Qualitätsbericht ersetzt. Dieser Qualitätsbericht enthält Bewertungen von 20 Qualitätsaspekten.

Neu ist, dass – neben den Prüfergebnissen der Prüfdienste – auch sogenannte Ergebnisindikatoren (z.B. Anzahl der Stürze in einem bestimmten Zeitraum) und Eigenangaben (im wesentlichen Ausstattung und das Angebot der Einrichtung) in die Veröffentlichung einfließen. Die Ergebnisse der Qualitätsprüfung werden veröffentlicht. Dazu wird ein sogenannter Transparenzbericht erstellt, der auf folgenden Internetseiten abrufbar ist:

- Pflegeheimnavigator.de (AOK)
- Pflegelotse.de (vdek – Verband der Ersatzkassen, IKK Knappschaft, LSV)

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite **„Heimverzeichnis.de“.**

Was kostet die vollstationäre Dauerpflege?

Die Kosten der stationären Pflege sind grundsätzlich in folgende Positionen unterteilt:

- Pflegesatz: Mit ihm werden die Pflege und die soziale Betreuung finanziert. Der Pflegesatz wird nach Pflegegraden differenziert.
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Das Entgelt für Unterkunft und Verpflegung (sogenannte „Hotelkosten“) umfasst unter anderem die Nebenkosten für das Pflegezimmer inkl. Reinigung sowie die Zubereitung und das Bereitstellen von Speisen und Getränken.
- Investitionskosten: Die Investitionskosten sind die Kosten, die dem Träger von Pflegeeinrichtungen im Zusammenhang mit Herstellung, Anschaffung und Instandsetzung von Gebäuden und der damit verbundenen technischen Anlagen entstehen.

- Ausbildungszuschlag: Individueller Zuschlag je nach Anzahl der Auszubildenden zum Beruf der Pflegehilfskraft
- Ausbildungsumlagezuschlag: Individueller Zuschlag auf Basis einer Umlage, die von allen Beteiligten, die Pflegefachkräfte benötigen, zu finanzieren ist.
- Weitere Zuschläge: Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen Pflegeeinrichtungen auch Zuschläge für besonderen Komfort oder zusätzliche Leistungen vereinbaren.

Der Eigenanteil, also der von Ihnen selbst zu tragende Anteil der Pflegeheimkosten nach Abzug der Leistungen der Pflegeversicherung, ist in den Pflegegraden 2 bis 5 bezogen auf die Einrichtung gleich. Somit werden Sie auch dann nicht finanziell schlechter gestellt, wenn Ihr Pflegegrad angehoben werden sollte. In der Summe müssen Sie derzeit von einem Eigenanteil von rund 2.500 € monatlich im Durchschnitt ausgehen. Die Höhe der Leistungen aus der Pflegeversicherung richtet sich nach den Pflegegraden und wird, unabhängig von eigenen finanziellen Mitteln, gewährt. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in einer gesetzlichen oder privaten Pflegeversicherung.

Übersicht über die vollstationären und Kurzzeitpflegeeinrichtungen im Landkreis Fulda

(Stand: Oktober 2024)

Alten- und Pflegeheim Marienheim
Kanalstr. 11, 36037 Fulda
Telefon: (0661) 2502960
E-Mail: marienheim@sozialewerke.de
www.marienheim-fulda.de

Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth
Herrleinweg 5, 36154 Hosenfeld
Telefon: (06650) 9187440



E-Mail: st.elisabeth@sozialewerke.de
www.st-elisabeth-hosenfeld.de

Alten- und Pflegeheim St. Josef
Bonifatiusstr. 4, 36364 Bad Salzschlirf
Telefon: (06648) 93240
E-Mail: verwaltung@pflege-st-josef.de

Alten- und Pflegeheim St. Katharina
Katharinenstr. 6, 36103 Flieden
Telefon: (06655) 96450
E-Mail: st.katharina@sozialewerke.de
www.st-katharina-flieden.de

AWO-Altenzentrum Eichenzell
Am Riedrain 9-11, 36124 Eichenzell
Telefon: (06659) 986480
E-Mail: info27@awo-nordhessen.de
www.awo-nordhessen.de



AWO-Altenzentrum Erna-Hosemann-Haus
Bonhoefferstr.4, 36037 Fulda
Telefon: (0661) 96430
E-Mail: susanne.fladung@awo-nordhessen.de
www.awo-nordhessen.de

AWO-Altenzentrum Großenlüder
Bahnhofstr. 3a, 36137 Großenlüder
Telefon: (06648) 911520
E-Mail: info28@awo-nordhessen.de
www.awo-nordhessen.de

AWO Seniorenwohn- und Pflegezentrum Petersberg
Alte Ziegelei 15, 36100 Petersberg
Telefon: (0661) 480368-0
E-Mail: info51@awo-nordhessen.de
www.awo-nordhessen.de

AWO-Seniorenzentrum Burghaun
Schlossstr. 22, 36151 Burghaun
Telefon: (06652) 793860
E-Mail: info51@awo-nordhessen.de
www.awo-nordhessen.de

Caritas Altenpflegeheim St. Josef
Buseckstr. 12+14, 36043 Fulda
Telefon: (0661) 38010
E-Mail: st.josefsheim@caritas-fulda.de
www.josefsheim-fulda.de

Caritas Wohnpflegeheim für Menschen mit Behinderungen St. Lucia
St.-Vinzenz-Straße 52a, 36041 Fulda
Telefon: (0661) 2427949-0
E-Mail: st.lucia@caritas-fulda.de
www.dicfulda.caritas.de

DRK-Seniorenzentrum Am Roten Rain
Rhönbergstr. 60, 36100 Petersberg
Telefon: (0661) 3803090
E-Mail: seniorenzentrum-petersberg@drk-fulda.de
www.drk-fulda.de

DRK-Seniorenzentrum Bruder Konrad
Fuldaer Str. 1, 36157 Ebersburg
Telefon: (06656) 96260
E-Mail: seniorenzentrum-weyhers@drk-fulda.de
www.drk-fulda.de

DRK-Seniorenzentrum Heilig Geist
Gambettagasse 1, 36037 Fulda
Telefon: (0661) 202370-3260
E-Mail: seniorenzentrum-heilig-geist@drk-fulda.de
www.drk-fulda.de

DRK-Seniorenzentrum St. Kilian
Thüringer Str. 21–23, 36115 Hilders
Telefon: (06681) 96110
E-Mail: seniorenzentrum-hilders@drk-fulda.de
www.drk-fulda.de

DRK-Seniorenzentrum St. Lioba
Boyneburgstr. 1, 36039 Fulda
Telefon: (0661) 202371-3500
E-Mail: seniorenzentrum-st-lioba@drk-fulda.de
www.drk-fulda.de

Ev. Alten- und Pflegeheim Haus Emmaus
Gerloser Weg 11, 36039 Fulda
Telefon: (0661) 902110
E-Mail: info@fulda-gesundbrunnen.org
www.fulda-gesundbrunnen.org

Hedwigstift
Kanalstraße 22, 36037 Fulda
Telefon: (0661) 4802630
E-Mail: hedwigstift@sozialewerke.de
www.sozialewerke.de/fulda/hedwigstift.html

Immanuel Haus Bethanien
Uhlandweg 11, 36088 Hünfeld
Telefon: (06652) 9900
E-Mail: michael.lotz@immanuelalbertinen.de
www.bethanien.immanuel.de

Kurpark-Residenz
Im Kurpark 2, 36364 Bad Salzschlirf
Telefon: (06648) 91110
E-Mail: info@kurparkresidenz.incura.de
www.incura.de

Kursana Domizil Haus Stephanus
Brandenburger Str. 46, 36093 Künzell
Telefon: (0661) 480050
E-Mail: kursana-kuenzell@dussmann.de
www.kursana.de/kuenzell

Martin-Luther-Stiftung Haus Waldeck
Bahnhofstr. 9, 36364 Bad Salzschlirf
Telefon: (06648) 6203-400
E-Mail: info@vmls-hanau.de
www.mls-hauswaldeck.de

Mediana NEURO CARE Fachpflegezentrum
Am Mühlgraben 3, 36088 Hünfeld
Telefon: (06652) 793950
E-Mail: info.fachpflegezentrum@mediana.de
www.mediana.de

Mediana Pflegestift
Rangstr. 33, 36043 Fulda
Telefon: (0661) 250510
E-Mail: info.pflegestift@mediana.de
www.mediana.de

Mediana Seniorenresidenz GmbH
Niedertor 2–8, 36088 Hünfeld
Telefon: (06652) 9988
E-Mail: info.seniorenresidenz@mediana.de
www.mediana.de

Mediana St. Ulrich
Bonifatiusweg 4, 36088 Hünfeld
Telefon: (06652) 96860
E-Mail: info.st-ulrich@mediana.de
www.mediana.de

Mediana Wohnstift
Friedensstr. 8, 36043 Fulda
Telefon: (0661) 83800
E-Mail: info.wohnstift@mediana.de
www.mediana.de

Nurona Pflegezentrum Am Golfplatz GmbH
Am Golfplatz 14, 36145 Hofbieber
Telefon: (06657) 60867700
E-Mail: info@nurona.de
www.nurona.de

nurona Pflegezentrum Dipperz
In der Holzbach 1b, 36160 Dipperz
Telefon: (06657) 60867-310
E-Mail: info@nurona.de

Seniorenhaus am Schlosspark GmbH
Schlossstr. 16, 36129 Gersfeld
Telefon: (06654) 91790
E-Mail: info@seniorenhaus-schlosspark.de
www.seniorenhaus-schlosspark.de

Seniorenpflegeheim Die Brücke
Finkenweg 1, 36132 Eiterfeld
Telefon: (06672) 91830
E-Mail: info@diebruecke-seniorenpflegeheim.de
www.diebruecke-seniorenpflegeheim.de

Seniorenresidenz meo domo
Bergstr. 1, 36142 Tann
Telefon: (06682) 97090
E-Mail: info@meo-domo.de
www.meo-domo.de

Seniorenzentrum MENetatis Kalbach
In den Eichenwiesen 7, Kalbach 36148
Telefon: (06655) 9157-555
E-Mail: info-kalbach@menetatis.de
www.menetatis.de

Seniorenzentrum Rhön
Am Kreuzgarten 2, 36129 Gersfeld
Telefon: (06654) 9177940
E-Mail: info@seniorenzentrum-rhoen.de
www.seniorenzentrum-rhoen.de

Stiftung Mutter Teresa
Am Opperzer Berg 2, 36119 Neuhof
Telefon: (06655) 91670
E-Mail: info@mutter-teresa.com
www.mutter-teresa.com

Vitanas Senioren Centrum Fulda Galerie
Werner-Schmid-Str. 4, 36041 Fulda
Telefon: (0661) 48049100
E-Mail: fulda.galerie@vitanas.de
www.vitanas.de

Pflege-Wohn-gemeinschaften

Wohngruppenzuschlag/Anschub-finanzierung für neu gegründete ambulant betreute Wohngruppen

Immer mehr Menschen haben den Wunsch, im Alter möglichst selbstbestimmt zu leben. Neue Wohnformen sind beispielsweise das betreute Wohnen oder Service-Wohnen, bei dem außer dem Mietvertrag auch ein Servicevertrag abgeschlossen wird. Damit werden bestimmte zusätzliche Dienst- und Hilfeleistungen vereinbart. Darüber hinaus zählen das Wohnen in Mehrgenerationenhäusern, in denen Jung und Alt sich gegenseitig helfen, oder auch das „Wohnen für Hilfe“, bei dem einzelne Wohnungen oder Zimmer beispielsweise an Studierende vermietet werden, zu den alternativen Wohnformen. Die Studierenden zahlen in diesem Fall weniger Miete, müssen sich dafür jedoch dazu verpflichten, hilfebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zu unterstützen, beispielsweise im Haushalt, beim Einkaufen oder bei Behördengängen.

Zu den neuen Wohnformen zählen auch die sogenannten Pflege-Wohngemeinschaften (Pflege-WGs). Diese bieten die Möglichkeit, zusammen mit zwei bis elf Gleichaltrigen zu leben und gemeinsam Unterstützung zu erhalten – ohne auf Privatsphäre und Eigenständigkeit zu verzichten. Die Bewohnerinnen und Bewohner einer solchen Wohngemeinschaft leben in eigenen Zimmern, in die sie sich jederzeit zurückziehen können. Gleichzeitig besteht aber auch die Möglichkeit, in Gemeinschaftsräumen gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

Wenn Sie eine Pflege-WG gründen möchten, brauchen Sie zunächst natürlich interessierte Mitbewohnerinnen oder Mitbewohner. Es besteht die Möglichkeit, zu diesem Zweck einen Wohngruppenzuschlag von pauschal 214 € zu erhalten, der den pflegebedürftigen Wohngruppenmitgliedern gewährt wird. Diejenigen, die einen Anspruch auf den Wohngruppenzuschlag haben, können bei der Neugründung von ambulant betreuten Wohngruppen eine Anschubfinanzierung zur altersgerechten oder barrierearmen Umgestaltung der gemeinsamen Wohnung durch die Pflegekasse erhalten. Dieser Zuschlag wird zusätzlich zu den Zuschüssen für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds gewährt.

Alle Pflegebedürftigen, die sich an der Gründung einer ambulant betreuten Wohngruppe beteiligen, können bei ihrer Pflegekasse im Rahmen dieser Anschubfinanzierung einmalig eine Förderung von bis zu 4.000 € beantragen. Je Wohngemeinschaft ist diese Förderung allerdings auf 16.000 € begrenzt. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre zuständige Pflegeversicherung.



55 JAHRE VITANAS

Vitanas

LIEBEVOLLE UND QUALIFIZIERTE PFLEGE

- Langzeitversorgung in allen Pflegegraden
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Spezieller Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Vorträge und Angehörigenveranstaltungen
- Wunderschöne neue Architektur mit Garten
- Café im Haus
- Vielseitige Kultur- und Freizeitangebote

LERNEN SIE UNS KENNEN!

Vitanas Senioren Centrum Fulda Galerie
Werner-Schmid-Straße 4 | 36041 Fulda
☎ (0661) 480 49 - 100 | www.vitanas.de/fuldagalerie

Informationen zur Gesundheit

Demenz und altersmedizinische Einrichtungen

Neben einer frühzeitigen ärztlichen Diagnostik und Behandlung sind die Betreuung Erkrankter sowie die Entlastung und Begleitung der pflegenden Angehörigen von besonderer Bedeutung.

Demenz bewegt

Demenz ist der Oberbegriff für Krankheiten, die mit einem zunehmenden Verlust des Gedächtnisses, der geistigen Fähigkeiten und der Orientierung verbunden sind. Die Alzheimer-Demenz ist die häufigste dieser Erkrankungen.

Das Thema Demenz betrifft in einer älter werdenden Gesellschaft immer mehr Menschen: Die Erkrankten selbst, aber auch ihre Familien, Freunde und Angehörige müssen täglich zahlreiche Herausforderungen bewältigen. Woran erkenne ich eine Demenz? Was kann im Alltag helfen? Wo finde ich Unterstützung? Nicht jede Beeinträchtigung des geistigen Leistungsvermögens muss für sich genommen schon ein Alarmsignal sein. Die Symptome einer Demenz sind gekennzeichnet durch eine langsam fortschreitende Minderung der geistigen Leistungsfähigkeit, also primär Gedächtnisstörungen, aber auch Störungen des Denkvermögens, der Sprache, des Handelns, des Erkennens und einer Beeinträchtigung der Aktivitäten des täglichen Lebens.

Forum Demenz

Die Mitglieder des Demenzforums im Landkreis Fulda stellen sich der Aufgabe, das Wissen über Demenzerkrankungen und Möglichkeiten der Hilfe und Entlastung für Betroffene und Angehörige zu fördern. Gleichzeitig sollen Vorurteile und Hemmschwellen abgebaut werden.

Die Zahl der Hilfsangebote – von der Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige bis hin zu Tagespflegeeinrichtungen – wächst beständig. Zahlreiche Beratungsstellen und Einrichtungen in der Region haben sich auf Initiative von Stadt und Landkreis zum Demenzforum Fulda zusammengeschlossen, um über das Thema Demenz zu informieren, den Zugang zu Hilfsangeboten zu vereinfachen und diese durch gemeinsame Aktivitäten und Vernetzung auszubauen. Weitere Informationen finden Sie unter **www.demenzforum-fulda.de.**

Nehmen Sie Kontakt zu den Akteuren des Demenzforums Fulda auf und nutzen Sie deren Angebot. Für ein persönliches Gespräch wenden Sie sich an das Se-

niorenbüro der Stadt Fulda oder den Pflegestützpunkt des Landkreises Fulda.

Informationen

Für allgemeine Informationen, Anregungen oder auch Anfragen zu Vorträgen wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin des Forums beim Landkreis Fulda, Frau Christina Marg, Telefon: (0661) 6006-8782.

Geriatrie

Im Rahmen des demografischen Wandels steigt der Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft. Dies hat zur Folge, dass ihre medizinische Versorgung einen zunehmenden Raum innerhalb der Medizin einnimmt. Die geriatrische Medizin behandelt die besonderen Erkrankungen älterer und sehr alter Menschen und berücksichtigt hierbei auch ihre soziale Situation, die durch nachlassende Kräfte und oftmals einen Hilfebedarf im häuslichen Rahmen gekennzeichnet ist.

Angebote am Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda

Geriatrie am Herz-Jesu-Krankenhaus

Ein Leistungsbereich des Herz-Jesu-Krankenhauses Fulda ist die Abteilung für Geriatrische Innere Medizin und Rheumatologie mit mehreren geriatrischen Bettenstationen im Hauptgebäude und einer Geriatrischen Tagesklinik im Zentrum Vital. Meist leiden ältere Menschen an mehreren Erkrankungen gleichzeitig und sind durch altersbedingte Veränderungen in ihrer Selbstständigkeit und Alltagsbewältigung beeinträchtigt. Hauptziel der Behandlung in der Geriatrie ist es, dem älteren und kranken Menschen wieder zu einem weitgehend unabhängigen und eigenständigen Leben in der gewohnten Umgebung zu verhelfen. Auf dieses Ziel hin arbeiten Ärzte, speziell geschulte Pflegekräfte, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Ernährungsberater und Sozialarbeiter/-innen gemeinsam im therapeutischen Team.

Viele Gesundheitsstörungen des älteren Menschen werden in der Geriatrie behandelt:

- Erkrankungen des Zentralnervensystems, z.B. Schlaganfall, Morbus Parkinson, Demenz
- Erkrankungen des Bewegungsapparats, z.B. durch Verschleiß bedingte Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen, Osteoporose, entzündlich-rheumatische Systemerkrankungen
- Herz- und Lungenerkrankungen, z.B. koronare Herzerkrankung, Herzmuskelschwäche, Lungenentzündungen, chronische Lungenerkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen wie Gicht oder Diabetes mellitus und ihre Spätfolgen, z.B. Durchblutungsstörungen, Polyneuropathie, Zustand nach Amputationen
- Zustand nach Knochenbrüchen und Gelenkersatzoperationen
- Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, Funktionseinschränkungen bei Tumorerkrankungen
- Allgemeine Schwäche nach schweren Akuterkrankungen oder Operationen
- Geriatrische Syndrome wie Inkontinenz, Schwindel, Schmerzzustände, Gangstörungen, Immobilität, Wundheilungsstörungen

Patienten, die nach Stürzen mit Knochenbrüchen im Herz-Jesu-Krankenhaus vorgestellt werden, können im Alterstraumatologischen Zentrum (ATZ) auf einer Station von Ärzten der Unfallchirurgie gemeinsam mit Ärzten der Geriatrie (Altersmedizin) und weiterem speziell geschulten Personal betreut werden. Diese enge Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen von der Aufnahme über den Operationstag mit der anschließenden frührehabilitativen Behandlung bis zur Entlassung soll helfen, vom Alter oder von Vorerkrankungen abhängige Störungen und Komplikationen zu vermeiden oder zu reduzieren und die Rekonvaleszenz zu beschleunigen.

Geriatrische Tagesklinik am Herz-Jesu-Krankenhaus

Ziel der Behandlung in der Geriatrischen Tagesklinik ist es, die Selbstständigkeit der Patienten zu erhalten

Foto: Alexander Raths-stock.adobe.com



und zu fördern und weiterhin ein selbstständiges Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

Die Geriatrische Tagesklinik im Zentrum Vital neben dem Herz-Jesu-Krankenhaus bietet Behandlungsmöglichkeiten für 25 bis 30 Patienten. Die Patienten werden teilstationär, das heißt wochentags von 8 bis 16 Uhr behandelt. Der Transport in die Tagesklinik und zurück nach Hause wird vom Herz-Jesu-Krankenhaus aus organisiert. Die Fahrzeit für die einfache Fahrt sollte 30 bis 45 Minuten nicht übersteigen.

Schwerpunkt der Therapie in der Geriatrischen Tagesklinik ist die auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten zugeschnittene Behandlung von Defiziten in der Alltagsselbstständigkeit durch ein multiprofessionelles Team. Neben Ärzten und Pflegekräften gehören dazu die Bereiche Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Außerdem werden psychologische Mitbetreuung und psychosoziale Begleitung durch Sozialdienst und Seelsorge sowie Ernährungsberatung angeboten.

Mit dem Aufenthalt in der Geriatrischen Tagesklinik soll eine vollstationäre Behandlung vermieden oder verkürzt werden. Die Tagesklinik stellt somit ein wichtiges Bindeglied zwischen stationärer Krankenhausbehandlung und ambulanter Betreuung dar. Die Aufnahme in die Tagesklinik ist möglich nach Voranmeldung (mittels Online-Anmeldung unter www.herz-jesu-krankenhaus.de), durch den Hausarzt oder den niedergelassenen Facharzt bzw. durch den betreuenden Krankenhausarzt, falls der Patient sich davor in stationärer Behandlung befindet.

Es kann in der Tagesklinik ebenso wie im vollstationären Bereich der Geriatrie eine Vielzahl von Erkrankungen und Folgezuständen nach Akuterkrankungen kompetent behandelt werden. An jedem Behandlungstag findet eine ärztliche Visite statt, bei der der erzielte Therapieerfolg und die medikamentöse Therapie überprüft werden. Sollten weitergehende Untersuchungen notwendig sein, können alle im Herz-Jesu-Krankenhaus vorhandenen apparativen und organisatorischen Strukturen mitgenutzt werden,

incl. EKG, Ultraschall, Röntgen, Computertomographie, Endoskopie, Labor. Auskünfte erteilt:

Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda gGmbH
www.herz-jesu-krankenhaus.de

Abteilung für Geriatrische Innere Medizin und Rheumatologie
Buttlarstr. 74, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 15-1102 (Sekretariat)

Geriatrische Tagesklinik
Gerloser Weg 20, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 15-5112

Gerontopsychiatrie

Seelische Erkrankungen im höheren Lebensalter

Ältere Menschen sind reich an Lebenserfahrung und meist gewohnt, ihr Leben selbst zu gestalten. Wenn dann die Kräfte nachlassen oder Krisen auftreten, kann es zu Depressionen, Demenz oder Angsterkrankungen kommen. Auch Anpassungsstörungen, Abhängigkeiten – insbesondere Medikamentenabhängigkeit – oder psychotische Störungen sind nicht selten. Dann benötigen diese Menschen Unterstützung. Die Gerontopsychiatrie kümmert sich um ältere Menschen jenseits des 65. Lebensjahrs, die an psychischen Erkrankungen leiden. Ein wesentlicher Teil ist dabei die Achtung der Freiheit und Selbstständigkeit, auch wenn psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten dies schwierig werden lassen.

Angebote des Klinikums Fulda

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
(Direktorin: Dr. Solveigh Hilliard)
Pacelliallee 4, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 84-5734,
www.klinikum-fulda.de,
E-Mail psychiatrie@klinikum-fulda.de.



Foto: Seventyfour - stock.adobe.com

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums Fulda bietet für Patienten mit seelischen Erkrankungen im höheren Lebensalter vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung: die Gerontopsychiatrische Institutsambulanz, die Ambulante Gedächtnissprechstunde und die gerontopsychiatrische stationäre Versorgung.

Gerontopsychiatrische stationäre Versorgung

Neben einer sehr differenzierten und speziell auf ältere Menschen ausgerichteten Diagnostik bietet die speziell für Menschen mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen konzipierte Station 1 Nord auch einen eigenen Zugang zum Psychiatriegarten. Insbesondere im Bereich der Demenz werden im Rahmen der stationären Therapie auch sozialarbeiterische und sozialpädagogische Hilfen angeboten. Beratung und Information für die Betroffenen selbst und deren Angehörige stehen dabei im Vordergrund. Ein besonderes Anliegen ist die Klärung der nachstationären Versorgung und Betreuung. Stationsübergreifende Gruppen für Gymnastik, Bewegungstherapie, Ergotherapie und kognitives Training für Senioren werden angeboten. Die integrative Versorgung älterer Menschen mit psychischen Störungen erfolgt in der Klinik durch eine enge Vernetzung stationärer, teilstationärer und ambulanter Therapieangebote.

Zu Terminvereinbarungen melden Sie sich bitte im Sekretariat der Psychiatrischen Institutsambulanz:
(Frau Hofmann, Frau Grauel, Frau Faust) und lassen sich mit dem diensthabenden Arzt verbinden, der das weitere Vorgehen mit Ihnen besprechen wird:
Telefon: (0661) 84-5734.

„Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt."

prolivo PFLEGEDIENST

Zu Hause gut versorgt:

Prolivo Pflegedienst







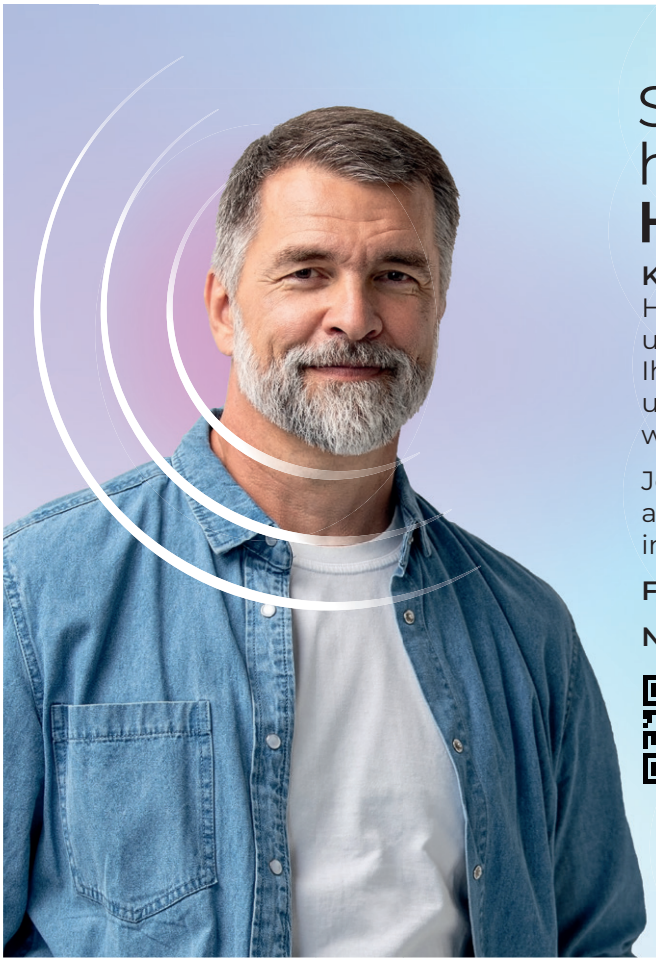
Selbstbestimmt und so lange wie möglich sicher und gut betreut im eigenen Zuhause leben: Wir unterstützen Sie oder Ihre Angehörigen bedarfsgerecht und qualifiziert, wenn es nicht mehr alleine geht.
Je nach individuellen Bedürfnissen bieten wir Ihnen genau die Unterstützung an, die Sie benötigen. Verändert sich Ihr Hilfebedarf, passen wir unsere Leistungen flexibel an.

Prolivo Pflege Fulda GmbH
Schlitzer Straße 91 | 36039 Fulda
eMail: info@prolivo-fulda.de
Tel. (0661) 94 18 88 35

www.prolivo.de

Hauswirtschaft | Grundpflege | Behandlungspflege | Beratungseinsatz (§ 37) | und vieles mehr …

Unverbindliche und kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause oder in unserem Büro in Horas.



Sicher besser hören: **Jetzt Hörtest machen.**

Kostenloser Hörtest mit Analyse.
Hörminderungen bleiben anfangs oft unbemerkt. Beim Hörtest analysieren wir Ihr Gehör nach unserer Hörwelt-Methode und beraten Sie bei Bedarf, wie Ihre Hörwelt wieder vollkommen rund klingt.

Jetzt Termin vereinbaren auf **www.trabert.info** oder in einer unserer Filialen:

Fulda: Tel. (0661) 975112

Neuhof: Tel. (06655) 73599

Hier scannen!



TRABERT Meine Hörwelt.

Ambulante Gedächtnissprechstunde

Menschen, die unter Merkfähigkeitsstörungen oder Einschränkungen der geistigen Leistungsfähigkeit leiden, können sich in der Gedächtnissprechstunde zur diagnostischen Abklärung vorstellen. Das Angebot umfasst ausführliche psychologische und ärztliche Gespräche, standardisierte, testpsychologische Untersuchungen sowie den Einbezug von bildgebenden Verfahren und Laboruntersuchungen. Die Ärzte und Ärztinnen sprechen eine Empfehlung zur weiteren Behandlung aus, die üblicherweise durch den Hausarzt oder niedergelassenen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Nervenarzt erfolgt. In besonderen Fällen besteht die Möglichkeit der Weiterbehandlung durch das multiprofessionelle Team der Gerontopsychiatrischen Institutsambulanz.

Terminvereinbarungen über das Sekretariat der Psychiatrischen Institutsambulanz:
Telefon: (0661) 84-5734,
E-Mail: gedaechtnissprechstunde@klinikum-fulda.de

Gerontopsychiatrische Institutsambulanz

Möglichkeiten der ambulanten Behandlung psychischer Störungen im höheren Lebensalter bietet die Gerontopsychiatrische Institutsambulanz. Diese ist ein Angebot an Menschen, denen eine Behandlung durch einen niedergelassenen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Nervenarzt nicht möglich ist.

Zum Leistungsspektrum gehört neben einer umfangreichen Diagnostik und Therapie auch eine ganzheitliche Versorgung der Patienten. Das multiprofessionelle Team besteht aus Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen und psychiatrischen Fachkrankenpflegern für Psychiatrie und Psychotherapie, die auch aufsuchend tätig werden können.

Terminvereinbarungen über das Sekretariat der Psychiatrischen Institutsambulanz:
Frau Hofmann, Frau Grauel, Frau Faust,
Telefon: (0661) 84-5734

VINZENZ GRUPPE FULDA

ST. VINZENZ SOZIALE WERKE gGmbH in Fulda

Wir sind ein Unternehmen der Vinzenz-Gruppe Fulda. Die St. Vinzenz Sozialen Werke gGmbH unterhält an unterschiedlichen Standorten in Hessen; 449 Plätze in Kindertagesstätten, 335 Plätze Senioreneinrichtungen sowie 8 Plätze im Hospiz. Bei den sozialen Werken sind rund 600 Mitarbeiter beschäftigt.

Unsere Senioreneinrichtungen:



Marienheim
Kanalstraße 11
36037 Fulda
06 61 / 2 50 29 61 - 0
marienheim@sozialewerke.de

Hedwigstift
Bonifatiusstraße 4
36039 Fulda
06 61 / 48 02 63 - 0
hedwigstift@sozialewerke.de



Haus St. Elisabeth
Herrleinweg 5
36154 Hosenfeld
0 66 50 / 91 87 44 - 0
st.elisabeth@sozialewerke.de

Haus St. Katharina
Katharinenstraße 6
36103 Flieden
0 66 55 / 96 45 - 0
st.katharina@sozialewerke.de



Tagespflege St. Vinzenz
Amtshausstraße 6a
36154 Hosenfeld
0 66 50 / 9 18 74 40
st.vinzenz@sozialewerke.de

Tagespflege St. Josef
Katharinenstraße 39c
36103 Flieden
0 66 55 / 9 87 10 25
st.josef@sozialewerke.de

Mehr Information unter:
www.sozialewerke.de



VINZENZ GRUPPE FULDA

TAGESPFLEGEN
ST. VINZENZ
SOZIALE WERKE

Wie ein zweites Zuhause …

… gemeinsam Zeit verbringen!

Senioren-Tagespflege in Hosenfeld und Flieden

Ob einen Tag lang oder die ganze Woche: Die Betreuung in den Tagespflegen ergänzt die Versorgung im häuslichen Umfeld und ist eine wertvolle Entlastung für pflegende Angehörige. Unseren Gästen bieten wir ein „zweites Zuhause“ mit liebevoller Betreuung und professioneller Versorgung – einen Ort zum Wohlfühlen und austauschen, zum aktiv sein oder entspannen.

Öffnungszeiten für beide Einrichtungen: Montag-Freitag jeweils 08.00-16.30 Uhr.

Mehr INFO´S:

Tagespflege St. Vinzenz Hosenfeld

Ansprechpartner: R. Diegelmann

Amtshausstraße 6a
36154 Hosenfeld

0 66 50 / 9 18 74 40
st.vinzenz@sozialewerke.de

Tagespflege St. Josef Flieden

Ansprechpartner: S. Müller

Katharinenstraße 39c
36103 Flieden

0 66 55 / 9 87 10 25
st.josef@sozialewerke.de

Mehr INFO´S:

Finanzielle Hilfen und Vergünstigungen

Die Pflege-versicherung

Aktuell ist die durchschnittliche Lebenserwartung auf 78,2 Jahre (Männer) bzw. 83,0 Jahre (Frauen) gestiegen (Stand 2023) und wird in Zukunft voraussichtlich weiter ansteigen. So erfreulich dies ist – es gibt auch Schattenseiten: Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko der Pflegebedürftigkeit.

Im Jahr 2023 waren in Deutschland rund 5 Millionen Menschen pflegebedürftig. Die Pflegeversicherung dient der Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit, allerdings deckt sie das Risiko nicht vollumfänglich ab. Sie umfasst häusliche und stationäre Pflegeleistungen. Die Leistungen können in Form von Geld- und Sachleistungen in Anspruch genommen werden. Auf Wunsch kann sich der Versicherte somit im Pflegefall von professionellen Pflegekräften helfen lassen (Pflegesachleistung) oder seine Pflege selbst sicherstellen, zum Beispiel durch Angehörige. Hierfür erhält er an Stelle der Pflegesachleistung Pflegegeld. Auch eine Kombination aus Sach- und Geldleistungen ist möglich, sodass der Pflegebedürftige die Versorgung entsprechend seinen Bedürfnissen ausrichten kann.

Antragstellung und Feststellung der Pflegebedürftigkeit

Wer Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen muss, stellt einen Antrag bei der Pflegekasse. Die Pflegekasse befindet sich bei der Krankenkasse. Den Antrag können auch Familienangehörige, Nachbarn oder gute Bekannte stellen, wenn sie dazu bevollmächtigt sind. Sobald der Antrag bei der Pflegekasse



Ihr persönliches Beraterteam
M. Wachter I. Freudenberg M. Effert

Endlich wieder lesen können!
Mit den Spezial-Sehhilfen von Optik Wachter
für mehr Lebensqualität und Selbstständigkeit.

- Vergrößertes Lesen
- Besseres Kontrastsehen
- Einfache Handhabung
- Modernste Technik

„Wenn die Brille nicht mehr ausreicht...“

OPTIK WACHTER
www.optik-wachter.de
Marktstraße 6 • 36037 Fulda
Tel: 0661 72786 •info@optik-wachter.de

gestellt wurde, beauftragt diese den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) oder einen unabhängigen Gutachter mit der Begutachtung zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit. Im Falle des Vorliegens der Voraussetzungen erfolgt eine Einstufung in die Pflegegrade 1 bis 5.

Privat Versicherte stellen einen Antrag bei ihrer Versicherung. Die Begutachtung erfolgt dann durch Gutachter des Medizinischen Dienstes „Medicproof".

Zur Begutachtung kommt der jeweilige Gutachter (Pflegefachkraft oder Arzt) ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung in die Wohnung oder die Pflegeeinrichtung – es gibt keine unangekündigten Besuche. Zum Termin sollten idealerweise auch die Angehörigen oder Betreuer des erkrankten Menschen, die ihn unterstützen, anwesend sein. Das Gespräch mit ihnen ergänzt den Eindruck des Gutachters, wie selbstständig der Antragsteller noch ist bzw. welche Beeinträchtigungen vorliegen.

So können Sie sich auf den MDK-Besuch vorbereiten:

- Überlegen Sie vorab, was Ihnen in Ihrem Alltag besondere Schwierigkeiten macht.
- Wobei benötigen und wünschen Sie Unterstützung in Ihrem Alltag?
- Was können Sie in Ihrem Alltag selbstständig ausführen? Überlegen Sie vor dem Hausbesuch, wen Sie bitten möchten, dabei zu sein.
- Bitten Sie den Menschen, der Sie hauptsächlich pflegt oder Ihre Situation besonders gut kennt, beim Hausbesuch anwesend zu sein.
- Falls Sie einen gesetzlichen Betreuer haben, informieren Sie ihn bitte über den Hausbesuch.

Welche Unterlagen werden benötigt?

- Legen Sie – falls vorhanden – Berichte Ihres Hausarztes, von Fachärzten oder den Entlassungsbericht aus der Klinik bereit. Sollten Sie die Unterlagen nicht vorliegen haben, brauchen Sie diese jedoch nicht extra anzufordern.
- Bitte haben Sie Ihren aktuellen Medikamentenplan zur Hand.
- Falls ein Pflegedienst zu Ihnen kommt, legen Sie auch die Pflegedokumentation bereit.

Zur Einschätzung der Pflegebedürftigkeit und Einstufung in einen Pflegegrad kommt seit 1. Januar 2017 ein neues Begutachtungsinstrument zum Einsatz. Es geht von der individuellen Pflegesituation aus und orientiert sich an Fragen wie: Was kann der Pflegebedürftige im Alltag alleine leisten? Welche Fähigkeiten sind noch vorhanden? Wie selbstständig ist der Pflegebedürftige? Wobei benötigt er Hilfe? Grundlage der Begutachtung ist dabei ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, der die individuellen Beeinträchtigungen ins Zentrum rückt – unabhängig davon ob körperlich, geistig oder psychisch.

Um festzustellen, wie selbstständig eine pflegebedürfti.ge Person ist, wirft die Gutachterin oder der Gutachter einen genauen Blick auf folgende sechs Lebensbereiche:

Modul 1 „Mobilität":

Der Gutachter schaut sich die körperliche Beweglichkeit an. Zum Beispiel: Kann die betroffene Person alleine aufstehen und vom Bett ins Badezimmer gehen? Kann sie sich selbstständig in den eigenen vier Wänden bewegen, ist Treppensteigen möglich?

Modul 2 „Kognitive und kommunikative Fähigkeiten":

Dieser Bereich umfasst das Verstehen und Reden. Zum Beispiel: Kann sich die betroffene Person zeitlich und räumlich orientieren? Versteht sie Sachverhalte, erkennt sie Risiken und kann sie Gespräche mit anderen Menschen führen?

Modul 3 „Verhaltensweisen und psychische Problemlagen":

Hierunter fallen unter anderem Unruhe in der Nacht oder Ängste und Aggressionen, die für die pflegebedürftige Person, aber auch für ihre Angehörigen belastend sind. Auch wenn Abwehrreaktionen bei pflegerischen Maßnahmen bestehen, wird dies hier berücksichtigt.

Modul 4 „Selbstversorgung“:
Kann sich der Antragsteller zum Beispiel waschen und anziehen, kann sie oder er selbstständig die Toilette aufsuchen sowie essen und trinken?

Modul 5 „Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen – sowie deren Bewältigung“:
Der Gutachter schaut, ob die betroffene Person zum Beispiel Medikamente selbst einnehmen, den Blutzucker eigenständig messen, mit Hilfsmitteln wie Prothesen oder Rollator umgehen und einen Arzt aufsuchen kann.

Modul 6 „Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte“:
Kann die betroffene Person zum Beispiel ihren Tagesablauf selbstständig gestalten? Kann sie mit anderen Menschen in direkten Kontakt treten oder zum Beispiel die Skatrunde ohne Hilfe besuchen?



Tagespflege
SeniorenTreff
* Am Bahnhof *
Meine Auszeit vom Alltag!

Inh. Annette Schubert
Ringstraße 1a · 36129 Gersfeld-Hettenhausen
Tel.: 06656 9116810 · Mobil: 0151 12872753

Aufenthalt in einer besinnlichen und fröhlichen Atmosphäre.
Die Finanzierung wird aktiv vonden Pflegekassen unterstützt.
Wir beraten Sie jederzeit gerne ausführlich,
weitere Informationen auch unter
www.seniorentreff-am-bahnhof.com

Für jedes Kriterium in den genannten Lebensbereichen ermittelt der Gutachter den Grad der Selbstständigkeit der pflegebedürftigen Person, in der Regel anhand eines Punktwerts zwischen 0 (Person kann Aktivität ohne eine helfende Person durchführen, jedoch gegebenenfalls allein mit Hilfsmitteln) und – in der Regel – 3 (Person kann die Aktivität nicht durchführen, auch nicht in Teilen). So wird in jedem Bereich der Grad der Beeinträchtigung sichtbar. Am Ende fließen die Punkte mit unterschiedlicher Gewichtung zu einem Gesamtwert zusammen, der für einen der fünf Pflegegrade steht.
Für den Pflegegrad 1 (geringe Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten) ist die Mindestpunktzahl von 12,5 erforderlich. Für den Pflegegrad 2, dessen Vorliegen für Leistungen im Rahmen der vollstationären Pflege Voraussetzung ist, ist die Mindestpunktzahl 27 (erhebliche Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten) erforderlich. Entsprechend der festgestellten Pflegegrade werden von der Pflegekasse unterschiedliche Geld- und/oder Sachleistungen gewährt.

Entlastungsbetrag

Pflegebedürftige, die zu Hause gepflegt werden, können sogenannte zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen in Anspruch nehmen. Diese sollen die Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen unterstützen, zum Beispiel um eine Betreuung im Alltag sicherzustellen oder die hauswirtschaftliche Versorgung beziehungsweise die Organisation des Pflegealltags zu unterstützen.
Pflegebedürftige aller Pflegegrade (1 bis 5), die ambulant gepflegt werden, erhalten einen einheitlichen Entlastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 Euro monatlich. Der Entlastungsbetrag ist keine pauschale Geldleistung, sondern zweckgebunden. Er kann zur (Ko-)Finanzierung einer teilstationären Tages- oder Nachtpflege, einer vorübergehenden vollstationären Kurzzeitpflege oder von Leistungen ambulanter Pflegedienste (in den Pflegegraden 2 bis 5 jedoch nicht von Leistungen im Bereich der Selbstversorgung) sowie in Form eines „Zuschusses“ für die vollstationäre

Unterbringung im Pflegegrad 1 verwendet werden. Außerdem kann er für Leistungen durch gesetzlich anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag eingesetzt werden.
Der Entlastungsbetrag wird zusätzlich zu den sonstigen Leistungen der Pflegeversicherung bei häuslicher Pflege gewährt, er wird mit den anderen Leistungsansprüchen also nicht verrechnet. Nicht (vollständig) ausgeschöpfte Beträge können innerhalb des jeweiligen Kalenderjahres in die Folgemonate bzw. am Ende des Kalenderjahres in das darauffolgende Kalenderhalbjahr übertragen werden.

Leistungen bei häuslicher Pflege

Die Pflege im häuslichen Umfeld erfolgt in der Regel durch Angehörige (Ehepartner, Kinder, Enkel), die meist durch ambulante Pflegedienste unterstützt werden. Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär" bietet die Pflegeversicherung verschiedene Möglichkeiten, Leistungen der häuslichen Pflege in Anspruch zu nehmen. Aus der untenstehenden Aufstellung können die aktuellen monatlichen Leistungen entnommen werden (Beträge in €).
Das Bundesministerium für Gesundheit hat erste Eckpunkte für eine Reform der Pflegeversicherung vorgelegt.

Kombinationsleistung

Um eine optimale, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Pflege zu gewährleisten, ist es möglich, den Bezug von Pflegegeld mit der Inanspruchnahme von Sachleistungen zu kombinieren. Das Pflegegeld vermindert sich in diesem Fall anteilig um den Wert der in Anspruch genommenen Sachleistungen.

Leistungen zur Verbesserung des Wohnumfeldes

Die Pflegekasse kann unter bestimmten Voraussetzungen Umbauten und Ergänzungen in der Wohnung von Pflegebedürftigen der Pflegegrade 1 bis 5 bezuschussen, welche die Pflege erleichtern, eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen oder die Aufnahme in ein Heim verhindern oder hinauszögern. Der Zuschuss beträgt maximal 4.000 € für Einzelpersonen und 16.000 € für Wohngemeinschaften mit vier Personen. Bei mehr als vier anspruchsberechtigten Personen wird der Gesamtbetrag anteilig auf die Bewohner aufgeteilt. Ziel ist die Unterstützung von betreuten Wohngruppen. Die Maßnahme muss in der Wohnung des Pflegebedürftigen oder in dem Haushalt, in dem der Pflegebedürftige aufgenommen und gepflegt werden soll, erfolgen. Es werden alle baulichen Veränderungen, die das Wohnumfeld des Pflegebedürftigen verbessern, zusammen als eine Maß-

Leistung	PG1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Pflegesachleistungen (Inanspruchnahme ambulanter Pflegedienst)	Entlastungsbetrag 125 EUR	770,00	1.262,00	1.775,00	2.005,00
Pflegegeld (Selbstständige Sicherstellung der Pflege durch Angehörige etc.)	keine Leistung	332,00	573,00	765,00	947,00
Pflegevertretung durch nahe Angehörige Aufwendungen bis 6 Wochen im Kalenderjahr (Verhinderungspflege)	keine Leistung	498,00	858,00	1.146,00	1.419,00
Pflegevertretung erwerbsmäßig oder durch nicht verwandte Angehörige, Aufwendungen bis 6 Wochen im Kalenderjahr (Verhinderungspflege)	keine Leistung	1.612,00	1.612,00	1.612,00	

nahme betrachtet. Ändert sich die Pflegesituation, können weitere Maßnahmen beantragt werden. Beispielhaft sind zu nennen:

- Einbau von Treppenlift oder Aufzug, Fenstern mit Griffen in rollstuhlgerechter Höhe
- Türverbreiterung, fest installierte Rampen, individuelle Liftsysteme im Bad
- motorisch betriebene Absenkung von Küchenhängeschränken, Austausch der Badewanne durch eine Dusche

Pflegehilfsmittel

Pflegebedürftige haben Anspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln, wenn diese die Pflege erleichtern, zu einer selbstständigen Lebensführung beitragen oder die Beschwerden lindern können. Bei Pflegekassen oder in Sanitätshäusern ist ein Pflegehilfsmittelverzeichnis erhältlich, aus dem hervorgeht, welche Pflegehilfsmittel die Pflegeversicherung im Bedarfsfall gewährt.

Im Pflegehilfsmittelverzeichnis finden sich Hilfsmittel

- zur Erleichterung der Pflege, z.B. Pflegebetten, Pflegebetttische, Pflegeliegestühle
- zur Körperpflege/Hygiene, z.B. Bettpfannen, Urinflaschen, Duschwagen
- zur selbstständigen Lebensführung, z.B. Hausnotrufsysteme
- zur Linderung von Beschwerden, z.B. Lagerungshilfen, Lagerungsrollen
- die zum Verbrauch bestimmt sind, z.B. Desinfektionsmittel, Schutzbekleidung

- Die zum Verbrauch bestimmten Hilfsmittel werden direkt von einem zugelassenen Leistungserbringer (Sanitätshäuser, Apotheken) bezogen und mit der zuständigen Pflegekasse abgerechnet. Die Pflegekasse übernimmt Kosten dieser Sachleistung bis zu 40 € im Monat. Darüber hinausgehende Beträge müssen von dem Versicherten selbst getragen werden.
- Technische Hilfsmittel werden dem Pflegebedürftigen von der Pflegekasse meist leihweise überlassen. Die Bewilligung kann davon abhängig gemacht werden, dass sich die Pflegebedürftigen die Hilfsmittel anpassen oder in deren Gebrauch ausbilden lassen.
- Zu den Kosten für technische Pflegehilfsmittel muss der Pflegebedürftige einen Eigenanteil von 10%, maximal jedoch 25 € je Hilfsmittel, zuzahlen. Größere technische Pflegehilfsmittel werden oft leihweise überlassen, sodass eine Zuzahlung entfällt.
- Die Versorgung mit dem jeweiligen Pflegehilfsmittel erfolgt in der Regel durch den Vertragspartner der Pflegekasse. Wenn die Leistung von einem anderen Leistungserbringer erbracht wird, muss der Versicherte die Mehrkosten selbst tragen. Es ist daher sinnvoll, sich vorab die Vertragspartner einer Pflegekasse benennen zu lassen.
- Bei fehlendem Leistungsanspruch kann ein Antrag beim zuständigen Sozialamt im Rahmen des SGB XII gestellt werden. Diese Leistungen sind jedoch einkommens- und vermögensabhängig.
- In Zukunft gilt: Für Hilfs- und Pflegehilfsmittel, die für die Selbstständigkeit von Pflegebedürftigen besonders wichtig sind oder der Erleichterung der Pflege dienen, besteht keine Notwendigkeit mehr, einen gesonderten Antrag zu stellen.
- Sobald ein MDK-Gutachter ein entsprechendes Hilfsmittel empfiehlt und die pflegebedürftige Person mit der Versorgung einverstanden ist, gilt dies als Antrag bei der Pflegekasse.
- Eine ärztliche Verordnung ist in diesen Fällen nicht mehr erforderlich.
- Die Empfehlungen werden im Gutachten festgehalten und damit automatisch an die Pflegekasse weitergeleitet.
- Diese hat dann im Nachgang die Versorgung mit dem entsprechenden Hilfs- oder Pflegehilfsmittel zu organisieren.

Leistungen für pflegende Angehörige

Wer eine oder mehrere pflegebedürftige Personen des Pflegegrads 2 bis 5 in ihrer häuslichen Umgebung nicht erwerbsmäßig für wenigstens zehn Stunden wöchentlich, verteilt auf regelmäßig mindestens zwei

Foto: sommersby - stock.adobe.com



Tage in der Woche, pflegt, ist im Sinne der Pflegeversicherung eine Pflegeperson.

Folgende Leistungen stehen den Pflegepersonen zu:

- Beiträge zur Rentenversicherung, wenn die Pflegeperson nicht mehr als 30 Stunden in der Woche erwerbstätig ist
- Beitragsfreie Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung für Pflegepersonen, die aus dem Beruf aussteigen, um sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern, für die gesamte Dauer der Pflegetätigkeit

Verhinderungspflege

Die Pflegekasse zahlt eine notwendige Ersatzpflege für Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5, wenn die Pflegeperson wegen Urlaub oder Krankheit den Angehörigen nicht pflegen kann. Dies gilt jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die bzw. der Pflegende seit mindestens sechs Monaten die Pflege übernommen hat. Der Anspruch in Höhe von derzeit 1.612 € besteht für maximal sechs Wochen Verhinderungspflege im Jahr. Weitere Alternativen zur Erholung und Entlastung der Pflegenden sind die teilstationäre Tages- und Nachtpflege sowie die Kurzzeitpflege. Bei der Inanspruchnahme der Verhinderungspfle.ge wird bis zu sechs Wochen und bei der Kurzzeitpflege bis zu acht Wochen je Kalenderjahr die Hälfte des bisher bezogenen Pflegegelds weitergezahlt. Für die Dauer eines Erholungsurlaubs der Pflegeperson werden die Renten- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge von der Pflegekasse durchgehend übernommen. Dadurch bleibt der Rentenanspruch für die Zeit des Urlaubs ungeschmälert bestehen und der Arbeitslosenversicherungsschutz erhalten.

Pflegekurse für Angehörige

Die Pflegekassen führen für Personen, die einen Angehörigen pflegen oder sich ehrenamtlich um Pflegebedürftige kümmern, unentgeltlich Schulungskurse durch. Diese Kurse werden im Landkreis Fulda in Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege (Malteser Hilfsdienst, Diakonisches Werk, Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa u.a.) angeboten. Sie bieten praktische Anleitung und Informationen, aber auch Beratung und Unterstützung zu den unterschiedlichsten Themen. Außerdem ermöglichen die Kurse pflegenden Angehörigen, sich mit anderen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Liegt

ein Pflegegrad vor, besteht weiterhin die Möglichkeit, eine Pflegeanleitung in der eigenen häuslichen Umgebung der Pflegeperson oder des Pflegebedürftigen in Anspruch zu nehmen. Dadurch können beispielsweise vor Ort Unterweisungen im Gebrauch von Hilfsmitteln erfolgen oder bestimmte Pflegetätigkeiten geschult werden.

Häusliche Beratungseinsätze

Die Beratungseinsätze müssen Pflegebedürftige, die ausschließlich Pflegegeld beziehen,

- in den Pflegegraden 2 und 3 einmal halbjährlich und
- in den Pflegegraden 4 und 5 einmal vierteljährlich durchführen.

Alle anderen Pflegepersonen oder Pflegebedürftige können diese in Anspruch nehmen. Mit dem Beratungseinsatz, der in der eigenen Häuslichkeit regelhaft durch einen zugelassenen ambulanten Pflegedienst durchgeführt wird, sollen Hinweise gegeben werden, die im Zusammenhang mit den körperlichen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten des Pflegebedürftigen bestehen. Dabei sollen auch den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen/Lebenspartnern bzw. den Pflegepersonen Vorschläge zu den Problemen in der täglichen Pflege gemacht werden. Weitere Inhalte der Beratungssätze sind unter anderem, auf Pflegekurse aufmerksam zu machen und über weitergehende Schulungs- und Beratungsmöglichkeiten zu informieren.

Pflegezeit

Anspruch auf Pflegezeit wird Beschäftigten gewährt, die einen nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung pflegen. Ein Anspruch auf Freistellung besteht auch für die häusliche oder auch außer-häusliche Betreuung von minderjährigen pflegebedürftigen nahen Angehörigen sowie für die Begleitung von nahen Angehörigen in der letzten Lebensphase. Der Anspruch gilt für alle Pflegegrade. Es handelt sich um eine sozialversicherte, vom Arbeitgeber nicht bezahlte vollständige oder teilweise Freistellung von der Arbeitsleistung für die Dauer von bis zu sechs Monaten. Der Anspruch besteht nur gegenüber Arbeitgebern mit mehr als 15 Beschäftigten. Als nahe Angehörige gelten insbesondere Ehegatten, Lebenspartnerinnen/Lebenspartner, Partnerinnen/Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft, Partnerinnen/Partner einer lebenspartnerschaftähnlichen Gemeinschaft, Geschwister, Ehegatten der Geschwister und Geschwister der Ehegatten, Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Stiefeltern, Kinder, Adoptiv- und Pflegekinder (auch des Ehegatten oder Lebenspartners), Schwiegerkinder und Enkelkinder.

Familienpflegezeit

Beschäftigte haben einen Rechtsanspruch auf Familienpflegezeit, das heißt sie können sich für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten bei einer Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden im Durchschnitt eines Jahres teilweise für die Pflege in häuslicher Umgebung eines pflegebedürftigen nahen Angehörigen (Pflegegrade 1 bis 5) freistellen lassen. Ein Anspruch auf teilweise Freistellung besteht auch für die außerhäusliche Betreuung von minderjährigen pflegebedürftigen nahen Angehörigen. Der Rechtsanspruch findet nur Anwendung gegenüber Arbeitgebern mit mehr als 15 Beschäftigten ausschließlich der Auszubildenden. Die Ankündigungsfrist für die Freistellung beträgt acht Wochen. Gleichzeitig ist zu erklären, für welchen Zeitraum und in welchem Umfang innerhalb der Gesamtdauer die Freistellung von der Arbeitsleistung in Anspruch genommen werden soll. Dabei ist auch die gewünschte Verteilung der Arbeitszeit anzugeben. Arbeitgeber und Beschäftigte haben über die Verringerung und Verteilung der Arbeitszeit eine schriftliche Vereinbarung zu treffen. Hierbei hat der Arbeitgeber den Wünschen der Beschäftigten zu entsprechen, es sei denn, dass dringende betriebliche Gründe dem entgegenstehen.

Kurzzeitige Arbeitsverhinderung und Pflegeunterstützungsgeld

Wird der nahe Angehörige eines Beschäftigten akut pflegebedürftig, besteht das Recht, bis zu zehn Arbeitstage der Arbeit fernzubleiben, wenn dies erforderlich

ist, um für die betroffene Person eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung in dieser Zeit sicherzustellen. Auf Verlangen des Arbeitgebers muss eine ärztliche Bescheinigung über die voraussichtliche Pflegebedürftigkeit des Angehörigen sowie die Erforderlichkeit der Arbeitsbefreiung vorgelegt werden. Eine kurzzeitige Arbeitsverhinderung können alle Beschäftigten in Anspruch nehmen – unabhängig von der Anzahl der Beschäftigten im jeweiligen Betrieb.

Der Schutz in der Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung bleibt bestehen. Als Ausgleich für entgangenes Arbeitsentgelt können Beschäftigte ein auf insgesamt bis zu zehn Arbeitstage begrenztes sogenanntes Pflegeunterstützungsgeld in Anspruch nehmen. Dies gilt für die Pflege von pflegebedürftigen Personen aller Pflegegrade. Dabei handelt es sich um eine Entgeltersatzleistung. Als Brutto-Pflegeunterstützungsgeld werden 90 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts gezahlt. Angehörigen wird hiermit geholfen, kurzfristig eine Pflege zu organisieren, zum Beispiel nach einem Schlaganfall.

Wenn mehrere Beschäftigte ihren Anspruch auf kurzzeitige Arbeitsverhinderung zugunsten desselben pflegebedürftigen nahen Angehörigen geltend machen, ist ihr Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld zusammen auf insgesamt bis zu zehn Arbeitstage begrenzt.

Das Pflegeunterstützungsgeld ist unverzüglich – das heißt ohne schuldhaftes Zögern – bei der Pflegekasse beziehungsweise dem privaten Pflegeversicherungsunternehmen der oder des pflegebedürftigen nahen Angehörigen zu beantragen. Wenn ein entsprechender Antrag gestellt wird, ist die ärztliche Bescheinigung über die (voraussichtliche) Pflegebedürftigkeit des Angehörigen (außer gegebenenfalls beim Arbeitgeber) auch bei der Pflegekasse oder beim privaten Pflegeversicherungsunternehmen einzureichen.

Leistungen der teilstationären Pflege

Teilstationäre Pflege umfasst Leistungen der Tages- oder Nachtpflege. Sie kann die häusliche Pflege ergänzen, wenn diese nicht in ausreichendem Umfang möglich ist. Einen Anspruch auf teilstationäre Leistungen haben Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5. Dabei werden die Aufwendungen für die Pflege, die soziale Betreuung, medizinische Behandlungspflege in der Einrichtung und die Fahrtkosten übernommen. Die Leistungen der teilstationären Pflege können mit den Geldleistungen und/oder Sachleistungen der ambulanten Pflege kombiniert werden. Eine Anrechnung auf die kombinierten Leistungen erfolgt nicht.

Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 können den monatlichen Entlastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 Euro für Leistungen der Tages- oder Nachtpflege verwenden. Aus der nachstehenden Aufstellung können die aktuellen monatlichen Leistungen entnommen werden (Beträge in €):

- **PG 1: 125,00**
- **PG 2: 770,00**
- **PG 3: 1.262,00**
- **PG 4: 1.775,00**
- **PG 5: 2.005,00**

Anspruch nur über Entlastungsbetrag.

Leistungen der Kurzzeitpflege

Im Rahmen der Kurzzeitpflege können Pflegebedürftige, die normalerweise zu Hause leben, für einen kurzen Zeitraum von bis zu acht Kalenderwochen in einer vollstationären Einrichtung wohnen. Die Pflegekasse zahlt einen Zuschuss zu den Kosten der pflegerischen Versorgung, der medizinischen Behandlungspflege sowie für die soziale Betreuung. Anspruchsberechtigt sind die Pflegebedürftigen mit den Pflegegraden 2 bis 5; sie erhalten einheitlich einen Betrag von derzeit 1.774 EUR im Jahr. Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 können den monatlichen Entlastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 Euro für Leistungen der Kurzzeitpflege einsetzen.

Weiterhin besteht gegenüber der gesetzlichen Krankenversicherung Anspruch auf Kurzzeitpflege bei schwerer Krankheit oder wegen einer akuten Verschlimmerung der Krankheit, wenn Leistungen der häuslichen Krankenpflege nicht gewährt werden – in der Regel im direkten Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt oder eine ambulante Operation. Die Krankenkasse leistet für eine Übergangszeit Kurzzeit-

pflege, die sich in Leistungsdauer und Leistungshöhe nach dem Recht der Pflegeversicherung richtet (siehe oben). Achtung: Es darf keine Pflegebedürftigkeit im Sinne der Pflegeversicherung vorliegen. Die Leistung ist bei der jeweiligen Krankenkasse zu beantragen.

Leistungen der vollstationären Pflege

Die vollstationäre Pflege ist gegenüber der häuslichen und teilstationären Pflege nachrangig. Das heißt, dass ein Anspruch auf Pflege in vollstationären Einrichtungen erst dann besteht, wenn eine anderweitige Versorgung nicht möglich ist oder nach der Besonderheit des Einzelfalls nicht in Betracht kommt. Die Pflegekasse kann die Notwendigkeit der vollstationären Pflege im Rahmen einer Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Pflegekassen prüfen lassen. Innerhalb der gleichen Einrichtung sind die Eigenanteile für alle Bewohner gleich hoch – unabhängig davon, ob Leistungen nach dem Pflegegrad 2 oder 5 bezogen werden (siehe hierzu Ausführungen auf Seite 88. Aus der nachstehenden Aufstellung können die aktuellen monatlichen Leistungen entnommen werden (Beträge in EUR):

- PG 1: Zuschuss 125,00
- PG 2: 770,00
- PG 3: 1.262,00
- PG 4: 1.775,00
- PG 5: 2.005,00

Sonstige finanzielle Hilfen

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Reichen Ihre Einkünfte im Alter oder bei voller Erwerbsminderung nicht für Ihren notwendigen Lebensunterhalt aus? Dann sollten Sie Grundsicherung beantragen. Darin sind alle Leistungen, die auch nach dem Sozialhilferecht gezahlt werden, enthalten. Im Unterschied zur Sozialhilfe ist die Grundsicherung je-



Foto: pressmaster- stock.adobe.com

doch unabhängig vom Einkommen Ihrer Kinder oder Eltern, es sei denn, dieses übersteigt 100.000 Euro im Jahr.

Wer hat Anspruch?

Einen Anspruch auf Grundsicherung sollten Sie prüfen lassen, wenn Sie eine Altersrente beziehen bzw. die Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht haben und Ihr gesamtes monatliches Einkommen weniger als 1.016 Euro beträgt. Dies gilt ebenso, wenn Sie dauerhaft erwerbsgemindert und mindestens 18 Jahre alt sind.

Welche Leistungen enthält die Grundsicherung?

Die Grundsicherung hilft Ihnen, die Kosten für Ihr tägliches Leben zu bezahlen. Dazu gehören:

- Ausgaben für Ihren notwendigen Lebensunterhalt – angepasst an Ihren Familienstand und Ihre Haushaltsführung
- Aufwendungen für Ihre Unterkunft – dazu gehören Miete, Nebenkosten und Heizung
- Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie Vorsorgebeiträge in angemessener Höhe
- Mehrbedarf für bestimmte Personengruppen, wie zum Beispiel Schwerbehinderte
- Situationsabhängige Hilfen in Sonderfällen

Was wird angerechnet?

Wie viel Grundsicherung Sie bekommen, hängt von Ihrem Einkommen und Vermögen sowie dem Ihres Ehepartners ab. Das gilt auch, wenn Sie in einer ehe- oder lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft le-

ben, und für eingetragene Lebenspartner. Schonvermögen: 10.000 Euro zuzüglich nochmals 10.000 Euro für den (Ehe-)Partner.
Die Leistung wird grundsätzlich für zwölf Monate bewilligt. Danach müssen Sie rechtzeitig einen neuen Antrag stellen. Bitte beachten Sie dabei, dass Leistungen aus der Grundsicherung nicht rückwirkend erfolgen. Daher ist ein rechtzeitiger Antrag besonders wichtig.
Einen Antrag auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung können Sie im Behördenhaus am Schlossgarten, Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda stellen. Wenn Sie Fragen zur Grundsicherung haben, empfiehlt es sich, direkt mit der zuständigen Stelle Kontakt aufzunehmen.
Sie erreichen die Fachdienste telefonisch unter (0661) 6006-1090 oder -1092.
Die Zuständigkeit richtet sich nach dem Wohnort der antragstellenden Person.

Antragsteller, die in der Stadt Fulda und deren Stadtteilen leben, wenden sich an folgenden Fachdienst:

- **Fachdienst Soziale Leistungen**
  Stadt Fulda (5600)

E-Mail: soziales@landkreis-fulda.de

Für alle Antragsteller im Landkreis Fulda ist folgender Fachdienst zuständig:

- **Fachdienst Soziale Leistungen**
  Landkreis Fulda (5100)

E-Mail: grundsicherung@landkreis-fulda.de

Kriegsopferfürsorge

Die Kriegsopferfürsorge ergänzt die Versorgungsleistungen (z.B. Leistungen der Heil- und Krankenbehandlung oder die Rentenzahlungen) durch besondere Hilfen im Einzelfall.
Der Name Kriegsopferfürsorge verweist auf die Leistungsberechtigten im Sozialen Entschädigungsrecht: die Kriegsbeschädigten und ihre Hinterbliebenen. Fürsorgeleistungen können aber ebenso all diejenigen erhalten, deren Anspruch auf Versorgung von der Versorgungsbehörde anerkannt wurde. Hierzu zählen

Malteser
…weil Nähe zählt.









Hilfe im Alter

- Hausnotruf
- Menüservice
- „Café Malta“ – Betreuungsdienst für Menschen mit und ohne Demenz
- Besuchs- und Begleitungsdienste mit Hund
- Pflegekurse

Malteser Hilfsdienst Fulda
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda, Tel.: 0661 / 86977-0
www.malteser-fulda.de

die Opfer von Gewalttaten, Wehrdienstbeschädigte, Zivildienstbeschädigte, Opfer staatlichen Unrechts in der DDR und Impfgeschädigte sowie jeweils deren Hinterbliebene.
Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge sind abhängig vom Einkommen und Vermögen, soweit der Bedarf nicht ausschließlich schädigungsbedingt ist. Die Kriegsopferfürsorge wird grundsätzlich nur auf vorherigen Antrag erbracht. Zuständig ist die:

Hauptfürsorgestelle beim Landeswohlfahrtsverband Hessen

Haupt- und Regionalverwaltung Kassel
Thomas Niermann, Kölnische Straße 30,
34117 Kassel, Telefon: (0561) 1004-2648,
E-Mail: soziale-entschaedigung@lwv-hessen.de

Wohngeld

Mietzuschuss und Lastenzuschuss

Das Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zur Wohnhausbelastung bei Hauseigentümern (Lastenzuschuss). Auf das Wohngeld haben Sie einen Rechtsanspruch, wenn die Leistungsvoraussetzungen nach dem Wohngeldgesetz erfüllt sind. Ob Sie Wohngeld in Anspruch nehmen können und in welcher Höhe, hängt von folgenden Faktoren ab:

1. Zahl der zu Ihrem Haushalt gehörenden Familienmitglieder
2. Höhe des Einkommens der zu Ihrem Haushalt gehörenden Familienmitglieder
3. Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung

Für die Gewährung von Wohngeld ist ein Antrag erforderlich.

Sofern Sie allerdings eine Transferleistung (z.B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld etc.) beziehen, bei der Kosten der Unterkunft berücksichtigt werden, sind Sie vom Wohngeldbezug ausgeschlossen.
Antragsformulare können Sie direkt bei der Wohngeldstelle des Landkreises Fulda oder der Stadt Fulda anfordern oder von der Internetseite des Landkreises Fulda herunterladen.

Landkreis Fulda

Wohngeld
Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 6006-1090
Bürgerservice: (0661) 115
E-Mail: wohngeldstelle@landkreis-fulda.de
(bei Wohnsitz im Landkreis Fulda)
E-Mail: soziales@landkreis-fulda.de
(bei Wohnsitz in der Stadt Fulda)

Blindengeld

Auf Antrag können Blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen monatlich Blindengeld vom LWV Hessen in Kassel erhalten. Diese Geldleistung wird unabhängig von Einkommen und Vermögen gezahlt und soll dazu beitragen, dass auch blinde bzw. sehbehinderte Menschen am täglichen Leben teilnehmen können. Blindengeld erhält, wer auf dem besseren Auge nicht mehr als 2 Prozent (blind) bzw. nicht mehr als 5 Prozent (sehbehindert) sieht. Erhalten Blinde oder sehbehinderte Menschen Leistungen der Pflegeversicherung, wird das Blinden- bzw. Sehbehindertengeld gekürzt. Bei stationärer Pflege erhalten Blinde nur noch 50 Prozent des vollen Blindengelds und Sehbehinderte nur noch 10 Prozent.

Das Landesblindengeld in Hessen beträgt seit dem 1. Juli 2020

- ab dem 18. Lebensjahr: 658,27 €
- bei Pflegegrad 2: 512,91 €
- bei Pflegegrad 3-5: 478,42 €
- für Heimbewohner: 329,13 €
- für Minderjährige (1.-18. Lj): 383,37 €
- bei Pflegegrad 2: 310,69 €
- bei Pflegegrad 3-5: 293,44 €
- für Heimbewohner: 191,69 €

Das Sehbehindertengeld in Hessen beträgt seit dem 1. Juli 2020

- ab dem 18. Lebensjahr: 197,48 €
- bei Pflegegrad 2: 153,87 €
- bei Pflegegrad 3-5: 143,52 €
- für Heimbewohner: 65,83 €

- für Minderjährige (1.-18. Lj): 115,01 €
- bei Pflegegrad 2: 93,21 €
- bei Pflegegrad 3-5: 88,03 €
- für Heimbewohner: 38,34 €

Zuständig für Leistungen nach dem Hessischen Landesblindengeldgesetz (Blindengeld) und der Blindenhilfe ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen, der wie folgt zu erreichen ist:

Landeswohlfahrtsverband Hessen
Haupt- und Regionalverwaltung Kassel
Regionalmanager Bernd Torbohm,
Kölnische Straße 30, 34117 Kassel,
Telefon: (0561) 1004-2252, Fax: (0561) 1004-1252,
E-Mail: bernd.torbohm@lwv-hessen.de

Gehörlosengeld

Gehörlose Menschen haben aufgrund ihrer Behinderung Mehraufwendungen. Gehörlosengeld ist eine finanzielle Leistung, die die Bewältigung alltäglicher Herausforderungen wie auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtern soll. Die Leistung wird pauschal in Höhe von 150,00 Euro bewilligt und soll dazu beitragen, die entstehenden Aufwendungen zu vermindern.
Sofern der gehörlose Mensch Geldleistungen nach anderen Rechtsvorschriften bezieht, die ebenfalls zum Ausgleich dieser Mehraufwendungen bestimmt sind, werden diese auf das Gehörlosengeld angerechnet.
Bei einem Umzug in eine Einrichtung oder besondere Wohnform (früher als stationäres Wohnen bezeichnet) verringert sich das Gehörlosengeld, wenn gleichzeitig Leistungen von einem anderen öffentlich-rechtlichen Träger (z. B. Pflegekasse, Sozialamt, Krankenversicherung) bezogen werden.
Anspruchsberechtigt sind Personen, bei denen eine Taubheit oder eine an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit beiderseits vorliegt und bei denen aufgrund dessen ein Grad der Behinderung mit Vergabe des Merkzeichens „Gl“ von 100 festgestellt ist.

Quelle: Landeswohlfahrtsverband Hessen: Gehörlosengeld (lwv-hessen.de)

Hilfe zur Pflege

Reichen die Leistungen der Pflegekasse nicht aus, um die Heimpflegekosten zu decken und ist die pflegebedürftige Person nicht in Lage, aus eigenen Mitteln die noch offenen Kosten zu bestreiten, kommen ergänzende Sozialhilfeleistungen nach den Bestimmungen des SGB XII (Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch) in Betracht.

Landkreis Fulda
Behördenhaus am Schlossgarten
Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Bürgerservice: (0661) 115, Telefon: (0661) 6006-0
E-Mail: Landkreis Fulda:
pflege-team@landkreis-fulda.de
(Bei Wohnsitz im Kreisgebiet Fulda)
E-Mail: Stadt Fulda:
soziales@landkreis-fulda.de
(Bei Wohnsitz in der Stadt Fulda)

Sozialhilfe

Grundsätzlich kommen ergänzend zu den Pflegekassenleistungen im Rahmen der „Hilfe zur Pflege“ nach den Bestimmungen des Sozialgesetzbuchs, Zwölfter Teil (SGB XII), Sozialhilfeleistungen für Pflegebedürftige in Betracht. Die Sozialhilfe ist im Gegensatz zu den Pflegekassenleistungen einkommens- und vermögensabhängig.
Daneben sind Ansprüche, die Pflegebedürftige gegenüber Dritten haben, entscheidungsrelevant (z.B. Ansprüche aus einem Vertrag). Außerdem werden – vor allem bei vollstationärer Unterbringung im Heim – potenziell Unterhaltspflichtige (Kinder) vom Sozialamt auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, wenn Indizien für ein Jahresbruttoeinkommen von über 100.000 € vorliegen. Damit findet bei der Sozialhilfe neben der fachlichen auch eine wirtschaftliche Prüfung statt. Die im Rahmen der Sozialhilfe gewährten Hilfen sind inhaltlich im Wesentlichen mit den Leistungen der Pflegekasse, die zunächst vorrangig zu beantragen sind, identisch. In Bezug auf den Leistungsumfang gibt es bei der Sozialhilfe keine vom Gesetzgeber festgelegten Pauschalbeträge – Ausnahme:

Pflegegeld bei häuslicher Pflege. Der Sozialhilfeträger hat einzelfallbezogen pflegerische Bedarfe sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der pflegebedürftigen Person zu ermitteln.

Sozialhilfezuständigkeiten

Die Fachdienste 5100 und 5600 sind für die Hilfe zur Pflege zuständig. Der Fachdienst 5100 betreut das Kreisgebiet, der Fachdienst 5600 betreut das Stadtgebiet Fulda. Beide Fachdienste sind wie folgt erreichbar:

Behördenhaus am Schlossgarten,
Heinrich-von-Bibra-Platz 5-9, 36037 Fulda

Wenn Sie Fragen zur Sozialhilfe haben, empfiehlt es sich, direkt mit der zuständigen Stelle Kontakt aufzunehmen. Die Zuständigkeit richtet sich nach dem Wohnort des Pflegebedürftigen.
Pflegebedürftige, die in der Stadt Fulda und deren Stadtteilen leben, wenden sich an folgenden Fachdienst:

Landkreis Fulda
Fachdienst 5600 (Soziale Leistungen Stadt Fulda)
Telefon: (0661) 6006-0
E-Mail: soziales@landkreis-fulda.de

Für alle Pflegebedürftigen im Landkreis Fulda ist folgender Fachdienst zuständig:

Landkreis Fulda
Fachdienst 5100 (Soziale Leistungen Landkreis Fulda)
Telefon: (0661) 6006-0
E-Mail: pflege-team@landkreis-fulda.de

Die Grundrente

Am 1. Januar 2021 ist das Gesetz zur Grundrente in Kraft getreten. Rund 1,3 Millionen Rentnerinnen und Rentner profitieren von einem individuellen Zuschlag zu ihrer Rente – unabhängig davon, ob sie schon in Rente sind oder erst in Rente gehen werden. Die Grundrente ist ein individueller Zuschlag zu Ihrer Rente und honoriert eine langjährige Versicherung bei unterdurchschnittlichem Einkommen. Das heißt, langjährig Versicherte mit einem durchschnittlich versicherten Einkommen von weniger als 80 Prozent des Durchschnittseinkommens können unter Umständen einen individuellen Zuschlag zu ihrer Rente erhalten.
Um den Grundrentenzuschlag in voller Höhe erhalten zu können, müssen mindestens 35 Jahre an sogenannten Grundrentenzeiten vorhanden sein. Die Grundrente startet in einem sogenannten Übergangsbereich bereits dann, wenn 33 Jahre Grundrentenzeiten vorhanden sind.
Sie müssen keinen Antrag auf Grundrente stellen – auch nicht diejenigen, die schon eine Rente beziehen.

Deutsche Rentenversicherung Hessen
Auskunfts- und Beratungsstelle
Danziger Straße 2, 36093 Künzell,
Telefon (0661) 96093120,
E-Mail kundenservice-in-fulda@drv-hessen.de

Hilfen bei Schwerbehinderung

Behinderungen können vor allem bei älteren Menschen auftreten. Laut statistischem Bundesamt sind rund 24,5 Prozent der über 64-Jährigen schwerbehindert.
Umso wichtiger ist es, den Menschen unabhängig von der Art ihrer Behinderung Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfen zur Verfügung zu stellen. Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Menschen können Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch X (SGB IX) erhalten, um ihre Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder ihnen entgegenzuwirken.

Grad der Behinderung (GdB):

Der GdB ist ein Maß für die Schwere der gesundheitlichen Beeinträchtigungen, der nach Zehnergraden abgestuft wird. Liegen mehrere Beeinträchtigungen vor, wird deren Gesamtauswirkung beurteilt und ein Gesamt-GdB ermittelt (entspricht nicht der Summe der einzelnen Behinderungsgrade).
Als Mensch mit Behinderung nach dem SGB IX (Neuntes Sozialgesetzbuch) gilt eine Person mit einem

Foto: Alexander Raths- stockadobe.com



GdB von mindestens 20. Eine Schwerbehinderung liegt vor, wenn mindestens ein GdB von 50 festgestellt worden ist.

Nachteilsausgleiche:

Für Menschen mit Behinderungen gibt es in einigen Bereichen die sogenannten Nachteilsausgleiche. Die Vergünstigungen hängen vom Grad der Behinderung und den eingetragenen Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis ab. Ob und welche Nachteilsausgleiche für Sie in Frage kommen, können Sie beim zuständigen Amt für Versorgung und Soziales erfragen. Nachteilsausgleiche können z.B. günstigere Eintrittspreise, steuerliche Vergünstigungen, kostenlose Nutzung von Bussen und Bahnen im Nahverkehr etc. sein.

Merkzeichen:

Merkzeichen können Menschen mit Behinderungen zusätzlich zu ihrem GdB je nach Vorliegen der gesundheitlichen Voraussetzungen erhalten. Mit diesen kann die betroffene Person bestimmte Rechte und Nachteilsausgleiche in Anspruch nehmen. Merkzeichen werden im Schwerbehindertenausweis eingetragen.

Schwerbehindertenausweis:

Ab einem GdB von 50 kann beim Versorgungsamt der Schwerbehindertenausweis beantragt werden. In diesem Ausweis sind die Merkzeichen und der Grad der Behinderung eingetragen. Der Schwerbehindertenausweis dient als Nachweis für die Inanspruchnahme von Leistungen und sonstigen Hilfen (sog. Nachteilsausgleiche).

Ansprechpartner:

Das zuständige Amt für Versorgung und Soziales – Versorgungsamt – stellt auf Antrag das Vorliegen einer Behinderung, den Grad der Behinderung sowie die Merkzeichen fest. Das Versorgungsamt berät Sie auch in sonstigen Fragen zum Schwerbehindertenrecht.

Hessisches Amt für Versorgung und Soziales Fulda
Washingtonallee 2, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 62070,
E-Mail: postmaster@havs-ful.hessen.de

Alles was Recht ist

Betreuung und Verfügungen

Wer als Erwachsener seine eigenen rechtlichen Angelegenheiten aufgrund einer psychischen Erkrankung bzw. körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung nicht mehr ganz oder teilweise regeln kann, findet Hilfestellung und Vertretung im Rahmen der gesetzlichen Betreuung. Dabei wird in jedem Einzelfall geprüft, welche Angelegenheiten eine betroffene Person noch regeln kann und in welchen Aufgabenkreisen sie Unterstützung benötigt. Erst wenn andere Hilfsangebote, wie beispielsweise eine Vollmachtserteilung, nicht mehr ausreichen oder organisiert werden können, kommt die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung in Betracht. Erst dann wird durch Gerichtsbeschluss ein/e Betreuer/-in bestellt. Das Amtsgericht am Wohnsitz/Aufenthaltsort der betroffenen Person ist als Betreuungsgericht zuständig für sämtliche Entscheidungen im Zusammenhang mit der Einrichtung, Veränderung und Aufhebung der gesetzlichen Betreuung. Auch werden hier die entsprechenden Anträge zur Einrichtung einer Betreuung gestellt.

Im Zentrum des Betreuungsrechts stehen der Erhalt der Selbstständigkeit, die Förderung des Selbstbestimmungsrechts sowie die Sorge für das größtmögliche Wohl betreuungsbedürftiger Personen. Aufgabe der Betreuungsbehörde ist es im weitesten Sinne, den Persönlichkeitsrechten und dem Wohl der betroffenen Personen in einem gerichtlichen Betreuungsverfahren Ausdruck zu verleihen. Die Mitarbeiter/-innen beraten und unterstützen zum einen die betroffenen Personen und deren Angehörige in Fragen der rechtlichen Betreuung und zum anderen die rechtlichen Betreuer/-innen und Bevollmächtigte bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Dabei arbeiten sie eng mit dem Gericht zusammen und sind Beteiligte des jeweiligen Betreuungsverfahrens. Die Betreuungsbehörde des Landkreises Fulda erreichen Sie unter:

Kreisausschuss des Landkreises Fulda
Fachdienst Soziale Leistungen, Betreuungsbehörde
Behördenhaus am Schlossgarten,
Landkreis Fulda,
Heinrich-von-Bibra-Platz 5–9, 36037 Fulda,
Erreichbarkeit über Bürgerservice: 0661 115,
Telefon: (0661) 6006-0,
E-Mail betreuungsbehoerde@landkreis-fulda.de

„Hoffentlich trifft es mich nie“ – wünscht sich jeder. Kein Mensch möchte in die Lage kommen, durch Krankheit, Alter oder Unfall nicht mehr über sich selbst oder seine Angelegenheiten entscheiden zu können. Sei es die Angst vor einer „technikgläubigen“ Medizin, der Wunsch, bis ins hohe Alter unversehrt und autonom zu sein oder sicherzustellen, dass kein Fremder bestimmen soll. Um Vorsorge zu treffen, empfiehlt es sich, frühzeitig vorbeugend eine Patientenverfügung,

Vorsorgevollmacht und/oder Betreuungsverfügung zu erstellen. Ist es bei der Betreuungsverfügung ausreichend, anhand eines einseitigen Formulars Name und Anschrift der gewünschten Person, die zum Betreuer/ zur Betreuerin bestellt werden soll, zu benennen, sollte man sich für die Formulierung der Patientenverfügung ausreichend Zeit nehmen. Je ausführlicher und personenbezogener Ihre Vorstellungen sind, desto mehr können Ärztinnen und Ärzte damit anfangen. Informationen und Beratung erhalten Sie beim Seniorenbüro der Stadt Fulda sowie im Pflegestützpunkt im Landkreis Fulda sowie bei den Betreuungsvereinen, Rechtsanwälten und Notaren.
Die Betreuungsvereine im Landkreis Fulda erreichen Sie unter:

Sozialdienst katholischer Frauen
Rittergasse 4, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 8394-0, E-Mail: info@skf-fulda.de,
www.skf-fulda.de

VdK-Betreuungsverein Osthessen e.V.
Heinrichstraße 58a, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 9019703,
E-Mail: betreuungsverein.fulda@vdk.de,
www.vdk-betreuungsverein-fulda.de

Vollmacht

Um die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung entbehrlich zu machen, können Sie vorsorglich eine oder mehrere Personen Ihres Vertrauens bevollmächtigen, damit diese rechtlich stellvertretend für Sie handeln können, wenn Sie hierzu einmal nicht mehr in der Lage sein sollten.
Die Vollmacht ist vor allem dann wichtig, wenn aufgrund von Krankheit oder Unfall die eigenen Angelegenheiten nicht mehr selbst geregelt werden können. Die Vollmacht kann zum Beispiel Entscheidungen über medizinische Behandlungen oder Vermögens- und Wohnungsangelegenheiten beinhalten. Voraussetzung für die Erteilung einer Vollmacht ist, dass Sie



geschäftsfähig sind und die Tragweite Ihrer Entscheidungen erkennen können. Außerdem muss die bevollmächtigte Person zur Ausübung der Vollmacht bereit und in der Lage sein. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, muss in aller Regel auch keine Person durch das Betreuungsgericht zum/zur Betreuer/-in bestellt werden.

Eine Vollmacht können Sie individuell, für einzelne Bereiche oder als Generalvollmacht erteilen. Nur in bestimmten Fällen ist diese an Formvorschriften gebunden, wie z.B. bei Grundstücksangelegenheiten. Um hier stellvertretend handeln zu können, muss die Unterschrift des Vollmachtgebers/der Vollmachtgeberin öffentlich beglaubigt sein. Diese Unterschriftsbeglaubigung können Sie einerseits bei der Betreuungsbehörde sowie andererseits bei einem Notar/einer Notarin vornehmen lassen. Wichtig ist, dass die Vollmacht gut lesbar ist und die Originalausfertigung vorgelegt werden kann. Darüber hinaus können Vollmachten gegen eine Gebühr zentral beim Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer registriert werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.bmj.bund.de/publikationen,
www.vorsorgeregister.de

Die Betreuungsverfügung

Mit einer Betreuungsverfügung haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wünsche und Vorstellungen festzulegen. Mittels einer Betreuungsverfügung kann man bestimmen oder auch ausschließen, wer zum Betreuer/zur Betreuerin bestellt/nicht bestellt werden soll. Zudem können hierin Wünsche hinsichtlich der Betreuungsführung, beispielsweise in der Frage der Wohnform oder aber auch eine Festlegung der Aufgabenbereiche, eine Festlegung der Vermögensverwaltung und/oder Bestimmungen hinsichtlich medizinischer Angelegenheiten, gegebenenfalls mit Verweis auf eine verfasste Patientenverfügung, aufgenommen werden. Eine Betreuungsverfügung kann so das Betreuungsgericht bei der Bestimmung und Kontrolle der Betreuungsperson im Bedarfsfall anleiten.

Die Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung kann die ärztliche Behandlung beeinflusst werden. Sie können zum Beispiel besondere Bitten äußern und festlegen, welche lebensverlängernden Maßnahmen Sie wünschen oder ablehnen. Empfehlenswert ist es, persönliche Wertvorstellungen, Einstellungen zum Leben und Sterben sowie religiöse Anschauungen als Ergänzung und Auslegungshilfe in der Patientenverfügung zu schildern. Eine Patientenverfügung richtet sich in erster Linie an Ärzte und das Behandlungsteam. Sie kann sich zusätzlich an einen Bevollmächtigten oder gesetzliche/-n Vertreter/-in richten und Anweisungen oder Bitten zur Auslegung und Durchsetzung der Patientenverfügung enthalten.

Dokumentenmappe

Wichtige Urkunden und Papiere sollten in einer Dokumentenmappe aufbewahrt werden. So sind auch bei Behördengängen alle Unterlagen schnell zur Hand. Von wichtigen Dokumenten sollten Sie Kopien und eventuell beglaubigte Abschriften anfertigen lassen. Informieren Sie Ihre Angehörigen, wo sie diese Mappe im Notfall finden. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit hat in Kooperation mit der Landesseniorenvertretung Hessen eine Wichtigmappe herausgegeben, die Sie kostenlos unter **https://landesseniorenvertretung.hessen.de/startseite/wichtigmappe/** herunterladen können.

Erben und Vererben

Haben Sie schon einmal bedacht, was mit Ihrem Vermögen passiert, wenn Sie versterben? Werden sich die Erben einig sein? Wer etwas zu vererben hat, wird doch auch ein großes Interesse daran haben, selbst festzulegen, wer was erhalten soll. Dabei spielen auch steuerliche Überlegungen eine wesentliche Rolle.

Der Gesetzgeber hat Freibeträge festgelegt. Wenn innerhalb dieser Freibeträge vererbt oder zu Lebzeiten verschenkt wird, muss der Erbe bzw. Beschenkte keine Steuern zahlen. Wenn man bereits zu Lebzeiten etwas überträgt, kann man Freibeträge mehrfach nutzen. Aber wie geht das? Wie mache ich alles rich-

tig? Jede Nachfolgeregelung sollte individuell bedacht werden. Treffen Sie zu Lebzeiten keine Regelung, tritt die im Bürgerlichen Gesetzbuch und Lebenspartnerschaftsgesetz vorgesehene gesetzliche Erbfolge ein. Diese sieht vor, dass in erster Linie Kinder und Ehe- bzw. Lebenspartner erben. Sind keine Nachkommen vorhanden, schließen sich je nach Verwandtschaftsgrad die übrigen Angehörigen an.

Nun sind jedoch nicht alle Verwandten in gleicher Weise erbberechtigt. Das Gesetz teilt sie in Erben verschiedener Ordnungen ein. Ob und in welcher Höhe Erbschaftssteuer zu entrichten ist, richtet sich nach dem Wert des Erwerbs und dem Verwandtschaftsverhältnis des Erben zum Erblasser.

Der Freibetrag beträgt

- 500.000 € für Ehegatten bzw. eingetragene Lebenspartner
- 400.000 € für ein Kind sowie ein Enkelkind, das anstelle eines verstorbenen Kindes erbt und
- 200.000 € für Enkelkinder

Zusätzlich zu den allgemeinen Freibeträgen erhalten Ehe- bzw. eingetragene Lebenspartner und bis zu 27 Jahre alte Kinder noch einen sogenannten Versorgungsfreibetrag. Für Ehegatten und eingetragene Lebenspartner liegt dieser bei 256.000 €. Der Versorgungsfreibetrag für Kinder bis 5 Jahre liegt bei 52.000 €. Bei älteren Kindern fällt er immer geringer aus. Im Alter von 20 bis 27 Jahren sind es noch 10.300 €.

Was soll man also tun? Fachleute raten:

Wenn Sie Handlungsbedarf sehen, dann informieren Sie sich unbedingt beim Fachmann. Nur dieser kann Ihnen sagen, ob es sinnvoll ist, schon zu Lebzeiten Vermögenswerte zu übertragen oder damit bis zum Versterben zu warten. Eventuell stellt sich auch die Frage, ob ein Testament errichtet werden soll und wie dieses gestaltet werden könnte. Informationen und Erklärungen zum Erbrecht gibt auch die Broschüre „Erben und Vererben“ des Bundesministeriums der Justiz (www.bmj.de).



Foto: Peter Atkins - stock.adobe.com

Letzte Fragen

Hospizarbeit und Palliativversorgung

Im Landkreis Fulda gibt es verschiedene Hospiz- und Palliativdienste, die wertvolle Arbeit leisten:

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser

Der ambulante Hospizdienst bietet psychosoziale Begleitung für schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige. Als Ergänzung der ambulanten pflegerischen und medizinischen Versorgung und der seelsorgerlichen Betreuung sind die Aufgaben des ambulanten Hospizdiensts insbesondere:

- Begleitung sterbender und schwerkranker Menschen
- Entlastung und Begleitung der Angehörigen
- Psychosoziale Beratung zu den Themen Sterben, Tod und Trauer
- Palliative Beratung und Information
- Trauerbegleitung in Einzel- oder Gruppengesprächen
- Angebote weiterführender Hilfe

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind qualifizierte Ehrenamtliche und hauptamtliche Palliativ-Care-Fachkräfte. Der Hospizdienst bietet seine Unterstützung kostenfrei an.

Malteser Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 86977250, www.malteser-fulda.de,
E-Mail: hospizzentrum.fulda@malteser.org

Malteser Kinderhospizdienst Main-Kinzig-Fulda
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda
Telefon: (0661) 86977250
www.malteser-fulda.de,
E-Mail: wilfried.wanjek@malteser.org

Ambulanter Hospizdienst im Hünfelder Land
Ökumenischer Hospizverein Hünfeld
Mackenzeller Str. 19, 36088 Hünfeld,
Telefon: (06652) 967016,
www.hospizverein-huenfeld.de,
E-Mail: hospiz@drk-huenfeld.de

PalliativNetz Osthessen

Im PalliativNetz Osthessen arbeiten Ärzte und examinierte Pflegekräfte mit Palliativ-Care-Weiterbildung Hand in Hand zum Wohle Schwerstkranker und Sterbender. Die Stadt und der Landkreis Fulda sind das Einsatzgebiet.

Die Kontaktaufnahme erfolgt durch Hausärzte, Kliniken, Pflegedienste, Angehörige und andere Institutionen. Durch eine enge Kooperation ist eine zeit-

nahe, möglichst umfassende Betreuung möglich. Sind die Voraussetzungen für eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung gegeben, terminiert das Palliativteam den Erstbesuch zeitnah.
Für Patienten und Angehörige gibt es eine 24-Stunden-Rufbereitschaft durch Arzt und Palliativ-Care-Fachkräfte.

Palliativnetz Osthessen
Gerloser Weg 23a, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 2500675 (von 8 bis 16 Uhr),
www.palliativnetz-osthessen.de,
E-Mail:: info@palliativnetz-osthessen.de

Hospiz St. Elisabeth zu Fulda

Das stationäre Hospiz ist eine Einrichtung der besonderen Art mit acht Einzelzimmern in freundlich-wohnlicher Atmosphäre. Intention ist es, Schwerstkranke und Sterbende in ihrer letzten Lebensphase durch palliativ-medizinische Versorgung sowie menschliche Zuwendung zu begleiten. Die Betreuung der Gäste wird durch ein interdisziplinäres und multiprofessionelles Team aus Pflegekräften, Palliativmedizinern, Psychologen, Therapeuten verschiedener Fachrichtungen sowie hauswirtschaftlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern gewährleistet.

Hospiz St. Elisabeth zu Fulda gemeinnützige GmbH
Gerloser Weg 23a, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 8697660, www.hospiz-fulda.de,
E-Mail: info@hospiz-fulda.de

Zentrum für Palliativmedizin am Klinikum Fulda

Der Mensch im Blick

Es gibt Erkrankungen, die selbst im Hinblick auf neueste Forschung und intensive Therapiemethoden nicht heilbar sind, sondern eine bleibende Belastung für den Patienten und seine Angehörigen darstellen. Dies trifft nicht nur für Krebserkrankungen zu, sondern auch für viele andere chronische Krankheiten, wie beispielsweise demenzielle Erkrankungen, chronische Herz-, Lungen- und Nierenerkrankungen, bleibende Gehirnschädigungen nach Unfällen sowie für viele andere mehr. In solch einer Situation entstehen für Menschen ganz neue Bedürfnisse. Im Zentrum für Palliativmedizin am Klinikum Fulda hat daher der Erhalt der Lebensqualität von Patienten mit unheilbaren Erkrankungen oberste Priorität. Das Team der Palliativversorgung besteht aus speziell weitergebildeten, langjährig erfahrenen Ärzten, Pflegekräften, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen, Psychoonkologen, Kunst-, Atem- und Musiktherapeuten sowie Seelsorgern und Hospizhelfern.

Angebote

- Verbesserung der Lebensqualität durch Therapieangebote, die so individuell sind wie jeder Patient
- Unterstützung bei schwierigen Entscheidungen zu nächsten Behandlungsschritten und Therapiezielen
- Linderung von Symptomen, wie z.B. Luftnot, Schmerzen, Übelkeit oder Angst
- Vorausschauende Versorgungsplanung, inkl. Beratung zu Vorsorgedokumenten
- Koordination der weiteren Versorgung nach dem Krankenhaus
- Begleitung in der Sterbephase
- Vermittlung von Hilfsangeboten für Angehörige (z.B. Trauergruppen)

Stationäre Palliativmedizin im Klinikum Fulda

Die Station bietet ein Angebot für Patienten mit hoher Symptom- oder Problembelastung, deren ganzheitliche Behandlung im Rahmen eines stationären Aufenthalts erfolgt. Gründe hierfür können intensive ärztliche oder pflegerische Versorgung, akute Überforderung im häuslichen Umfeld bei plötzlicher Verschlechterung der Erkrankung, Unsicherheiten über das Therapieziel oder Stabilisierungsversuche vor einer geplanten Entlassung sein. Die Palliativstation bietet zehn Einzelzimmer mit Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige. Besichtigungen der Station sind nach Terminabsprache gerne möglich.
Zusätzlich berät und begleitet der Palliativdienst des Klinikums Fulda Patienten und Angehörige in allen

Abteilungen des Klinikums während des (teil-)stationären Aufenthalts. Die Einbeziehung des Palliativdiensts ist zu jedem Zeitpunkt einer schweren Erkrankung möglich – auch begleitend zu einer Chemo- oder Strahlentherapie. Der Palliativdienst besucht Patienten auf allen Stationen und steht nach vorheriger Terminabsprache auch Angehörigen für Gespräche zur Verfügung. Er bietet ganzheitliche Betreuung, Therapie von Symptomen, Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sowie vorausschauende Planung der weiteren Versorgung. Die palliativmedizinische Betreuung erfolgt immer in enger Abstimmung mit den behandelnden Ärzten und im Pflegeteam.

Zentrum für Palliativmedizin

Klinikum Fulda
(Direktor: Dr. Sebastian Schiel),
Pacelliallee 4, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 84-3381, www.klinikum-fulda.de,
E-Mail:
sekretariat-palliativmedizin@klinikum-fulda.de

Ambulante Palliativmedizin im MVZ Osthessen am Klinikum Fulda

In der palliativmedizinischen Sprechstunde werden in enger Abstimmung mit dem behandelnden Haus- und Facharzt Patienten und Angehörige zu jedem Zeitpunkt einer schweren Erkrankung, wenn diese nicht völlig heilbar ist, behandelt, beraten und begleitet. Auch begleitend zu einer Chemo- oder Strahlentherapie können wir tätig werden.

Angebote:

- Verbesserung der Lebensqualität durch individuelle Therapieangebote
- Unterstützung bei schwierigen Entscheidungen zu nächsten Behandlungsschritten und Therapiezielen
- Linderung von Symptomen, wie z.B. Luftnot, Schmerzen, Übelkeit oder Angst
- Vorausschauende Versorgungsplanung, inkl. Beratung zu Vorsorgedokumenten
- Vermittlung von Hilfsangeboten für Patient und Angehörige

MVZ Osthessen GmbH
Fachbereich Palliativmedizin
Pacelliallee 4, 36043 Fulda,
Telefon: (0661) 84-3383

Palliativstation der Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld

Auf der Palliativstation der Helios St. Elisabeth Klinik stehen modern eingerichtete Palliativzimmer für unheilbar erkrankte Menschen bereit, in denen auch die Unterbringung von Angehörigen ermöglicht wird. Ein multiprofessionelles Team von Ärzten, speziellen Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Sozialarbeitern und Seelsorgern kümmert sich ganzheitlich um Patienten und deren Angehörige. Ziel ist es, ein weitgehend beschwerdefreies, würdiges Leben zu ermöglichen. Schmerzen, belastende körperliche Einschränkungen sowie soziale und seelische Nöte sollen gelindert werden, sodass eine Rückkehr ins vertraute häusliche Umfeld möglich wird.

Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld
Palliativmedizin
Schillerstraße 22, 36088 Hünfeld,
Telefon: (06652) 987-0,
www.helios-gesundheit.de/standorte-angebote/kliniken/huenfeld/fachbereiche/palliativmedizin/,
E-Mail: info.huenfeld@helios-gesundheit.de

Die Angebote der Hospiz- und Palliativarbeit werden unterstützt von folgenden Stiftungen bzw. Vereinen:

Palliativ Stiftung

Die Deutsche PalliativStiftung ist eine bundesweit tätige Stiftung mit Sitz in Fulda. Dadurch gibt es für Menschen in Osthessen gute Möglichkeiten, sich vor Ort Rat in vielen Fragen zu holen, die die Hospizarbeit und Palliativversorgung betreffen. Auch in Fragen zu (Vorsorge-) Vollmacht, Betreuungsverfügung oder Patiententestament kann man im Büro der Deutschen PalliativStiftung Beratung und konkrete Hilfe finden.

Deutsche PalliativStiftung
Am Bahnhof 2, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 48049797,
www.Palliativstiftung.de

Förderverein der Deutschen Palliativstiftung

Der Förderverein unterstützt die Deutsche PalliativStiftung finanziell und ideell. Als Mitglied des Fördervereins hat jede Bürgerin und jeder Bürger die Möglichkeit, sich für den Gedanken des „Lebens bis zuletzt“ sowohl finanziell als auch ideell einzusetzen. Mitglieder des Fördervereins werden in die palliative Arbeit integriert, können an Vorträgen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen teilnehmen und sich auch aktiv einbringen.

Förderverein der Deutschen Palliativstiftung
Am Bahnhof 2, 36037 Fulda,
Telefon: (0661) 48049797,
E-Mail: verein@palliativstiftung.de

Hospiz-Förderverein Fulda e. V.

Leitbild ist „Sterben an der Hand, nicht durch die Hand eines Menschen“. Der Hospiz-Förderverein Fulda e.V. unterstützt die verschiedenen Bereiche der Hospizarbeit in der Region Fulda finanziell und ideell. Das betrifft vor allem die ambulante und stationäre Hospizarbeit. Der Förderverein versteht sich als Teil eines Netzwerks im Raum Fulda, das sich die Sorge um die Gesundheit und Würde des Menschen bis zu seinem Lebensende zum Ziel gesetzt hat. Deshalb betreibt der Förderverein verstärkt Öffentlichkeitsarbeit, um den Hospizgedanken im Bewusstsein der Bevölkerung zu verbreiten und zu stärken. Alle, die die hospizliche Arbeit aktiv oder passiv unterstützen möchten, sind herzlich willkommen.

Hospiz-Förderverein Fulda e.V.
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 86977257,
www.hospiz-foerderverein-fulda.de,
E-Mail: kontakt@hospiz-foerderverein-fulda.de

Trauerbegleitung

Der Tod eines nahen Verwandten stürzt die Angehörigen oft in Gefühlstiefen – in Einsamkeit, Wut und Verzweiflung, die sie vorher so nicht kannten. Trauer ist das Bemühen der Seele, das Geschehene zu begreifen. Jeder von uns erlebt Trauer unterschiedlich, aber es gibt auch Gemeinsamkeiten, die es durchaus ermöglichen, Wege über diese inneren Abgründe hinweg zu finden. Unter der Bezeichnung „Trauerhilfe Fulda – Christliches Netzwerk zur Trauerbegleitung“ haben sich verschiedene Anbieter von Gesprächsangeboten, Trauerseminaren und Gesprächskreisen für Trauernde zusammengefunden, um mit den Trauernden Wege durch die Trauer gemeinsam zu gehen, damit das Trauern als ein Weg zur Heilung erfahren werden kann. Eine weitere Möglichkeit der Begegnung unter Trauernden sind Trauerseminare, die im Bonifatiuskloster in Hünfeld stattfinden.

Auskünfte erteilen:

Katholische Familienbildungsstätte Fulda
Neuenberger Straße 3-5, 36041 Fulda,
Telefon: (0661) 928430,
E-Mail:: info@fbs-fulda.de, www.fbs-fulda.de

St. Bonifatiuskloster Hünfeld
Klosterstraße 5, 36088 Hünfeld,
Telefon: (06652) 940, www.bonifatiuskloster.de,
E-Mail: bonifatiuskloster@oblaten.de

Malteser Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
An Vierzehnheiligen 9, 36039 Fulda,
Telefon: (0661) 86977250,
www.malteser-fulda.de,
E-Mail: hospizzentrum.fulda@malteser.org

Förderverein Trauerarbeit e.V.
Brüder-Grimm-Straße 2, 36119 Neuhof-Rommerz,
Telefon: (06181) 740174,
E-Mail: info@trauern-warum-allein.de

Der Verein fördert verschiedene Projekte in der Trauerarbeit. So werden Trauerbegleitende ausgebildet, digitale Literatur als E-Book gefördert, immerwährende Kalender mit Trauernden zusammen erarbeitet, kreative Formen der Trauerbegleitung mitgestaltet und Kartenaktionen zu besonderen Tagen im Alltag von Hinterbliebenen sowie neue Formen der digitalen Kommunikation für Trauernde unterstützt.
Weitere Informationen unter www.bonsalus.de,
E-Mail: info@trauern-warum-allein.de

Telefon:seelsorge Fulda

Die Telefon:seelsorge Fulda wurde 1980 gegründet. Sie ist eine Einrichtung, die vom Evangelischen Kirchenkreis Fulda getragen wird. Seit 1992 kooperiert die katholische Kirche im Bistum Fulda mit dem Träger.
Gebührenfreie Sondernummer:
0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222

Einzelgespräche

Diözesanseelsorger für Trauernde im Bistum Fulda ist Werner Gutheil. Individuelle Terminabsprache unter:
Telefon: (0661) 87579,
E-Mail: Werner.Gutheil@trauern-warum-allein.de

- **Gespräche in Fulda:**
Eduard-Schick-Platz 5 (Priesterseminar),
36037 Fulda

- **Gespräche in Neuenberg:**
Katholische Familienbildungsstätte Fulda

- **Gespräche in Neuhof-Rommerz:**
Brüder-Grimm-Straße 2, Telefon: (06655) 9876912

Alle Gespräche können auch per Telefon oder Skype geführt werden.

Wöchentliche Gute Gedanken

Jede Woche per Mail gute Gedanken zu bekommen, kann Trauernde in ihrer Situation helfen. Bestellung unter E-Mail: Werner.Gutheil@trauern-warum-allein.de, www.bonsalus.de. Auf Facebook sind die aktuellen und zurückliegenden Texte einzusehen.



Foto: robert Kneschke - stock.adobe.com

Immerwährende Kalender

Seit vielen Jahren lädt die Trauerarbeit ein, in einem immerwährenden Kalender auch die Geburtstage und Todestage einzutragen. Hierzu werden in regelmäßigen Abständen immerwährende Kalender (also ohne Wochentage, damit immer wieder verwendbar) erarbeitet, teilweise von Trauernden selbst oder von Werner Gutheil. Der Kalender ist downloadbar und kann selbst zusammengestellt werden unter
www.bonsalus.de

Gesprächskreise

Der Trauer eine Gestalt geben, sei es bildlich, in Karten, in Collagen, in allen möglichen Formen kann helfen. Im Studio B, Brüde-Grimm-Straße 2, in Neuhof-Rommerz gibt es genügend Raum und Materialien. Begleitung durch Werner Gutheil, Terminvereinbarung unter Telefon: (06655) 9876912.

Herzlich Willkommen – in einer der größten Grabmal-Ausstellungen Deutschlands: Bei uns finden Sie den passenden Grabstein, der genau das zum Ausdruck bringt, was Sie mit Ihrem Verstorbenen verbindet!

www.grabmal-zentrum.de

max böse
GRABMAL-ZENTRUM
Industriestraße 4 | 36137 Großenlüder

Ausdruck des Lebens und der Erinnerung



Modell: **Liebevoll 1**



„Verloren ist der Tag, an dem nicht getanzt wurde".
Friedrich Nietzsche



Modell: **Bewahrend 1**



Modell: **Fügung 11**



Modell: **Achtsam 1**

Das max böse Grabmal-Zentrum in Großenlüder, ist eine der größten Grabmalaustellungen Deutschlands. Hier erwarten Sie eine große Innenausstellung sowie über 5.000 Grabmale auf dem Aussengelände. Ein Weg leitet Sie durch die große Auswahl an Findlingen, Basaltsäulen und Grabmalen in modernem Design. Freuen Sie sich auf farbige Natursteine aus der ganzen Welt.

Für eine einfühlsame Beratung nehmen wir uns ausgiebig Zeit für Sie! > **Hierfür bitten wir um Terminabsprache: Tel. 06648-95010**

Rhön Markisen



Markise - Sonnenschirm / -segel - Pergola

Qualität made in Germany

Beratung - Aufmaß - Montage
direkt bei Ihnen zu Hause





☎ 06681-917345 info@markisen-fulda.de

AKA Vertriebs GmbH, Kerstin Rippstein, Obertor 15, 36115 Hilders

www.rhoen-markisen.de